

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 27

BASEL, 3. Juli 1930

Nº 27

BALE, 3 juillet 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.50. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“



Neuauflage des Jahrgang
Trente-neuvième année

**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
„La Technique Hôtelière“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Vereinsnachrichten

Auszug aus dem Protokoll

der
ordentlichen

Delegiertenversammlung

vom

Donnerstag und Freitag, den 12./13. Juni 1930
im Kursaal, Zürich

(Fortsetzung und Schluss)

Sitzung vom 13. Juni, 9 Uhr vormittags.

7. Bericht über die Reorganisation des Propagandawesens. Direktor Riesen erinnert einleitend an die bezügl. Verhandlungen der letzten Delegiertenversammlung und die damals erfolgte Aufstellung von Richtlinien für die Reorganisationsarbeit. Inzwischen ist die Sache nicht vom Fleck gekommen, trotzdem die einschl. Wünsche der Hotellerie von unserem Zentralpräsidenten schon vor Jahren bei der S. V. Z. vorgebracht wurden, was zur Folge hatte, dass sich Publizitätsdienst und S. V. Z. auf ein gewisses Arbeitsprogramm einigten. Auch mit den Vorstehern der Verkehrsbureaux wurde unsereits eine Konferenz abgehalten, die aber wenig Positives ergab, weil die Herren nicht mit der Sprache herausrückten. Vor zirka einem Jahr ist dann die Sache von Herrn Stiffler-Vetsch wieder aufgegriffen worden und auch Herr Oskar Hauser hat entspr. Wünsche bei der S. V. Z. geäußert. Vom Zentralbureau ist dann eine Umfrage ergangen und an der Delegiertenversammlung sind nach Anhörung verschiedener Referate Richtlinien aufgestellt worden, die sich in die zwei Hauptpunkte: Einheitliche Leitung der Auslandspropaganda und bessere Konzentration der verfügbaren Mittel zusammenfassen lassen.

Bei der S. V. Z. und bei den S. B. B. hat man inzwischen die Angelegenheit weiter verfolgt. Beim Publizitätsdienst wurde ein Unterausschuss zur Prüfung der Frage bestellt, der dann den Chef dieser Dienstabteilung, Herrn Thiesing, mit der Ausarbeitung eines Reorganisationsprojektes beauftragte. Das ist geschehen, und das Projekt konnte mit massgebenden Personen besprochen werden. Seit 4 bis 5 Monaten ist aber so gut wie nichts mehr gegangen, und es hat den Anschein, als ob das Projekt bei den S. B. B. (Generaldirektion) auf Bedenken sties. Für die Hotellerie ist dieser Zustand unbefriedigend, wenn auch einerseits die Auslandsagenturen der S. B. B. anerkannt wertvolle Arbeit leisten und andererseits die S. V. Z. sich bemüht, den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden.

Speziell der S. V. Z. gegenüber haben wir in eingehenden Besprechungen und in dringender Weise folgende Wünsche geäußert:

1. Größere Konzentration des Propagandawesens; bessere Fühlungnahme mit den lokalen und regionalen Verkehrsgebieten;
2. Auf die Herbst-Sitzung des Verkehrsrates Aufstellung und Behandlung eines eigentlichen Reklameprogramms in Verbindung mit Konjunkturforschungen;
3. Studium unserer Auslandsvertretungen, event. in Verbindung mit dem Publizitätsdienst S. B. B.;
4. Kontrolle unserer Auslandsagenturen (auch bezüglich Werbematerial);

5. Schutz gegen das Ausbeutertum in der Inseratenwerbung, Frage unserer Werbebroschüren etc.;

6. Konzentration der Organe der Verkehrszentrale (mehr Fachleute in Vorstand, Verkehrsrat, Sitz Lausanne etc.).

Leider hat man uns gerade in der letzten Sitzung des Verkehrsrates, als wir diese Wünsche wiederholten, mit eleganten Redewendungen abgesehen. Die Geduld der Hotellerie ist nun aber zu Ende und es erscheint dringend angezeigt, an der heutigen Versammlung in einer Beschlussfassung das Bedauern darüber auszusprechen, dass wir in Sachen noch nicht weitergekommen sind. — Redner legt einen Resolutionsentwurf in diesem Sinne vor.

In der anschließenden Aussprache wünscht Herr Oskar Hauser eine schärfere Formulierung der Resolution, indem er auf die einschl. Verhandlungen in Basel verweist, wo unser Verein seinem Willen auf Reorganisation des Propagandawesens unzweideutigen Ausdruck gab. — Herr Sommer unterstützt den Vorredner unter Hinweis auf die zurückhaltende Stellungnahme der S. B. B. gegenüber dem Gesuche auf Gewährung von Fahrpreisvergünstigungen für Besuche der ZIKA, im Gegensatz zu ihrer liberalen Haltung gegenüber andern weniger wichtigen Ausstellungen (Automobil-Salon usw.).

Der Vorsitzende nimmt die Bundesbahnverwaltung gegenüber diesen Vorwürfen in Schutz, hält aber dafür, mit allem Nachdruck das Verlangen auf grundlegende Neuordnung des Propagandawesens zu stellen.

Weiter äussern sich die Herren Baehlgens, Steiner-Montreux, sowie erneut Herr Hauser und der Zentralpräsident, worauf nach vorgenommener Ergänzung folgende Resolution zur Annahme gelangt:

Die Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, dass die Vorarbeiten für die Reorganisation unseres Propagandawesens trotz den Bemühungen der Zentralleitung des S. H. V. bisher noch keine Resultate gezeigt haben. Durch die Verzögerung erleiden die Interessen des Verkehrs und des Tourismus in der Schweiz erheblichen Schaden. Die Versammlung gibt daher eindringlich der Erwartung Ausdruck, dass die Reorganisationsarbeiten in Verbindung mit dem Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen, der Schweizerischen Verkehrszentrale und der übrigen Verkehrsinteressenten nunmehr zu einem für den gesamten schweizerischen Fremdenverkehr guten Ende geführt werden.

8. Bericht des Herrn Zentralpräsidenten über die „Alliance Internationale de l'Hôtellerie“. Zentralpräsident Dr. Seiler gibt einen instruktiven Überblick über die Alliance, deren bisherige Tätigkeit und Arbeitsprogramm der nächsten Zukunft. Gegründet im Jahre 1920 in Monaco unter Beirath von 12 Nationen, vereint die Alliance heute 24 Landesverbände aller Weltteile in sich. Hauptorgan ist das Comité exécutif, bestehend aus je 2 Vertretern jedes Landes und mit zweimaliger Besammlung im Jahr. Seit einem Jahre besteht ein ständiges Sekretariat in Paris, womit eine Periode vermehrter praktischer Arbeit eingeleitet wurde. — In den letzten Sitzungen des Comité exécutif wurde eine Reihe sehr wichtiger Geschäfte behandelt und zum Beschlusse gebracht. Darunter ein Abkommen mit der Internat. Vereinigung der Reiseagenturen mit dem Ziele der Bekämpfung der minderwertigen Reisefirmen, zweckmässiger Regelung der Zahlungen an die Hotels, Fixierung der Provision der Hotels auf maximal 10 Prozent unter Ausschluss von Provisionen auf den Minimalpreisen. Das will heissen, dass die Reiseagenturen mindestens einen Ansatz bezahlen, der den Minimalpreis plus Provi-

sion umfasst. Das Abkommen ist kürzlich im Vereinsorgan zur Publikation gelangt. — Im fernern wurde die Frage der Internationalen Hotel-Ordnung behandelt, eine Frage, die bisher zur Domäne des I. H. V. gehörte, jetzt aber in die Kompetenz der Alliance fällt. Es handelt sich dabei eigentlich um eine Kodifizierung des internat. Hotelrechtes mit den Rechten und Pflichten des Gastes, Erläuterung des Begriffes „Pension“, Festlegung der Verantwortlichkeit der Hotels bei Unfällen usw. usw. — Weiter nahm das Exekutivkomitee Stellung zu den so vielfach eintretenden Fällen von Angriffen und Herabwürdigungen anderer Länder. Auch für die schweizer. Hotellerie ist dies ein wichtiger Punkt, da wir uns auch schon an die Alliance wenden mussten um Schutz gegen solche Angriffe auf unser Land. Sodann hat die Alliance sich in Beziehung gesetzt zu allen grossen Verbänden, die sich mit Fragen des internat. Reiseverkehrs befassen, mit den internationalen Handelskammern und andern Kreisen, die für die Hotellerie von Interesse sind.

Wie der Berichterstatter weiter ausführte, beschäftigt sich die Alliance gegenwärtig mit der Angelegenheit des Achtstundentages im Gastgewerbe. Durch Vermittlung der Landesverbände wird in dieser Frage an die verschiedenen Landesregierungen mit dem Gesuche herangetreten, die Sonderverhältnisse und Interessen der Hotellerie in Schutz zu nehmen. — Mit der internationalen Vereinigung der Automobil-Clubs besteht Fühlungnahme bezüglich der Wahrung der Hotelpreise, Regelung des Club-Schilderwesens (Schaffung eines Einheitsschildes) und Beseitigung der Auswüchse in der Anzeigenwerbung für die Automobilführer. — Ein weiteres gegenwärtig zur Behandlung stehendes Geschäft betrifft den rechtlichen Schutz der Firmabezeichnung „Hotel“. Für die Schweiz ist diese Frage nicht brennend, denn die Unternehmen, die sich in unserem Lande diese Bezeichnung beilegen, sind wirkliche Hotels, während in andern Ländern mit dem Namen Missbräuche getrieben werden. Bisher ist es aber noch nicht gelungen, in Sachen eine allgemein befriedigende Lösung zu finden. — Schwierigkeiten bestehen sodann auch noch bezüglich der Herausgabe einer Mitgliederliste, d. h. eines Verzeichnisses der Mitgliederhotels der Landesverbände. Auch die Erstellung eines Handbuchs des internationalen Hotelrechtes, die zurzeit in Prüfung steht, wird grosse Studien und Umtriebe voraussetzen. Dagegen ediert die Alliance schon jetzt ein regelmässig erscheinendes Bulletin, das vom Zentralbureau in Basel bezogen werden kann.

Wie aus diesen kurzen Angaben erhellt, fehlt es der Alliance nicht an Arbeit für die Zukunft. Ihr Bestehen ist eine Errungenschaft und ein Vorteil für die Hotellerie aller Länder. Sie ist die Gruppierung sämtlicher nationaler Verbände und als solche berufen, die Hotellerie international zu vertreten. Da unsere Gäste aus aller Herren Länder kommen, war auch der Zusammenschluss der Hoteliers auf internationalem Boden eine Notwendigkeit, und es darf heute auch gesagt werden, dass die Alliance in ihren Arbeiten und Leistungen wirkliche Fortschritte zu verzeichnen hat.

Der Bericht wird mit grossem Interesse und Beifall zur Kenntnis genommen.

9. Wahlen.

a) in den Zentralvorstand. Im definitiven Austritt nach dem Wortlaut der Statuten befinden sich die Herren Vizepräsident Th. Wirth-Interlaken und J. V. Dietschy-Rheinfelden. Mit dem Ge-

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Rabattjägererei!

Hier ist unlängst (No. 23 vom 5. Juni) davor gewarnt worden, auf die Offerten des Verlages des „Internationalen Reiseführer mit Reise-sparbuch“, einzutreten, da es sich dabei um einen typischen Versuch der Geldmacherei ohne reelle Gegenleistung handle. In die gleiche Kategorie der „Geschäftsmacher“ muss nun auch die American and European Travelling Association Inc. in New York (mit Filialen in Paris, Berlin und Rom) eingereiht werden, die neustens versucht, sich auch bei den Hotels in der Schweiz anzubiedern, nachdem sie offenbar schon seit einiger Zeit in Frankreich und andern Staaten Europas ihre Tätigkeit ausübt. Nach einem vorliegenden Werbeschrift beabsichtigt die A. E. T. A., das reisende Publikum mit den Namen einer Anzahl interessierter Geschäftsfirmen (auch Hotels) der besuchtesten Städte und Kurorte bekannt zu machen, welche Namen in einem „Handbuch“ für die Mitglieder der Travelling Association vereinigt werden sollen. Den Geschäftsfirmen sollen aus ihrer Beteiligung keine direkten Kosten erwachsen (hört, hört!), dagegen sollen sie die Verpflichtung eingehen, den Mitgliedern der A. E. T. A., die sich als solche ausweisen, auf deren Käufe und Konsum einen Rabatt von 10 Prozent zu gewähren.

Damit ist diese Offerte als ein Beutezug auf die Hotellerie gekennzeichnet, der man auch in diesem Falle die Rolle des Schächens zuschiebt, das sich in aller Geduld scheren lässt. Der Köder wird aber zu plump ausgeworfen, als dass ein richtig kalkulierender Geschäftsmann anbeissen könnte. Weshalb angenommen werden darf, die Vertreter der A. E. T. A. werden in der Schweiz keine guten Ernteerträge erzielen. Für derartige Versuche der Rabattjägererei kann es als Antwort nur die strikte Ablehnung geben!

samtvorstand sieht sie der Zentralpräsident ausserordentlich ungern scheiden. Beide Herren haben in der Vereinsleitung sehr fruchtbringende Arbeit geleistet, Herr Wirth als Präsident der Preisnormierungskommission, Herr Dietschy als Vertrauensmann des Vorstandes beim Zentralbureau, und beide haben durch ihre Tätigkeit und ihr klares Urteil auf die Beschlüsse des Vorstandes jeweils bestimmenden Einfluss ausgeübt. Der Vorsitzende verdankt ihnen unter allgemeinem Beifall diese ihre Tätigkeit im Namen der gesamten Mitgliedschaft und gibt der Hoffnung Ausdruck, sie möchten dem Verein auch in Zukunft ihre Mitarbeit zur Verfügung halten.

Durch den Austritt der beiden Herren sind im Vorstand zwei Sitze freigeworden, zu deren Besetzung beim Präsidium seitens der Sektionen folgende Vorschläge eingingen: Herren E. Pflüger, Salinenhotel, Rheinfelden, und A. Stiffler-Vetsch, Central-Sporthotel, Davos-Platz. Herr Pflüger wird vom Verband Schweizer Badekurorte als deren Vertrauensmann portiert, während Herr Stiffler-Vetsch vom Bündner Hotelier-Verein vorgeschlagen wird als Vertreter Graubündens und zugleich der Gruppe Passantenhotels.

In der Diskussion fällt die weitere Nomination des Herrn K. Höhn, Hotel Glarnerhof, Glarus. Für diese Kandidatur tritt namens der Passantenhotels Herr Meng-vey ein, indem er deren Ansprüche (infolge Wegfall des Herrn Boss als ihr Vertreter) begründet und betont, an der gestrigen Zusammenkunft der Gruppe sei mit allen gegen eine Stimme die Nomination Höhn erfolgt, speziell aus dem Gesichtspunkte heraus, die Passantenhotels müssten in der Vereinsleitung durch einen Mann vertreten sein, der die Bedürfnisse der kleinen Häuser genau kenne.

Für die Kandidatur Pflüger votiert Herr Golden-Baden, für die Kandidatur Stiffler Herr Gière, St. Moritz-Dorf, indem er auf dessen Qualifikation und frühere Zugehörigkeit zum Zentralvorstand verweist, sowie ihn als Vertreter der Passantenhotels deklariert, in bester Weise berufen, als Kenner der Verhältnisse deren Interessen zu vertreten.

Die Kandidatur des Hrn. Pflüger ist unbestritten. Er wird daher in offener Abstimmung mit Handmehr gewählt.

Für den zweiten offenen Sitz erfolgt geheime Abstimmung. Die Ermittlung des Wahlergebnisses durch die Stimmenzähler zeigt folgendes Resultat:

Ausgeteilte Stimmzetteln:	110
Eingelangte Stimmen:	107
Absolutes Mehr:	54
Stimmen erhielten:	
Herr K. Höhn	62
Herr A. Stiffler-Vetsch	44
Leer	1

Gewählt ist demnach Herr Höhn, der mit Herrn Pflüger vom Präsidenten zu gemeinsamer Arbeit im Zentralvorstand willkommen geheissen wird.

b) Kontrollstellen.

1. Für Vereinsrechnung und Tschumifonds wird auf Antrag der Sektion St. Gallen als Revisor-Suppleant gewählt: Herr C. Glinz, Hotel Schiff, St. Gallen.

2. Rechnungen der Fachschule: Zum Revisor-Suppleant wird Herr Baehl jun., Hotel de la Paix, Genf, gewählt.

10. **Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern.** Beim Präsidium sind keine Anträge eingegangen.

11. **Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.** Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der Einladung der Sektion Lugano, die unter bester Verdankung angenommen wird.

12. **Unvorhergesehenes.** Unter diesem Traktandum werden verschiedene Anfragen und Anregungen (so betreffend Verstrüstung des Kohlenhandels, Vertretung der Schweizer. Verkehrszentrale an der französischen Riviera, Preisvergünstigungen an Geschäftsreisenden von Reisebureaubeamten, kantonale Arbeitszeitgesetze usw.) vorgebracht und zur Prüfung resp. Weiterleitung durch den Zentralvorstand entgegengenommen.

Im weitem verweist der Vorsitzende noch auf eine Reihe von Aufgaben, die der Bearbeitung und Erledigung in den nächsten Monaten harren. So der Abschluss der Kollektivversicherungs-Verträge des Vereins, der weitere Ausbau der „Hotel-Revue“, die Frage der Anzeigenwerbung in Automobilführern und daherige Verhandlungen mit den Automobil-Clubs zwecks Wahrung unserer Interessen, Stellungnahme zur Schaffung eines neuen Verkehrsgesetzes, dann die Reorganisation des Propagandawesens, Personalfragen usw.

Zur Beendigung der Sitzung wird noch die Absendung eines Begrüssungstelegramms an den erkrankten Herrn Armleder in Genf mit dem Wunsche baldiger Genesung beschlossen, worauf der Zentralpräsident die Verhandlungen schliesst, in der Hoffnung, die Delegierten und freien Teilnehmer mit ihren Angehörigen vollzählig zu der Jubiläumfeier des Zürcher Hotelier-Vereins erscheinen zu sehen.

* * *

P. S. In unserer Berichterstattung (vide No. 25 „Hotel-Revue“) über den geselligen Teil der Delegiertenversammlung und über die Jubiläums-Feier des Zürcher Hotelier-Vereins sprachen wir zum Schlusse auch von der Kunsthandlung Geiser-Bruhlin A.G. in Zürich. Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, dass die genannte Firma den zur Verteilung gelangten Stich von Zürich auf Kosten der Sektion Zürich eingearbeitet hat. Es handelt sich demnach bei diesem schönen Stiche um ein Geschenk des Zürcher Hotelier-Vereins, was hiemit noch richtig gestellt sei, unter nochmaliger Verdankung des allerliebsten Präses, eines wirklich gediegenen Erinnerungszeichens an die stimmungsvolle Jubiläumsfeier.

Verdankt sei ferner noch die Gratsprobe der Firma Strebel-Muth in Luzern, die an der Abendfeier im Baur au Lac 600 Klein-Etuais Zigaretten verabfolgte.

Auszug aus dem Protokoll

der Verhandlungen des Zentralvorstandes

am 11./12. Juni 1930 im Hotel Baur au Lac, Zürich

Anwesend:

Herren Dr. H. Seiler, Zentralpräsident;
Th. Wirth, Vizepräsident;
Hans Bon, St. Moritz;
A. P. Boss, Spiez;
J. V. Dietschy, Rheinfelden;
W. Doepfner, Luzern;
H. Golden-Mörlock, Zürich;
A. Haeblerli, Lausanne;
E. Hüni, Genf;
W. Michel, Gstaad;
A. R. Zachringer, Lugano;
Direktor Riesen, Zentralbureau.

Ferner Herr Ch. Fr. Buttica, Präsident der Fachschulkommission.

In seinem Eröffnungswort drückt der Vorsitzende zunächst dem Vizepräsidenten, Herrn Th. Wirth, zum Hinscheiden seiner Mutter die aufrichtige Teilnahme des Zentralvorstandes aus und verweist sodann auf die beiden bedeutenden Ereignisse, unter deren Eindruck die diesjährige Delegiertenversammlung tagt, d. h. auf die ZIKA und das Jubiläum des Zürcher Hotelier-Vereins. Weiter streift er die Fragen des wöchentlichen Ruhetages, des Arbeitszeitgesetzes im Kanton Wallis, der fortschreitenden Teuerung in wichtigen Bedarfsartikeln der Hotellerie und des Hotelbaugesetzes, wozu letztere einer günstigen Lösung entgegengeht. Zum Schlusse seiner Ausführungen gedenkt der Zentralpräsident des bevorstehenden, statutarisch bedingten Ausscheidens der H.H. Vizepräsidenten Wirth und Dietschy aus dem Zentralvorstand, indem er deren Mitarbeit, basierend auf überlegtem und sicherem Urteil, in warmen Worten verdankt.

Verhandlungen.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 31. März wird genehmigt.

2. Traktanden der Delegiertenversammlung. Die Referenten des Vorstandes für die verschiedenen an der Delegiertenversammlung zur Beratung gelangenden Geschäfte und Anträge geben eine kurze Orientierung über ihre Ausführungen, denen durchwegs zugestimmt wird, insbesondere auch dem von der Direktion vorgelegten Resolutionsentwurf in Sachen „Reorganisation des Propagandawesens“.

3. Preiskontrolle in Genf. Dem Wunsche der Sektion Genf, die Preiskontrolle gemäss den Vorschriften des Preisregulativs durch einen eigenen Kontrolleur durchzuführen, wird unter gewissen Bedingungen zugestimmt.

4. Preise für die Kochkünstlerbewerbe. An der ZIKA. Der Antrag des geschäftl. Ausschusses auf Ausrichtung von Preisen des S.H.V. im Gesamtbetrage von 1500 Franken findet allseitige Zustimmung.

5. Ruhetagsfrage. Der Bericht der Direktion über die kürzlich herausgekommene Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung soll zuhanden der Vorstandsmitglieder schriftlich ausgefertigt werden.

6. Fachschulfragen. Es gelangt eine Reihe organisatorischer und Kompetenzfragen zur Erörterung mit dem Resultate einer befriedigenden Erledigung. Für Stipendien aus dem Tschumifonds an bedürftige Fachschüler ist jeweils ein festnormierter Betrag ins Budget der Fachschule aufzunehmen.

7. Bericht der Direktion. Der Bericht über den Geschäftsgang im Zentralbureau streift einleitend Fragen der Preispolitik und der Verproviantierung der Hotels und der Zölle sowie des Obst- und Weinabsatzes. In Sachen Reduktion der Bahnpreise kann sich der Hotelier-Verein mit der Antwort der Generaldirektion S.B.B. auf unsere Eingabe nicht befriedigt erklären. Weiter berührt der Bericht die Gebiete des Ausstellungswesens und der Arbeitszeit, den Personalaustausch mit England, die Veranstaltung englischer Sprachkurse unter der Ägide des S.H.V., den Ausbau der „Hotel-Revue“, die Verlängerung des Hotelbaugesetzes, sowie Versicherungsfragen und die Angelegenheit der Autorgebühren usw. In der Diskussion wird die Stellungnahme der Vereinsleitung zu verschiedenen aktuellen Punkten festgelegt und der Direktion Wegleitung erteilt zu weiterem Vorgehen.

Konstituierende Sitzung des Zentralvorstandes

vom 13. Juni 1930 im Kursaal, Zürich (im Anschluss an die Delegiertenversammlung)

1. Wahl des Vizepräsidenten. Es erfolgt einstimmige Wahl des Herrn W. Doepfner.

2. Wahl des Beisitzers im geschäftl. Ausschuss. Auf Vorschlag des Zentralpräsidenten wird Herr E. Hüni als Vertreter der Westschweiz gewählt.

3. Wahlen in die Preisnormierungskommission. Als Ersatz der ausscheidenden H.H. Wirth und Dietschy werden die Herren Haeblerli und Höhn gewählt und Herr Boss als Kommissionspräsident bezeichnet.

4. Wahl der Fachschulkommission. Dem Antrag, auch für die Fachschulkommission das System der dreijährigen Amtsdauer, mit der Möglichkeit einmaliger Wiederwahl ihrer Mitglieder, einzuführen, wird prinzipiell zugestimmt. Die Kommission wird in bisheriger Zusammensetzung vorläufig für 1 Jahr in globo bestätigt.

Inzwischen soll im Kontakt mit der Schulkommission ein Modus für die alljährlich vorzunehmende Dreiterneuerung festgelegt werden. Der Direktor des Zentralbureau nimmt gemäss Artikel 42, Al. 2 der Statuten ex officio mit beratender Stimme an den Sitzungen der Fachschulkommission teil.

5. Fünfzigjähriges Jubiläum des S.H.V. Im Jahre 1932 kann der S.H.V. die Feier seines 50-jährigen Bestehens feiern. Auf diesem Zeitpunkt wird die Erstellung der Geschichte des Vereins und seiner Sektionen in Aussicht genommen.

6. Nächste Zentralvorstandssitzung. Als Zeitpunkt wird der Monat September, als Sitzungsort Gletsch vorgeschlagen mit Ermächtigung des Ausschusses, darüber definitiv zu entscheiden.

7. Autorgebührenfrage. Nach Diskussion wird beschlossen, an alle dem Zentralbureau bekannten Mitglieder mit Orchester sofort ein Zirkular zu lassen und ihnen mit Instruktionen für die Behandlung der neuesten Offerte der SACEM an die Hand zu gehen.

Zum Hotelbaugesetz

Nachdem wir noch in der letzten Nummer die kurz vor Redaktionsschluss aus Bern eingelaufene Meldung weitergeben konnten, auch der Ständerat habe der zeitlichen Verlängerung des Hotelbaugesetzes, mit Einschluss des Zusatzantrages Widmer im Nationalrat, zugestimmt, seien nachstehend der Behandlung der Vorlage in der Ständekammer noch einige wenige Worte gewidmet. Merkwürdigerweise und gegen alle Erwartung begegnete die Vorlage im Ständerat einer verhältnismässig stärkeren Opposition als im Nationalrat, als deren Wortführer speziell der Kommissionspräsident, der Basler Dr. Thalmann, auftrat, weil er in der Verlängerung der ehemaligen Kriegsmassnahme eine Verfassungswidrigkeit erblickte und sodann die unterschiedliche Handhabung der Bauverbotsbestimmungen durch die Kantone als einen Mangel der heutigen Regelung bezeichnete.

Als Referent der Kommissionsmehrheit trat dann der Luzerner Züst in wohl begründeter Rede für den Standpunkt des Bundesrates ein, indem er vom Gesichtspunkt der Zweckmässigkeit ausging, auf die Tatsache der fortbestehenden Notlage gewisser Kreise der Hotellerie, sowie auf die Befürchtungen einer neuen Krise und auf die Gefahren für das investierte Kapital hinwies, die geeignet seien, wichtige volkswirtschaftliche Interessen zu verletzen, wenn die Baubeschränkung zu früh, falle und damit die Prosperität der gesamten Hotellerie in Frage gestellt werde. Dank der Stellungnahme der Herren Amstalden, Landammann Meyer, Hotelier in Andermatt, Moser (Bern) und der geschickten Intervention von Bundesrat Häberlin lief dann das Gesetzes-Schifflein wohlbehalten in den sicheren Hafen ein. Wenn auch die Vorlage schliesslich nur mit schwachem Mehr angenommen wurde, so verschlägt das für die Hotellerie wenig, angesichts der freudigen Genugtuung, dass die Angelegenheit nun endgültig für weitere drei Jahre erledigt ist. Auch der Schönheitsfehler der Ausnahme der vier grössten Städte, der wohl besser unterblieben wäre, musste in Kauf genommen werden, sollte nicht kostbare Zeit mit der meist langwierigen Behandlung von Differenzgeschäften verloren gehen, wodurch die Verlängerung leicht zu spät hätte kommen können, zum mindesten der Zustand der Unsicherheit neuerdings erstreckt worden wäre.

Auf jeden Fall ist mit dem Beschluss des Ständerates ein Gefühl der Erleichterung durch die Reihen der Hotellerie gegangen, die all den Männern warmen Dank und Anerkennung zollt, die in- und ausserhalb der Räte für die Vorlage eingetreten sind. Mit Einschluss des Tessiner Vertreters Dr. Bertoni, welcher mit seiner Stimme der Vorlage zum Siege verhalf, trotzdem er es für notwendig hielt, der Hotellerie wegen angeblich ungenügender Berücksichtigung einheimischer Produkte eine kleine Ermahnung zu erteilen mit der Einladung, den Gästen Honig statt Melasse vorzusetzen! Es geschah dies jedoch in liebenswürdiger Form, die keine Ranküne zurücklässt und den Beweis erbrachte, dass Herrn Ständerat Bertoni das Wohl der Hotellerie ebenfalls am Herzen liegt.

Vom Fleischmarkt

Auf erhobene Vorstellungen hin ging unter dem 24. Juni 1930 bei der Direktion des Zentralbureau S. H. V. folgendes Schreiben des Eidgen. Veterinäramtes ein:

Mit Schreiben vom 17. und 23. d. Mts. geben Sie uns Kenntnis, dass aus Kreisen der Hotellerie sich neuerdings Klagen geltend machen über die Steigerung der Preise für Nierstücke, Kalb- und Schweinefleisch.

Es trifft zu, dass im Verlaufe des letzten Frühjahrs auf einzelnen Fleischkategorien höhere Preise eingetreten sind. Während der letzten Zeit dagegen sind sie eher wieder zurückgegangen, auf jeden Fall allgemein nicht mehr gestiegen. Die Preise für Schweinefleisch z. B. weisen gegenwärtig sinkende Tendenz auf. Verschiedene Metzgereien der Stadt Bern haben letzthin einen Preisabschlag darauf angekündigt. Das Angebot an Schlachtschweinen scheint in letzter Zeit gestiegen zu sein. Der Preis beträgt im Mittel noch Fr. 2. pro kg. Lebendgewicht gegenüber Fr. 2.40 und mehr vor einigen Wochen. Der Schlachtkälbermarkt erweist sich jedes Jahr in den Monaten Mai und Juni als etwas spärlich befahren. Dies ist auf die Verhältnisse in der Milchwirtschaft zurückzuführen. In der Regel werden ab Anfang Juli wieder mehr Kälber auf den Markt gebracht. Es ist nicht anzunehmen, dass dieses Jahr sich die Marktlage anders gestaltet als früher. Dementsprechend ist zu hoffen, dass das Kalbfleisch in kurzer Zeit, speziell mit Einsetzen der Kirschernte, wieder leichter zu beschaffen sein wird. Ihre Angaben, wonach der Preis für Kälber pro kg Lebendgewicht sich auf Fr. 5.— belaufe, muss auf einem Missverständnis beruhen. Im Lebendgewichtshandel werden für Primarkälber bis zu Fr. 2.90 pro kg bezahlt. Ausgeschlachtete gelten solche bis zu Fr. 5.— pro kg.

Der gegenwärtige Preisstand für bestimmte Fleischkategorien dürfte zum Teil auf die Marktlage im Ausland zurückzuführen sein. Wie es scheint, verzeichnen Nierstücke in verschiedenen ausländischen Staaten Preise, dass eine Einfuhr nicht möglich ist. Es ist somit nicht anzunehmen, dass die ausländische Hotellerie Gerichte aus Qualitätsfleisch billiger berechnen kann als die einheimische. Wahrscheinlich würden sich die Auslagen für die Beschaffung des benötigten Fleisches niedriger halten lassen, wenn die Hotellerie dazu käme, grössere Abwechslung in die Verwendung der Fleischstücke zu bringen als bisher. Die Metzgerschaft beklagt sich fortwährend und speziell gegenwärtig darüber, dass die Hotellerie meistens ausschliesslich Sonderstücke wie Aloyaux und Kalbsstotzen verlange und andere Teile wie z. B. Vorderviertel nicht begehre.

Wie Ihnen unsere bisherigen Massnahmen in der Regelung der Schlachtvieh- und Fleischeinfuhr gezeigt haben, sind wir stets bestrebt, den Interessen der schweizerischen Hotellerie nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Auf die Gestaltung der Fleischpreise im Ausland haben wir keinen Einfluss. Wir glauben durchaus nicht, dass die Hotellerie Anlass hat zur Beunruhigung über die zukünftige Entwicklung der Fleischpreise. Wie wir bereits berührt haben, weisen einzelne Fleischkategorien fast jedes Jahr saisonmässige Preisschwankungen auf. Die erteilten Einfuhrbewilligungen für Schlachtvieh und Spezialfleischstücke übertreffen gegenwärtig diejenigen früherer Jahre nach Menge wesentlich. Die Preislage für bestimmte, von der Hotellerie begehrte Stücke kann somit nicht auf mangelnde Einfuhr zurückgeführt werden.

* * *

Wir geben von dieser Stellungnahme des Eidgen. Veterinäramtes hier umso bereitwilliger Kenntnis, als danach die Situation auf dem Fleischmarkt günstiger zu sein scheint als um die gleiche Zeit der Vorjahre. Darf an diese Feststellung der Wunsch geknüpft werden, es möchten während der Saison Behördenmassnahmen unterbleiben, die eine neue Verschlimmerung der Lage bringen und damit die Verproviantierung der Hotellerie zu angemessenen Preisen erschweren könnten?

Generalagentur f. d. Schweiz:

JEAN HAECKY IMPORT A. G.
BASEL

PORTO DELAFORCE

alt fein rassig



Für unser Schrifttum!

Ein Aufruf.

Heute, wo beinahe jedermann sich einen längeren oder kürzeren Ferienaufenthalt gönnen kann, wo ein jeder sich das Vergnügen einer Reise leistet, fragt man sich wohl kaum mehr, wer denn die Vergnügungsreisen eigentlich erfunden habe, wer die landschaftlichen Schönheiten unseres Landes in der Welt bekannt gemacht und damit unsern Fremdenverkehr begründet hat. Es ist kein Zweifel, dass sich die Schweiz ihren Ruf selbst erworben hat, wer aber ermisst, was das geschriebene Wort dazu beigetragen hat?

Die Vergnügungsreise ist eine relativ junge Sache, sie wurde samt und sonders von den Dichtern erfunden. Haben nicht Albrecht von Haller, Goethe und Rousseau als erste ihre Schweizerreisen beschrieben und damit unser Land in weitester Ferne bekannt gemacht? Und Schiller? Der Vierwaldstättersee verdankt seinen Weltruf sicher nicht zum kleinsten Teil dem Sänger seiner Freiheit. Durch den „Wilhelm Tell“ sind die

Uferlandschaften und Anwohner dieses Sees weltbekannt und weltberühmt geworden.

Wir brauchen aber nicht bei den Alten zu verweilen, wenn wir den Beziehungen zwischen der Dichtung und dem Verkehr nachspüren wollen. Hat doch kein Geringerer als C. F. Meyer durch seinen „Jürg Jenatsch“ das Land Graubünden in die Weltliteratur eingeführt. Die Romane von J. C. Heer locken noch heute Unzählige ins Engadin, ins Wallis. Die Romantik ist auch im Zeitalter der „Sachlichkeit“ noch nicht erloschen, und mancher möchte die durch Dichterwort geweihten Stätten betreten.

Das Gotthardgebiet war noch vor dreissig Jahren wenig populär; es ist nicht unwahrscheinlich, dass an der Erschliessung dieser grossartigen Gebirgswelt die Werke von Ernst Zahn in hohem Masse beteiligt sind. Wallis und Berner Oberland sind von Vielen besungen worden, und in einer ganzen Reihe von modernen und literarisch hochwertigen Dichtern ist unser Land Schauplatz des Geschehens. Erinnern wir uns an die prachtvolle Tessinerlandschaft, in welcher sich Gerhild Hauptmanns „Ketzler von Soana“ abspielt, erinnern wir uns an die Bündnerromane von Jakob Schaffner, an die Wallisersagen von Johannes Jegerlehner, an die Dankbarkeit eines Hermann Hesse gegen den Tessin, an Hans Morgenthauers herrliches Bergsteigerbrevier „Ihr Berge!“, an Meinrad Lienert, an den feinsinnigen Heinrich Federer, an Hermann Hiltbrunner, der sich in jede grossartige Landschaft mit derselben Inbrunst einzufühlen vermag — ganz abgesehen von den unzähligen eigentlichen Handbüchern des Reisens.

Wozu diese Darlegungen? werden Sie vielleicht fragen. Die Absicht dieser Zeilen ist, auf die Verdienste aufmerksam zu machen, welche unsern Schriftstellern und Dichtern an der Entwicklung unseres Landes zukommen. Nicht nur an der kulturellen Entwicklung im allgemeinen, sondern an der materiellen, durch den Fremdenverkehr hervorgerufenen Prosperität im besonderen.

Die Schweizerische Schillerstiftung, die im Jahre 1905 mit Unterstützung des Bundes von Bundesrat Louis Forrer gegründet wurde, blickt heute auf das erste Vierteljahrhundert ihrer Wirksamkeit zurück.

Ihr Ziel ist, hervorragende Schweizer Schriftsteller mit Preisen auszuzeichnen und unbemittelten Schriftstellern durch Unterstützungen ein freieres Schaffen zu ermöglichen. Trotz den bescheidenen Mitteln, die der Stiftung in Form eines Kapitals von 250 000 Franken zur Verfügung standen, hat sie im Lauf dieser 25 Jahre nahezu eine halbe Million Franken für ihre Zwecke ausgeben können; ihre Tätigkeit wird seit längerer Zeit durch den Bund und die Kantone, sowie durch einen Stiftungsverein wirksam gefördert.

Im Jubiläumsjahr 1930 führt die Stiftung eine Werbeaktion durch, um ihren Aufgaben in Zukunft in höherem Masse gerecht werden zu können. Zum Zeichen der Dankbarkeit gegenüber der Öffentlichkeit, die sich in erfreulicher Weise an der Werbeaktion beteiligt hat, sind durch Beschluss des Aufsichtsrates in diesem Jahr für die Förderung der Literatur über 30 000 Fr. zur Verfügung gestellt worden.

Der Aufruf, den die Schillerstiftung vor einiger Zeit an das Schweizervolk gerichtet hat, erfährt die nachdrückliche Unterstützung aller offiziellen Kreise unseres Landes. Ein Ehrenkomitee, welchem die Bundesräte Pilet-Golaz, Häberlin und Motta angehören, hat das Patronat der Aktion übernommen. In allen Kantonen haben sich Vertrauensausschüsse gebildet, denen sich führende Persönlichkeiten der Politik, der Industrie, des Handels und der Finanzwelt zur Verfügung gestellt haben. Den kantonalen Komitees gehören u. a. folgende Herren an: Dr. H. Mousson, Nationalbankpräsident Prof. Dr. G. Bachmann, Zürich; Regierungsrat Leo Merz, Bern; Stadtpräsident Dr. J. Zimmerli, Oberstdivisionär Hans Pflyffer von Altshofen, Luzern; Grossrat A. Zimmermann, Weggis; Major A. Gamma, Landrat, Wassen; a. Gerichtspräsident A. Müller, Andermatt; Prof. Hans Beat Wieland, Schwyz; Landammann Stockmann, Sarnen; Kantonsrat Dr. Amberg, Engelberg; Herr und Frau Landammann Zraggen, Hergiswil; Nationalrat Rudolf Tschudy, Glarus; Regierungsrat Etter, Zug; Nationalrat Perrier, Freiburg; Ständerat Dr. R. Schöpfer, Solothurn; Direktor Dr. J. Bühler und Direktor Dr. J. Weber, Schaffhausen; Regierungsrat Dr.

Tanner, Herisau; Nationalrat Dr. Bruno Pfister, St. Gallen; Direktor E. Bezzola, Waldhaus-Flims; Landammann Dr. E. Branger, Davos; Direktor Mühlemann, St. Moritz; Ständerat Dr. Brenno Bertoni, Lugano; Stadtpräsident Rusca, Locarno; a. Nationalrat Max de Cèrenville, Lausanne; Nationalrat J. Escher, Brig; Regierungsrat A. Borel, Neuenburg; Regierungsrat A. Malche, Prof. Dr. Paul Logoz und Ed. Bordier, Bankier, Genf.

Im Rahmen der Werbeaktion der Schillerstiftung gelangt eine Serie von fünf farbigen Künstlerkarten zum Verkauf, deren Erlös in den Fonds der Stiftung fliesst. Die Karten erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und dürften besonders beim ausländischen Publikum, das sich in zunehmendem Masse für die Literatur unseres Landes interessiert, Anklang finden. Diese Postkarten, die nebst dem Schillerstein Szenen aus bekannten Werken unserer grossen Dichter darstellen, bilden somit nicht nur ein Propagandamittel für das schweizerische Schrifttum, sondern im weiteren Sinne für die Schweiz überhaupt.

Im Interesse der nationalen Sache richtet die Schweizerische Schillerstiftung an alle Hoteliers die herzliche Bitte, ihr Werk durch den Verkauf der Künstlerkarten fördern zu wollen. Die Serie von fünf Karten wird zu 1 Fr. verkauft; den Verkäufern wird ein Rabatt von 20% eingeräumt. Bestellungen und Anfragen sind erbeten an das Sekretariat der Schweizerischen Schillerstiftung in Zürich (Telephon Hottingen 68.37, Postcheckkonto VIII 1503).

Zugsverspätungen

Mit den ersten Fremden treffen auch richtig wiederum in nachhaltigster Weise die üblichen Zugsverspätungen ein. Sie

Achtung! Unser illustriertes Rezeptbuch ist soeben erschienen. Wir stellen es Ihnen unentgeltlich zu. Teilen Sie uns Ihre Adresse mit.
GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKATIN, GENEVE



Der Küchenchef weiss es, der Oberkoch wiederholt es, der Küchenjunge lernt es:

keine kalte Platte ohne echte norwegische Brislinge. Sie verschönern jedes Vorgericht, sind besonders zart im Geschmack, nahrhaft, bekömmlich u. hygienisch einwandfrei verpackt. Durch starken Jodgehalt besonders nahrhaft.

Echte norwegische Brislinge.



NORWEGEN

De Norske Hermetikkfabrikkers Landsforening, Stavanger



La plus ancienne maison suisse

Fondée en 1811

Der Hotellieferant ist in Gefahr

von den Konkurrenzfirmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert!



HOLZ Leichter Tisch- und Ständerlampen

wirken vornehm u. behaglich

Die grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle bietet das

Spezialgeschäft BARBE

ZÜRICH, Oetenbachstr. 24 (nähe Bahnhofstr.)

Vorschläge absolut unverbindlich Referenzen erster Häuser

Häusermann Kältemaschinenfabrik Frauenfeld

Fabrikation und Vertrieb erstklassiger Kälteerzeugungs-Anlage für jede Leistung und Betrieb.

Neuheit:

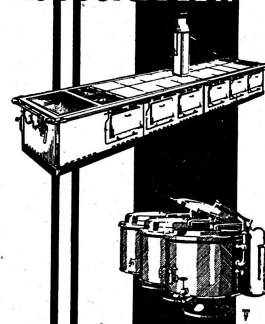
Glacé- und Eisfabrikation, Glacé- u. Eisrahmentaufbewahrung ohne besonderen Generator.

Vollautomatische Anlagen, Kompressor direkt mit elektr. Motor gekuppelt, ohne Riemen. Tiefkühlung bis zu 30 Grad minus.

Langjährige und weitgehendste Garantie. Erste Referenzen. Inlandsfabrikation.

„Ehret einheimisches Schaffen“

Küppersbusch



Groß-Kochanlagen

für Gas, Kohle, Elektrizität, Öl und Dampf sind

führend

in Qualität, Leistung und Wirtschaftlichkeit

F. Küppersbusch & Söhne A.G., Gelsenkirchen

Weitaus grösstes und führendes Werk Europas für Koch- und Heizapparate aller Art

Ingenieurbureau für die Schweiz:

Albert Surber, Ing., Zürich - Wollishofen
Seestrasse 291 Telephon Uto 43.68

Inserieren bringt Gewinn!

„Watch the results!“

Gerade Ihren anspruchsvollsten Gästen sollten Sie einmal unsere Spezialität, die „Schaffhuser Mandelschnitte“ zum Wein oder zum Tee servieren! Das allgemeine Urteil über das köstliche, altmodische Gebäck wird Ihnen Freude machen. Verlangen Sie ganz unverbindlich Ihr Muster und alles Nähere über unseren vorteilhaften Service!

Confiserie Rohr, Schaffhausen 2

sind wirklich ausserordentlich bemüht und es ist nur zu wünschen, dass es der Generaldirektion der Bundesbahnen und speziell der Betriebsleitung gelingen möchte, diesen Übelstand doch endlich auf ein Minimum herabzusetzen.

Welch peinlichen Eindruck muss es auf die Fremden machen, die unser Land ein erstes Mal bereisen, wenn sie sich an den langen Zugverspätungen auf unsern kleinen Stationen erbauen müssen. Ein Beispiel: Vergangenen Samstag mittags gingen zahlreiche Fremde von Montreux ab. Man musste 20 Minuten auf den fälligen Zug warten. In Lausanne wurde die Verspätung auch richtig eingeholt, aber in Renens blieb der Zug wieder ungefähr eine Viertelstunde liegen. Warum daselbst hin und her manövriert wurde, konnte kein Mensch erraten. Immerhin kam man in Olten mit der Viertelstunde Verspätung an und hätte noch zur rechten Zeit mit dem Pullman-Express nach Basel verreisen können. Man wartete auf dem ersten Perron, aber es kam kein Pullman-Express. Offenbar stand er auf einem ganz andern Geleise. Dafür rannten die Bahnangestellten, weil auf der Aargauerlinie irgend ein Hindernis vorhanden war, wie verrückt hin und her, ohne auf Anfragen nur irgendeinen anständigen Bescheid geben zu können. Während $\frac{3}{4}$ Stunden wurden die Reisenden, welche nach Basel wollten, überhaupt auf keine Art und Weise aufgeklärt, weshalb man sie einfach stehen oder im Zug sitzen liess. Wahrscheinlich musste man auf den Anschluss mit den von Luzern und Bern herkommenden Zügen warten. Schliesslich kamen diese Züge auch und dann fing die Manövriere an. Mit der Anschaffung der Palette dachte man, das Pfeifen auf den Bahnhofen werde etwas verschwinden. Weit gefehlt. Etwa 5 bis 10 Bahnbeamte hatten ihre Pfeifen zu gleicher Zeit im Mund. Dazu schrien ein paar andere dazwischen, rannten hin und her und das Reisepublikum wusste weder aus noch ein.

Die zahlreichen internationalen Reisenden aber, welche diese Fahrt mitmachen mussten, verliessen ermüdet und unbefriedigt unsere als mustergültig angesehene Eisenbahn. Noch ist zu bemerken, dass dies nur ein Beispiel ist, das beliebig vermehrt werden könnte. — i —

Internationale Arbeitskonferenz und Gastgewerbe

An der XIV. internationalen Arbeitskonferenz vom letzten Monat in Genf ist u. a. auch die für unsern Berufsstand wichtige Frage der Arbeitszeit der Angestellten, resp. die Anwendung der hierüber bestehenden internat. Konvention behandelt worden. In der Kommission, welche die Angelegenheit vorzubereiten hatte, brachte am 16. Juni der Holländer Smit als Vertreter der Arbeitnehmer das Amendement ein, die Konvention, d. h. den Achtstundentag, nicht nur auf die Handels- und Bureauangestellten, sondern auch auf die Angestellten von Spitälern, Asylen, Kliniken, sowie der Hotels, Restaurants und Cafés, der Theater und Vergnügungslöke auszudehnen. Diesem Amendement trat von Arbeitgeberseite der schweizer. Vertreter in der Kommission R. Jaccard, französischer Sekretär des Schweizer Gewerbeverbandes, entgegen, indem er, von der Direktion des Zentralbureau S. H. V. rechtzeitig informiert, auf den Umstand hinwies, dass die Sonderverhältnisse im Gastgewerbe und dessen saisonmässige Arbeitsbedingungen eine derartige einheitliche Arbeitszeitregelung nicht gestatten, welche in Gebieten mit ausgesprochenem Touristenverkehr überhaupt nicht durchführbar wäre. Weiter konnte Herr Jaccard ins Treffen führen, die schweizer. Regierung habe sich bereits gegen eine solche extensive Anwendung der Konvention ausgesprochen, während in Frankreich das Gesetz vom Jahre 1919 über die Arbeitszeit in Hotels und Restaurants sich nur auf einige bestimmte Landesgebiete erstreckte.

Das Amendement Smit wurde nach diesem Votum mit 48 gegen 41 Stimmen abgelehnt, womit allerdings die Partie für die Arbeitgeber noch nicht gewonnen war. Denn am 17. Juni wurde von der Arbeitnehmergruppe der Antrag eingebracht, in den Konventionsentwurf verschiedene Personalkategorien aufzunehmen, deren Ausschluss „ungerecht wäre“, darunter auch

diejenigen Hotel-, Restaurant- und Spitalangestellten, welche kaufmännische, technische, administrative oder andere Bureauarbeiten besorgen. Die Arbeitgebervertreter traten auch diesem Antrag entgegen und behielten sich vor, als sie in der Kommissionsabstimmung in schwache Minderheit versetzt wurden, im Plenum der Arbeitskonferenz erneut auf die Sache zurückzukommen, da sie von der Verwirklichung des Antrages eine Gefährdung der Konvention überhaupt befürchteten.

Am 27. Juni gelangte die Angelegenheit dann in der Plenarsitzung der Konferenz zur Detailberatung, wobei dem am 17. Juni von der Kommission angenommenen Amendement von den Regierungsvertretern Deutschlands, Österreichs, Schwedens und der Schweiz ein Gegenantrag entgegen gesetzt wurde, mit dem Verlangen, den Beschluss der Kommission zu annullieren und auf das Projekt des Internationalen Arbeitsamtes abzustellen, wobei wiederum der technische Schweizer Experte Jaccard sich für die Arbeitgeberinteressen einsetzte, speziell mit Rücksicht auf die besondere Eigenart des Gastgewerbes, dessen Saisoncharakter und auf die durchaus ablehnende Stellungnahme der „Alliance Internationale de l'Hôtellerie“ gegenüber dem Achtstundentag im Hotelwesen.

In der Abstimmung siegte der Antrag der vier Regierungsdelegationen mit 68 gegen 41 Stimmen, worauf die Konvention gemäss ursprünglicher Vorlage des Internat. Arbeitsamtes mit 78 gegen 31 Stimmen angenommen wurde. Danach fällt das Personal der Spitälern, Asyle, Hotels, Restaurants und Cafés, der Theater und Vergnügungslöke nicht unter die Bestimmungen der Konvention, resp. den Achtstundentag. Ein Erfolg, der, wie oben bemerkt, der Intervention des Zentralbureau S. H. V. bei Herrn Jaccard und speziell diesem Vertreter der Schweiz selbst zu verdanken ist. Immerhin hat die Gruppe der Arbeitnehmer nach der Abstimmung des Aufsichtsrats des Internat. Arbeitsamtes in einer Erklärung eingeladen, die Arbeitszeitregelung für diejenigen Angestellten, die heute der Konvention nicht unterstellt sind, an einer nächsten Tagung der Konferenz wiederum auf die Tagesordnung zu setzen, um auch ihnen den Achtstundentag oder die 48 Stundenwoche zu verschaffen. Die Frage der Arbeitszeit im Hotelgewerbe wird daher in absehbarer Zeit vor dem Internat. Arbeitsamt erneut zur Diskussion gelangen.

Zu erwähnen bleibt noch, dass neben dieser internationalen Konvention die XIV. Konferenz noch drei sogenannte Empfehlungen annahm, welche sich erstens auf die Arbeitszeit in den Theatern und andern Vergnügungsanstalten, zweitens auf die Hotels und Restaurants und drittens auf die Spitälern und Asyle beziehen. Den Text dieser Empfehlungen kennen wir zur Stunde noch nicht.

Das Buffet dinatoire im Baur au Lac

Ein bekannter Hoteller schreibt uns nach der Delegiertenversammlung, dass er ein solches Buffet wie dasjenige im Baur au Lac in so raffinierter Aufmachung noch nie gefunden habe, trotzdem er in den letzten 20 Jahren zahlreiche Veranstaltungen mitgemacht und selber organisiert habe. Der betreffende Hoteller macht daher der Leitung des Hotel Baur au Lac ein überaus anerkennendes Kompliment. Wir möchten uns dieser Anerkennung anschliessen und Herrn und Frau Direktor Schmid für ihre grossen Leistungen noch speziell beglückwünschen. Es ist uns bekannt, dass Herr Direktor Schmid als Präsident des Wirtschaftskomitees der ZIKA in den letzten Monaten wirklich fast übermenschliche Arbeit geleistet hat, musste er doch nicht nur den eigenen Betrieb im Hotel Baur au Lac mit steigenden Anforderungen durchführen, sondern es lag ihm auch an der ZIKA in bezug auf die Lösung zahlreicher organisatorischer Fragen die Hauptarbeit ob. Es war eine mustergültige Organisation, die uns vorgezeigt wurde.

Umso bemerkenswerter war angesichts solcher Inanspruchnahme das Buffet dinatoire mit anschliessendem Ball im Baur au Lac. Vorerst zeugte es von ausgezeichnete Durchdachtheit, handelte es sich doch darum, während kurzer Zeit 5 bis 600 Personen so rasch

wie möglich zu bedienen. Eine ausgezeichnete Idee an sich und gleichzeitig eine hervorragende Leistung, mit verhältnismässig wenig Personal unter Heranziehung der Gäste selber ein Gewalts-Diner zu erledigen. Die neue Idee gelang so gut, dass sie bei andern Anlässen Nachahmung finden dürfte.

Über das mächtige Buffet in höchster Ausstattung, namentlich in bezug auf die Zuckerwaren, ist noch hervorzuheben, dass es sehr geschickt hingestellt war und nach der Meinung aller in den Rahmen des ganzen Milieus vortrefflich passte. Es brauchte eben diesen guten Blick, um herauszufinden, was in die ganze Organisation und in den Rahmen des Festes hereinging und auch hierin hat die Direktion des Baur au Lac ihr Geschick erwiesen.

Vom französischen Restaurant an der ZIKA

Wie den Besuchern der Zürcher Kochkunst-Ausstellung, speziell den Besuchern aus Frankreich bekannt sein dürfte, wurde das französische Restaurant an der ZIKA, obwohl unter dem Protektorat der „Chambre Nationale de l'Hôtellerie Française“ stehend, von Schweizern organisiert und geleitet, als Vertreter einer Gesellschaft französischer Importfirmen und Freunde Frankreichs in unserm Lande. An deren Spitze hatte Hoteller Jean Haecy, Paris und Luzern, als Präsident die Führung inne, während ihm in Direktor Krähenbühl vom Dolder Grand Hotel als Vizepräsident, H. Diehl von der Firma Landolt-Zürich als Aktuar, Louis Kramer als Leiter des Restaurants und Küchenchef Alexandre Rault aus Paris hervorragende Mitarbeiter zur Seite standen und eine Reihe Schweizerfirmen als Lieferanten oder Mitglieder der Administration an der Durchführung hervorragend beteiligt waren.

Es verdient ehrende Anerkennung, dass es diesen Männern dank langer und umständlicher Bemühungen unter Negierung vieler Widerwärtigkeiten gelang, eine würdige und Achtung heischende Vertretung Frankreichs zustande zu bringen. Um sich ein Bild von diesen Schwierigkeiten zu machen, darf erwähnt werden, dass es Herrn Haecy in wiederholten Konferenzen und Besprechungen in Paris nicht gelang, die französische Fachwelt für die Übernahme des Restaurants zu gewinnen. Auch die Veranstaltung eines Propaganda-Vortrages und der nachdrückliche Hinweis auf die Bedeutung einer eigenen Vertretung für den Export französischer Produkte nach der Schweiz, persönliche Besuche bei französischen Produzentenkreisen und andere Bemühungen führten nicht ans Ziel. Es blieb daher keine andere Lösung übrig, als dass ein Schweizer Hoteller mit besonderen Interessen in Frankreich die Leitung übernahm und unter Mitarbeit erfahrener Fachleute sowie mit der tatkräftigen Unterstützung verschiedener schweizerischer, speziell zürcherischer Grossfirmen die Organisation des Restaurant Français unter Dach und Fach brachte. Hoteller Haecy gebührt hierfür der Dank des Organisationskomitees.

Dass das französische Restaurant eine Attraktion der Ausstellung war, wird wohl jeder Besucher zugeben. Dem Organisationskomitee, den bereits erwähnten Herren und dem ZIKA-Sekretariat kommt ein schöner Anteil an diesem Erfolg zu. Das Restaurant stand bezüglich Einrichtung und Bedienung sowie punkto Küche und Keller auf der Höhe neuzeitlicher Anforderungen. Direktor Kramer erwies sich als erfahrener, routinierter Restaurateur, die Küchenbrigade unter dem Szepter von Alexandre Rault als Muster-mannschaft, die mit ausserlesenen Menus und Spezialgerichten der führenden französischen Küche aufwartete. Vom Hochstand der Kellerleistungen zeugt die umfangreiche Wein-karte mit den edelsten Produkten der bekannten französischen Weinbaugebiete. Die erstklassigen Liqueurs verdienen besondere Erwähnung, darunter die 60 bis 80-jährigen Grd. Fines Champagnes, die Herr Haecy selbst im Cognac-Gebiet gesucht und nur in den Kellern alteingesessener Privatfamilien auftreiben konnte.

Die Tüchtigkeit schweizer. Fachmänner hat im Französischen Restaurant der ZIKA eine Leistung vollbracht, die sich sehen lassen durfte. Möge der gute Geist, der bei der Betriebsleitung und ihrem Mitarbeiterstab verwaltete, einen bleibenden Einfluss haben und allzeit lebendig bleiben in der

schweizerischen Hotellerie, die gegen eine stets verschärfte Konkurrenz anzukämpfen hat und nur bei Höchstleistungen in Küche und Keller und rationaler Geschäftsführung den Weltruf behalten kann, den ihr seinerzeit unsere Väter geschaffen. — Diese Worte entspringen nicht etwa der Annassung, den Kollegen gute Ratschläge oder Belehrungen erteilen zu wollen, allein es dürfte hier auch an diesen Punkt erinnert werden, hängt doch unsere Zukunft angesichts der Konkurrenzierung durch das Ausland speziell davon ab, wie wir die Tradition weiterführen, die uns in der schweizerischen Hotellerie von den Vorfahren überliefert wurde. A. B.

ZIKA

Die Darbietungen im Kochkunst-pavillon

Von Ch. Pfister-Storck, Bern

4. bis 9. Juni.

Mit dem Auftreten der ersten Ländermannschaft, der Deutschen, ist die von Eingeweihten längst erwartete, von vielen als unmöglich belächelte Steigerung eingetroffen. Die Besucher der beiden letzten Internationalen Kochkunstausstellungen in Frankfurt waren sich bewusst, dass die deutsche Nationalmannschaft Hervorragendes leisten würde. Das kalte Buffet, hergestellt von den Herren Anton Bach in Trier (fachlicher Führer der Mannschaft), Th. Kachelmayer, Gustav Köddertsch, Fritz Hohnberg, Otto Schütz, Carl Umbach und August Anton konnte von der Jury nurwegs im I. Rang klassiert werden. Es war eine Glanzleistung, die ungeteilten Beifall der Besucher, unter denen viele Delegierte des Schweiz. Kochverbandes bemerken konnten, erregte.

Leider gestatteten die Platzverhältnisse und Stoffandrang unseres Blattes eine eingehende Besprechung der einzelnen Objekte nicht. Wir müssen uns auf die Wiedergabe des Gesamteindrucks der einzelnen Gruppen beschränken. Wir verweisen Interessenten auf den Offiziellen Ausstellungskatalog und im Laufe der Ausstellung erscheinenden Nachtragskataloge der „Stehenden Kochkunstschau“, die vom Pressebureau erhältlich sind.

Eine Serie von 25 kalten und warmen Restaurationsplatten, die sich z. T. im I. und II. Rang plazieren konnten, zeigte, dass die Deutschen auf diese Platten viel Wert legen. Tatsache ist ja, dass man sich in Deutschland viel mehr mit Freunden im Restaurant zu Tafelfreuden findet als in der Schweiz, dass dort Restaurationsplatten eher Aussicht haben, gewürdigt zu werden als bei uns, wo wir auf Lunch, Diner und Souper à prix fixe eingestellt sind. Finanzielle Rücksichten sind hier ausschlaggebend. Die Deutschen konnten daher auch mit ihren, im Schweizer Hotel-Restaurant am 5. Juni servierten Restaurationsplatten einen schönen Erfolg buchen.

Gleichzeitig mit der deutschen Mannschaft stellte das Walddhaus Dolder-Zürich einen „Lunch-Gourmet“ für 5 Personen mit dazu gehörendem Tafelservice aus, der einen sehr guten Erfolg aufweisen konnte. Huguenin, Gattiker & Co. in Zürich (Chef Charles Bucher) zeigten mit der „Cuisine de canotiers“ (hors concours) eine Wiedergabe dieses Objektes, das an der Frankfurter Ausstellung so grossen Erfolg hatte. Eine Canotiere Nantaise aus fruits und eine Ballotine de Saumon en croûte Batelière der gleichen Aussteller, ein Saumon froid des Savoy Hotel Baur en ville, Zürich, ein Nougat-Aufsatz des Hotels Fügen waren sehr gute Leistungen, während eine Mousse de foie gras „Tennis“ den ersten Rang sicher nicht verdient hat, es sei denn, dass sie denselben als Erstlingsarbeit errungen hat. Vier Restaurationsplatten des Bahnhofbuffet Enger-Zürich waren schöne Leistungen. Mit Paupiettes de Sole „Eaton Boys“ und Poularde „Foot-ball, Team Grasshoppers“ stellte sich die Küchenbrigade des Baur au Lac das Zeugnis aus, dass sie Sinn für Sport und Humor hat. Die Vier Jahreszeiten im Sport gaben zwei Künstlern der gleichen Brigade Gelegenheit, ihre Fertigkeit in der Herstellung von Zuckerkulpturen und Blumen aus gezeugtem Zucker zu dokumentieren. Ein „Froschkonzert“ brachte die beabsichtigte heitere Wirkung.

Mit einer schönen Serie Restaurationsplatten konnte sich das Zunfthaus zu Safran, Zürich, im ersten Rang behaupten. Eine Schwanengruppe des Hôtel trois Couronnes in Vevey, eine „Selection de foie gras pour buffet froid“ des Grand Hotel Victoria, Kandersteg, waren sehr schöne Leistungen.

Als erste geschlossene Schweizermannschaft rückten nun die Genfer auf, die unter Führung von Charles Künzle ein „Buffet des Nations“ und „Diner de 6 couverts“ mit gedeckter Tafel brachten, welche der Gruppe ersten Rang und Glückwunsch des Preisgerichtes brachten. Es wurde Wert auf neuzeitliche Anrichtweise gelegt.

Huguenin, Gattiker & Co., Zürich, brachten gleichzeitig ein „Dîner d'adieu“ mit gedeckter Tafel und eine hübsche Serie origineller Platten zum Menu.

10.—14. Juni.

Eine beachtenswerte praktische Leistung war „Verwertung des Apfels“ in 60 Platten von Adolf Scheibler, Zürich. Ein „Schweizerwoche-Menü“, 10 Hotel Entremets, den Werdegang eines Zuckerkorbes zeigte die Schweiz. Hotel-Fachschule der Union Helvetia, Luzern. Eine Galantine d'Anguille à la Russe des Restaurant Continental war eine Neuheit. Mit berechtigter Spannung sah man der Ausstellung der zweiten Schweizer Köche-mannschaft entgegen, eigens nach Bern war es zweite und dritte Lausanne-Onchy und Montreux. Eine überreiche Fülle schönster Objekte, deren Aufzählung an dieser Stelle zu weit führen würde, die wunderbaren gedeckten Tafeln in den Kojen, waren das Entzücken der Besucher. Durchwegs Auszeichnungen im I. Rang und Glückwünsche des Preisgerichtes bewiesen den Wert der Ausstellung. Eine gleichzeitige Sonderausstellung des Villars Palace, Villars s. Bex: Buffet froid pour Bal rouge et noir mit einer

lauschigen Koje, und gedeckter Tafel im gleichen Stile genoss verdient Beachtung. Überhaupt bildeten die Kojen der Hotels vom Genfersee ohne Unterschied wahre Juwelen der Tafeldekoration. Zahllose photographische Aufnahmen der Kojen, sowie der einzelnen Kochkunstobjekte sind erstellt worden. Deren Sammlung an zentraler Stelle und Abgabe an die Fachorganisationen zur Einverleibung in deren Sammlung wäre erwünscht. Wir haben keine bessere Gelegenheit zur Äufnung und Vervollständigung solcher Sammlungen. Kulturdokumente der Schweizerischen Hotellerie. Es ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Wir laden unsere Mitglieder ein, dem Zentralbureau Photos, Menus und Beschreibungen für unsere Sammlung zu zustellen.

Fünf Zöglinge der Hotelfachschule des Schweizer Hotelveriens in Cour-Lausanne unter Führung ihres Chefs M. Délaival haben ein nettes Menu zusammengestellt und die entsprechenden Platten ausgestellt, die eine gute Durchschnittsleistung als Lehrlingsarbeit darstellte und wohlwollende Beachtung fand.

Mit einer zwar kleinen aber ausserlesenen Kollektion rückte die Gruppe der Luganeser auf. Ganz besonders wurde das exakte Dekor auf der Poularde und auf dem Turbot beachtet; die Demoiselle de Cherboug entpuppte sich als eine sehr behäbige Fischersfrau mit ihrem ebenso imposanten Nachwuchs. Die „Marquise de Canard“ hat hier eine andere humoristische Anwendung gefunden.

Mit sehr hohen Erwartungen sah man diesmal der Ausstellung einer „Equipe française déléguée par la Société des Cuisiniers de Paris“ unter technischer Führung von Léon Schwicker entgegen. Die Brigade löste ihre Aufgabe in der Weise, dass sie typische Landesspezialitäten aus dem Elsass, dem Artois, Bourgogne, Bretagne, Gascogne, Limousin und der Provence brachte z. T. in landesüblichen Geschirren. Sie waren in der glücklichen Lage, damit den Reichtum ihres Landes an vegetabilischen und animalischen Erzeugnissen zu demonstrieren, ein Reichtum, auf dessen Mannigfaltigkeit sich eben die französische Küche historisch entwickeln konnte. Auf einer schweizerischen Kochkunstausstellung lassen wir grosse Reissockel und präparierte Geflügel von Wildgelfüßel als veraltet, der alten Schule Dubois & Bernard angehörend, nicht mehr gelten. — Eine fleissige technische Arbeit war ein Plateau mit einer gastronomischen Karte von Frankreich, eine Trüffelzeichnung, nach unseren Begriffen aber ohne praktischen Wert, solange sie nicht als selbständiges Gericht behandelt wird. Immerhin waren hier erste Kräfte, wenn wir nicht irren alles in der Schweiz beschäftigte französische Chefs, vereint, um eine lehrreiche Kollektion Landesspezialitäten zu bringen.

Hotel Bahnhof in St. Gallen führte uns ein so schönes Menü vor, dass es uns allen Respekt vor der Kochkunst in der Gallustadt abtötigte.

Zwei Prachtleistungen zeigten uns dann wieder die Hotels Baur au Lac und St. Gotthard in Zürich, das erstere mit einem „Buffet volga-vienne“ und einer Zuckerkultur; die Wolgasklepper, das letztere mit ca. 60 Restaurationsplatten aus dem täglichen Betrieb des Hauses. In ähnlicher Aufmachung stellte sich das Bahnhofbuffet St. Gallen mit einer Reihe Restaurationspezialitäten vor.

The Big Five St. Moritz, unter welchem Titel sich die fünf grössten Hotels von St. Moritz kollektiv vorstellten, brachten einen Lunch en plein air, ein Diner de Gala für 8 Couverts, einen Repas au grill, ein Souper roulant, ein Buffet Gourmand. Es wurde im Besonderen die einfache, vornehme Anrichtungsweise bemerkt. Sockel usw. wurden nach Möglichkeit vermieden, so dass, nachdem sich die Gäste serviert haben, keine störenden ungeniessbaren Reste auf den Plateaux verbleiben.

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

Mai-Ergebnisse.

Durch die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe sind im Monat Mai 1205 Betriebe erfasst worden mit 86,000 Gastbetten. Davon waren Mitte des Monats 800 Betriebe mit 49,000 und Ende Mai 829 Betriebe mit 52,000 Gastbetten geöffnet. — Die durchschnittliche Bettenbesetzung der geöffneten Betriebe ist von 42,1% zu Ende April auf 35,5% zu Mitte Mai zurückgegangen und zu Ende Mai wiederum auf 37,6% angestiegen. Der Rückgang der Durchschnittsbesetzung betrifft sowohl die unter 1000 m. ü. M. als auch die höher gelegenen Betriebe und zwar ungefähr im gleichen Ausmasse, während die leichte Zunahme der Besetzung von Mitte auf Ende Mai sich hauptsächlich auf die Häuser über 1000 m. ü. M. erstreckt. — Die Zahl der beschäftigten Personen auf 100 vorhandenen Gastbetten betrug Mitte Mai 30,4 und Ende Mai 31,3 (Ende April 32,0), während auf 100 besetzte Betten Mitte des Monats 85,5 und Ende Mai 83,3 beschäftigte Personen entfielen. Die Zunahme in der ersten Monatshälfte betrifft beide Höhengruppen, die leichte Abnahme in der zweiten Hälfte ausschliesslich die unter 1000 m. ü. M. gelegenen Betriebe, während die höher gelegenen Unternehmen eine kleine Zunahme dieser Verhältniszahl zu verzeichnen haben.

Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes

Diese Genossenschaft hielt am Freitag, den 6. Juni, im Hotel Hirschen in Interlaken ihre XIII. ordentliche Generalversammlung ab. Unter der gewohnt künftigen Leitung ihres Präsidenten, Herrn W. Hofmann, nahm die Erledigung der statutenmässigen Geschäfte wie Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung, Jahresbericht, Jahresrechnung und Bilanz per 31. März 1930, Budget pro 1930/31, sowie der Minimaltarif und die Klassifikation pro 1930 einen glatten Verlauf. Ebenso fanden die Vorschläge zu den Ersatzwahlen in den Vorstand und die Kontrollstelle die einhellige Zustimmung

der Versammlung. An Stelle des im August 1929 verstorbenen Herrn Albert Immer, Hotelier in Meiringen, wurde der derzeitige Präsident des Hotelier-Verein Meiringen und Umgebung, Herr Emil Thoni, Hotel Hirschen in Meiringen, als Vertreter des Oberhasli in den Vorstand gewählt. Infolge Rücktritts des Herrn Max Wagner, Hotelier in Interlaken, ist der bisherige Suppléant, Herr Rud. H. Dettelbach, Hotelier in Kandersteg, als Rechnungs-Revisor gewählt worden und als Revisor-Suppléant beliebte Herr Werner Lanz, Beamter der Kantonalbank von Bern, Filiale Interlaken.

Aus dem von Präsident Hofmann erläuterten Jahresbericht dürfte die Wiedergabe folgender Abschnitte von Interesse sein:

„Die Vorsaison wies im allgemeinen kein günstigeres Bild auf als im Vorjahr. Vereinzelt und besonders auch bei grossen Hotels war sogar ein unwesentlicher Frequenzzugriff festzustellen. Die hier massgebenden Ursachen werden auf die ungünstige Witterung im Mai, sowie teilweise auf die Pockenepidemie und den damit verbundenen Impfwang für Durchreisende in Frankreich zurückgeführt. Auch die Parlamentswahlen in England verhinderten viele Reisende, ihr Land zu verlassen.“

„Die Frequenz der Kurgäste war im ganzen nicht so stark wie im Sommer 1928. Der im Vorjahr wahrgenommene Hochdruck von Mitte Juli bis 20. August wurde meistens vermisst. In einzelnen Bergstationen hat sich der Zuzug von Seite der Kurgäste trotzdem eher etwas gebessert. Für vorwiegend auf Schweizergäste eingestellte Betriebe hat sich das Eidgenössische Schützenfest in Bellinzona als nachteilig erwiesen. Eine erfreuliche Verbesserung des Saisonergebnisses brachte dagegen für viele Tal- und Seekurorte das auf Ende August eingetretene schöne Wetter und bewirkte dadurch, dass die Nachsaison für verschiedene Betriebe den in der Vorsaison erlittenen Ausfall wieder wett zu machen vermochte. Mit Ausnahme der durch Bergbahnen und Autostrassen erreichbaren Ausgangspunkte und Höhestationen haben jedoch die meisten Bergkurorte von dem prächtigen Nachsaisonwetter keinen nennenswerten Vorteil mehr ziehen können, indem dasselbe für diese zu spät eingetreten ist.“

„Die Wintersaison setzte schon auf Weihnachten sehr stark ein. Sie musste jedoch mit dem ersten Gastwechsel einen unerfreulichen Rückschlag erfahren, hervorgerufen durch die damals nicht sehr günstigen Witterungs- und Sportverhältnisse und namentlich auch als Folge des im Herbst 1929 erfolgten Börsenkraches in New-York. Erfreulicherweise brachte aber die Nachsaison dank der inzwischen eingetretenen guten Sportverhältnisse in zahlreichen Winterkurorten neue Belebung und damit willkommenen Ausgleich. Es darf noch bemerkt werden, dass insbesondere diejenigen Winterkurorte und Betriebe eine wirklich befriedigende Saison registrieren können, die von jeher vorwiegend auf Sportgäste aus England eingestellt waren.“

Inbezug auf Preisnormierung und Tarifverhältnisse erwähnt der Bericht, dass, zufolge des Schrifthaltens mit der Modernisierung der Hotels im benachbarten Ausland, ein Preisabbau auch heute nicht in Erwägung gezogen werden kann, umso weniger, als neben den hieraus ent-

stehenden Kosten unsern Hotelgewerbe auch infolge künftiger gesetzgeberischer Erlasse neue Lasten bevorstehen. Da die Zölle auf Lebens- und Genussmittel stets steigen, ist ein Festhalten an den bisherigen Minimalpreisen ebenso erforderlich als gerechtfertigt. Die Einrichtung des fliessenden Wassers in den Zimmern macht ungeahnte Fortschritte und erstreckt sich nun auch mehr und mehr auf die Bergkurorte.“

„Im abgelaufenen Jahr sind wiederum einige Hotels, teils auf eigenes Begehren und teils zufolge wesentlicher Komfortverbesserungen, in eine höhere Kategorie versetzt worden. Ohne den von jedem einsichtigen Hotelier anerkannten Schutz unserer segensreich wirkenden Preisnormierung wären derartige Höhereinschätzungen weder denkbar noch möglich. Es liegt deshalb im Interesse sämtlicher Hotelier im Oberland, dass Opferwillige Solidarität bekundet wird, und dass unsere Bestrebungen sowohl preispolitisch als auch allgemein wirtschaftlich durch Beitritt zur oberländ. Hotelgenossenschaft anerkannt und unterstützt werden.“

„Ein Beweis verdankenswerter Bereitwilligkeit zur Mitarbeit an Werken zu wohltätigen Zwecken hat die Leitung der Hotelgenossenschaft dadurch erbracht, dass deren Sekretariat in Verbindung mit den lokalen Hotelier- und Verkehrsvereinen seit acht Jahren den Verkauf der Bundesfeier-Abzeichen am 1. August organisiert und im ganzen Oberland mit Erfolg durchgeführt hat. Ohne sich den Vorwurf des Eigenlobs gefallen zu lassen müssen, darf hier zur Orientierung des Publikums bekanntgegeben werden, dass in diesen acht Jahren über Fr. 200,000.— zu Wohlfahrtszwecken gesammelt und von der Hotelier- und Berner Oberlandes des Bundesfeier-Komitee abgeliefert werden konnten. Im abgelaufenen Jahr allein sind rund Fr. 35,000.— gesammelt und abgeliefert worden.“

„Eine interessante und zugleich erfreuliche Tatsache liegt in der im Bericht der Geschäftsleitung bekanntgegebenen Feststellung, dass heute der Hotelgenossenschaft 95% sämtlicher Gastbetten im Oberland angeschlossen sind und zwar im ganzen 21,937 in 349 Hotels und Pensionen. Dies ist wirklich eine respektable Kundgebung von Solidaritätswille bei der Grosszahl der Hoteliers und Pensionsinhaber im Oberland und deshalb ist es für die Leitung eines solchen Verbandes tatsächlich bemerkenswert, zusehen zu müssen, wie die ihm bis heute ferngebliebenen Eigenbröder der Vorteile seiner durch grosse Mühe und Arbeit erzielten Errungenschaften teilhaftig werden können. Demzufolge ist der im Schlusswort des Jahresberichtes zum Ausdruck gebrachte Gedanke vollumfänglich berechtigt und sehr angebracht. Derselbe lautet nämlich:

„Dreizehn Jahre nun hat die Hotelgenossenschaft ihre Existenzberechtigung bewiesen. Mehr

BASEL
VICTORIA
NATIONAL

BUCHHECKER & CO
EXCELSIORWERK
LUZERN

FÜHREND FÜR NEUZEITLICHE HOTELEINRICHTUNGEN

Verlangen Sie
vor Vergabe Ihrer Aufträge
in Ihrem und Ihrer Gäste Interesse
bemühte Anstellung von

Swiga SCHWEIZER, A.-G. für
WEINE & SPIRITUOSEN **Basel**

On demande à acheter
dans station fréquentée, bon

HOTEL
de 30 à 50 lits, bien situé.
S'adresser par écrits sous chiffre
SH 2143 à la Revue Suisse des
Hôtels à Bâle 2.

Zu verkaufen in Castagnola
bei Lugano gutfrequentierte

**HOTEL-
PENSION**
mit Restauration und Inventar
in sehr guter Lage, Platz für
30 Fremdenbetten. Antritt auf
1. Sept. 1930. Preis Fr. 135.000.
Anzahlung n. Übereinkunft.
Ankunft erteilt Traugott
Schneidbühl, Bremgarten
(Aargau). 14229

Lieber Freund!

Das war fein von Dir, dass Du mir
die Forellenzucht Gropp in Brun-
nen empfohlen hast. Diese Firma ist
wirklich auf der Höhe, sie bedient
sehr zuverlässig und prompt und be-
friedigt punkto Grösse der Forellen
jeden Wunsch. Doch noch ein anderer
grosser Vorteil ist bei dem Bezug vor-
handen, durch die einzig dastehende
Qualität und Haltbarkeit dieser Forel-
len hat sich mein Verbrauch in kurzer
Zeit gerade um das doppelte gehoben,
und meine Gäste sind voll Lob von
diesen haltbaren und feinschmecken-
den Forellen.

Dein Theodor.

HOTELIERS

Wenn Sie den An-
forderungen d. Hy-
giene genügen und
d. Ruf Ihres Hauses
wahren wollen,
dann

**töten Sie
Ihre Feinde**

d. Schwabenkäfer
Russen
Küchenkäfer
Amelisen etc.
mit

Pulver Baulam!
das diese ekelhaften Schädlinge
anzieht - tötet - austrocknet!

Garantie: Bei Nichterfolg
Rückzahlung des Ankaufspreises

Packungen zu:
0,100 0,300 0,500 1 2,500 kg
1.— 2,75 3,75 6,75 13,50 Frs.

Das Paket zu 2,500 kg ge-
nügt, um ein Hotel mit-
terer Grösse zu des-
infizieren.

Chemisch-pharmazie, Laboratorium
Dr. Zschibitzky-Müller, A.-G., Postfach
11222
Hamburg

Eine Annonce

In der Hotel-Revue ist eine vorzügliche
Geschäftsempfehlung

Fruits et Légumes frais
Fruits secs

Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève
Succursale à Lausanne
Téléphone 23-378

WEINE

Weinspezialitäten sind im Keller der Walliser Staatsreben:
«Malvoisie, Pinot blanc, Johannisberg, Al-
goté, Rhin, Chenin Blanc, 36 plants.»
Ein Versuch kann nur Re-
klame machen.
Nähere
Aus-
kunft
erteilt das kantonale
Weinbureau beim Depart. des Innern in Sitten.

Offeriere
grossfallende Speisezwiebeln u. neue Kartoffeln
zu stets niedrigsten Tagespreisen. Garantiert
prima Ware.
Hans Krenger, Portenier, Glockenthal b. Thun
Telephon 8.18 Bitte Inserat ausschneiden.

irrigateurs
leibbinden, verbandstoffe, feber-
messer und alle übrigen sanitäts-
artikel, preisl. nr. 10 auf Wunsch
gratis und verschlossen.
gummwaren

P. Hübner
Zürich, Wühre 17

**National-
Kassen (occ.)**
verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuver-
lässig. Eigene Papierschnel-
drucker für Kassenrollen. Retour-
nahme der Holzkern bei
Rollensstellung. M. SING,
Kiosbachstrasse 15, Zürich.
Telephon Limmat 4512.

**Viandes fraîches
de choix**
—
Charcuterie fine
—
Conserves de
viandes
**E. & C. Suter
Montreux**

**ROHR-
MÖBEL**
Aparie Modelle in
nur prime Qualität
**Hubschmid & Lanz
Murgenthal**

SCHLAGGRAHM in bekannter Qualität liefern
Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon

als je ist es Pflicht unserer Mitglieder, ihr geschlossen beizustehen, um an der Lösung der lebenswichtigen Fragen der nächsten Zeit einmütig und tatkräftig mitzuwirken.“ —

Die hierauf erfolgte Stellungnahme zu den Traktanden der Delegierten-Versammlung des Schweizer Hotelier-Vereins vom 12./13. Juni in Zürich fand ihre Erledigung im Sinne der Anträge des Genossenschaftsvorstandes. Leider ist der bisherige Vertreter des Berner Oberlandes, Herr Th. Wirth, Hotel Schweizerhof in Interlaken, im Zentralvorstand S. H. V. im statutarisch bedingten Austritt und Präsident Hofmann gedankt in warmen Worten des Dankes und der Anerkennung der grossen und wertvollen Verdienste, die Herr Wirth sowohl um die schweizerische als besonders auch um die oberländische Hotellerie durch seine sehr rege und aufopfernde Tätigkeit innerhalb der schweizerischen Verbandsleitung sich erworben hat. Dessen Dankesbezeugung schloss sich die Versammlung mit lebhaftem Beifall an, wobei sie dann dem Antrag des Vorstandes beipflichtete und Herrn A. P. Boss vom Spiezherhof in Spiez, bisheriger Vertreter der Passanten-Hotels im Zentral-Vorstand, als Vertreter des Oberlandes vorschlug.

Im Schluss-Traktandum war Hr. Ing. Guanter aus Zürich Gelegenheit geboten zu einem Vortrag über Hotel-Beleuchtung, welcher allgemeines Interesse fand und beifällig aufgenommen wurde. Im Anschluss an diese aus allen Teilen des Oberlandes beschickte Tagung fanden sich die HH. Hoteliers alter, guter Übung gemäss zu einem gemütlichen Hock zusammen, wo zu Nutz und Frommen des oberländischen Hotelgewerbes und Verkehrswesens gegenseitig gute Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht wurden. E. L.

Infolge dringender Inanspruchnahme unseres Sekretariats durch die Vorbereitungen für die Besprechung der OGA in Frutigen und der ZIKA in Zürich, an welchen beiden Ausstellungen auch die oberländische Hotellerie in zweckmässiger und sachdienlicher Weise vertreten war und ist, konnte die vorstehende Berichterstattung durch die Presse nicht früher erfolgen.

Der Geschäftsführer.

Kleine Chronik

Angestellten-Ehrung.

Aus Grindelwald wird uns geschrieben: Im Anschluss an die am 28. Juni im Grand Hotel Baer abgehaltene General-Versammlung fand eine kleine und eindrucksvolle Feier statt, anlässlich der Verabreichung von Diplomen an folgende langjährige Angestellte:

Frau Katharina Geisler	50 Dienstjahre
Herrn Hans Gertsch	36 "
Herrn Friedrich Kienholz	32 "
Herrn Linus Disler	27 "
Herrn Gottfried Bohren	23 "

In einer sehr treffenden und warmen Ansprache drückte Herr Bankdirektor W. Eichenberger, Präsident des Verwaltungsrates, den Dank und die Anerkennung für die Dienste der Jubilaren aus und knüpfte den Wunsch und die Hoffnung daran, es möge dem Verwaltungsrat und der Direktion vergönnt sein, die Diplomierten noch lange Jahre als Mitarbeiter in dem Unternehmen zählen zu können.

Montreux-Clarens. Wie uns gemeldet wird, ist das Hotel du Chatelard in Clarens, mit Antritt per 1. Juli, an Herrn Albert Brandenberger in Lugano übergegangen, nachdem das Unternehmen seit 22 Jahren durch Herrn P. Souvairan geleitet wurde.

Auslands-Chronik

Rumänien. Auch in diesem Lande werden die Bestrebungen auf Förderung des Reisever-

kehrs und Heranziehung der Fremden immer reg-samer. Kürzlich ist in Bukarest unter dem Titel „Turisimul“ das erste rumänische Fremdenblatt gegründet worden.

Kleine Totentafel

Dr. med. H. Keller. Am 25. Juni starb in Rheinfelden in seinem 73. Lebensjahre Herr Dr. med. Franz Hermann Keller, der wohlbe-kannte Kurarzt von Rheinfelden und wissen-schaftliche Berater des Verband Schweizer Bade-kurorte. Neben seiner grossen Privatpraxis widmete er sich mit grossem Eifer seinem Lebens-werk, dem Sanatorium Rheinfelden, das er ins Leben gerufen hatte. Für seine wissenschaftliche Pionierarbeit auf balneologischem Gebiete sind ihm nicht nur der Badekurort Rheinfelden, sondern die ganze Schweiz zu grossem Danke verpflichtet. Seine zahlreichen wissenschaft-lichen Beiträge tragen alle den Stempel uneig-nütziger Arbeitsfreudigkeit und gewissenhaft-Gründlichkeit. Freitag, den 27. Juni, wurde seine irdische Hülle unter grossem Gefolge von nah und fern der Mutter Erde übergeben. R. I. P.

Autotourismus

St. Moritzer Automobilwoche. (Irr.) Im vergangenen Jahre trat St. Moritz, genauer gesagt, die Sektion Graubünden des A.C.S. mit einer internationalen Automobilwoche auf den Plan. Und die Sache gelang. Der durchschlagende Erfolg des Turniers gab den Anstoss dazu, der Veranstaltung ihren ständigen Platz im St. Moritzer Sommersportprogramm einzuräumen. Und so rüstet denn St. Moritz auf seine zweite interna-tionale Automobilwoche, die vom 18.—24. Au-gust an uns vorüberrollen wird. Seinem Inhalt nach deckt sich das Programm mit demjenigen des Vorjahres, denn wiederum bringt es eine Sternfahrt (18. August), ein Kilometerrennen auf der Shellstrasse (Grosser Preis von Ponte-rina, 20. August), eine Geschicklichkeitsprüfung (21. August), eine Schönheitskonkurrenz (23. Au-gust) und als Glanznummer das Bernina-Berg-rennen (24. August). Die Gesamtpreissumme beträgt Fr. 50,000.—. Davon entfallen minde-stens Fr. 15,000.— auf Barpreise, denn am Kilo-meter, an der Geschicklichkeitsprüfung und am Bernina-Bergrennen bestehen die Hauptpreise aus barem Geld. Das Reglement ist erschienen und kann vom Sekretariat der II. Internationalen St. Moritzer Automobilwoche, St. Moritz, be-zogen werden.

Finanz-Revue

A. G. Hotel Gurnigel. Der Geschäftsbericht des Verwaltungsrates pro 1929/30 konstatiert eine fortgesetzte Konsolidierung der französischen Klien-telen. Das Jahresergebnis wurde dagegen durch die schlechten Witterungsverhältnisse der Hoch-saison nachteilig beeinflusst und auch die Wint-ersaison 1929/30 verlief zufolge milder Wit-terung zu ruhig, um den Ausfall der Sommer-saison wettzumachen. Der Hotelbetrieb warf im Berichtsjahr einen Nettoertrag von Fr. 93,600, die Fortwirtschaft Fr. 13,200 ab. Vom Aktiv-saldo der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 49,767 werden Fr. 39,572 für Abschreibungen verwendet und der Rest auf neue Rechnung vor-getragen.

Société Immobilière de Bex.

G. Diese Gesellschaft, die das Grand Hotel des Salines et du Golf in Bex betreibt, hat im Vorjahr unter Zustimmung der Obligationä-rii Ranges durchgreifende Sanierungsmassnah-men vorgenommen, sodass sich direkte Vergleiche

zwischen den Bilanzen pro 1928 und 1929 nicht mehr anstellen lassen. Es wurde damals be-schlossen, die Schuldverschreibung II. Ranges in Höhe von 450,000 Fr. auf 200,000 Fr. zu reduzieren durch Annulierung von 50 Titeln à nom. 1000 Fr. und durch Abstempelung der übrigen Titel um 50 % in einen Titel à nom. 500 Fr., der ab 15. April 1930 zu 5 1/2 % ver-zinslich war. Als Entgelt für die zweiten 500 Fr. überreichte man den Obligationären 5 privilegierte Aktien à nom. 100 Fr. Serie A und zu 6 % nicht kumulativ verzinslich. Gleichzeitig gab man dem Verwaltungsrat die Bewilligung, die somit redu-zierte Schuldverschreibung um 300,000 Fr. auf 1/2 Mill. Fr. zu erhöhen. Jeder Zeichner einer neuen Obligation sollte ausserdem 2 Vorzugs-aktien Serie A erhalten. Das bestehende Aktien-kapital, Stammaktien und Vorzugsaktien, wurde bei dieser Gelegenheit auf die Hälfte zusamen-gelegt.

Von seinem Rechte Gebrauch machend, be-schloss der Verwaltungsrat anfangs dieses Jahres die Emission einer Tranche von 520 Hypothe-kenaktien II. Ranges à nom. 500 Fr. und der damit verbundenen 1040 Vorzugsaktien A à 100 Fr., sodass die Hypothekarschuld um 260,000 Fr. und das Aktienkapital um 104,000 Fr. erhö-ht wurde. In der per Ende Dezember 1929 veröffentlichten Bilanz wird nun das Aktien-kapital mit 673,500 Fr., die Hypothekarschuld mit 628,384 Fr. ausgewiesen. Die Immobilien und Liegenschaften, die für 1,71 Mill. Fr. ver-sichert sind, haben einen Buchwert von 1,20 Mill. Fr., die eigentlich noch um den Betrag von 355,000 Fr. aus einem Gesundheitsreservekonto gekürzt werden müssen. Die Mobilien notieren 124,000 Fr. und sind mit 883,000 Fr. versichert.

Der Rohertrag wird in der Erfolgsrechnung mit 22,894 Fr. ausgewiesen, woraus sich eine industrielle Rendite von 2,36 % errechnet, was für einen Hotelbetrieb ganz ungenügend ist. Nach Abzug der laufenden Zinsen und der Ver-waltungsspesen verbleibt ein Reingewinn von 15,394 Fr.

Verkehr

Bahnen

Reisegepäck. An der Kommerziellen Kon-ferenz der schweizer. Transportanstalten, die am 27. Juni in Bern tagte, wurde beschlossen, die Höchstgewichtsgrenze von 10 kg für Frei-

gepäck fallen zu lassen. Dem Reisenden ist demnach inskünftig ohne Gewichtsbegrenzung die Mitnahme von soviel Handgepäck gestattet, als er über und unter dem Sitzplatz verstauen kann.

„Glacier-Express“. Am 26. Juni wurde diese neue direkte Zugverbindung St. Moritz-Zermatt in Betrieb genommen. Die 270 km lange Strecke mit Überwindung des Oberalp- und des Furkapasses wurde in 10 Stunden 40 Minuten bewältigt.

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Soeben erhalten wir das erste Bulletin der Postverwaltung (Kursinspektorat) über den Betrieb der Alpenposten in dieser Saison. Es figurieren darin wiederum einige Linien mehr als letztes Jahr. So Château d'Oex Les Mosses-Sépey-Leyzin, Gstaad-Pillon-Diable-rets, Martigny-Grand St. Bernard, Brüning-Hasli-berg-Reuti, Schuls-Fetan und Schuls-Val Sinestra. Unter Berücksichtigung der auf diesen Linien beförderten Reisenden ergibt sich für das Total der Passagierzahl in der ersten Betriebswoche (15.—22. Juni 1930) gegenüber dem Vorjahr ein Rückschlag um rund 1000 Personen, was auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurück-zuführen ist. Insgesamt wurden in der genannten Woche auf unsern Alpenpostkursen 15,800 Rei-sende befördert gegenüber 15,300 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Propaganda

Mit dem „Rheingold“ von der Nordsee zu den Alpen. Unter diesem Titel hat die Deutsche Reichsbahn eine geschmackvolle, illustrierte Schrift herausgegeben, die die Schönheiten der Städte und Landschaften, die dieser modernste und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Expresszug auf seiner Nord-Südfahrt durchzieht, in Wort und Bild trefflich schildert. In anzie-hender, auch informatorisch wertvoller und durch hübsche Bildwirkung dem Gedächtnis festein-prägender Art zeigt dieses kleine Reisewerk die gesamte Fahrt von der Nordsee bis zu den Alpen. Sehr anschaulich und mehrfach sind die ein-zelnen Streckenabschnitte mit Schilderungen und ausgewählten Illustrationen dargestellt, von Hol-land bis nach Basel, Luzern und Zürich. Die interessante Schrift, die ein wirksames Werbe-mittel auch für den Reiseverkehr nach der Schweiz darstellt, kann beim Generalvertreter der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reise-verkehr in Zürich kostenlos bezogen werden.

(Textfortsetzung siehe Seite 15)

Pour votre dessert d'aujourd'hui

Libby's



Les fruits et ananas LIBBY'S récoltés et préparés sur les lieux mêmes de production gardent leur fraîcheur; ils arri-vent sur votre table avec toute la délicate saveur. Ils peuvent être consommés tels qu'ils sortent de la boîte, mais ils se prêtent aussi admirablement à de nombreuses préparations.

Riz Paméla (Entremets froid)

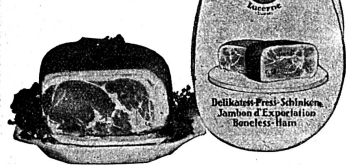
(Pour 4 personnes)

1/2 boîte de pêches Libby's, 100 gr. de riz, 1/2 litre et 1 verre de lait, 2 cuil. à bouche de crème de riz, 25 gr. de sucre en poudre, 3 cuil. de miel, 2 tablettes de chocolat râpé, 2 cuil. de rhum, un peu de vanille.

1° Faire cuire le riz dans 1/2 litre de lait chaud, y ajouter le miel. Mettre refroidir dans un récipient. — 2° Ecouler les pêches, les couper en quartiers minces. — 3° Faire avec la crème de riz et le verre de lait une petite bouillie sur le feu. La sucrer avec 25 gr. de sucre. Bien remuer, passer. — 4° Mélanger cette bouillie avec le riz et le chocolat. — 5° Dans un bol huilé, mettre un lit de mélange, puis quelques quarts de pêches. De nouveau un lit de mélange, puis des quarts de pêches en terminant par le mélange. Mettre 24 heures au frais. Démouler, servir avec le jus de pêches parfumé au rhum. Si votre fournisseur ne peut pas vous livrer les produits LIBBY'S, écrivez une carte à la Cie Libby McNeill & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Anvers, qui vous donnera une liste des importateurs clients réguliers des insurpassables conserves LIBBY'S.

Der vorteilhafteste Schinken

ist der



Dosen-Delikatess-Press-Schinken

ohne
Sulzbeigabe

Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik

JULES BACHMANN, LUZERN

Orfèvrerie et Service de table
des Fabriques Georges Montibert et Joh. Vuelliet
Lyon

MÉTAL EXTRA BLANC ARGENTÉ
REMISE A NEUF DE TOUTES PIÈCES
D'ORFÈVRE — RÉARGENTURE

GUSTAVE ZOBRIST

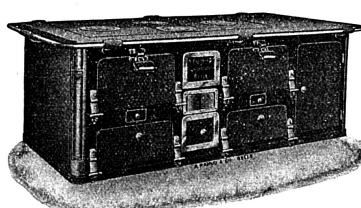
ARGENTEUR-ORFÈVRE MAISON FONDÉE EN 1900
COULOUVERNIÈRE 40 GENEVE TÉLÉPHONE 40987

BIENENHONIG

garantiert echt argentinischer, feinste Qualität
à kg Fr. 4.—. Nachnahmeversand von 10 kg ab.
Verlangen Sie Muster! Knecht-Singer, Tägerwilen.

SALON-AMEUBLEMENT

prachtvolle Garnitur, statt Fr. 7000 nur Fr. 4000.
Bestehend aus praktischer Polstergarnitur: 1 Ka-nape, 2 Fauteuils, 4 Sessel und 1 grosser Club-Fauteuil, Bezug alles Velour frappe, 1 Flügel (Stutz) in Mahagoni, 1 Radio 5 Lampen Seipt, 1 grosser Tisch, rund, ausziehbar, 1 Salonschrank, 1 Schränkli. Passend für Hotel oder Pension. Off. unter Chiffre SA 2138 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Références de 1er ordre

Ateliers de Construction

Armand Pahud & Cie, Rolle

Maison fondée en 1897

HALT! Hoteldirektor Adam!

Hoteldirektor August Adam ist am 7. Oktober 1927 zuletzt in Düsseldorf in Begleitung von zwei angebl-ichen Hotelbesitzern (mit Auto) gesehen worden? Nähere Angaben betref-fs der beiden Herren, oder über Adam selbst, dringendst und schleunigst Berlin an Justizrat Eschen-bach, Berlin S W 48, Enckestr. 10. Falls erfolgreich, auch Belohnung.

Die Wiederholung

viervielfacht die Wirkung der Inserate!



Ob Grossfacaden-, Villen-oder Châtel-Stil

Holzrolläden

gehören zu jedem bessern Hotel. Nicht nur an Neu-bauten, sondern auch an schon längst bestehenden, älteren Häusern lassen sich unsere beliebten, autom. Rolljalousien anbringen und gestalten so den gan-zen Eindruck freundlicher und moderner. Verlangen Sie Prospekte und Preise direkt von der Fabrik

HARTMANN & Co.
BIEL-BIENNE

Insrieren bringt Gewinn!



R. GILLIARD & Co.
PROPRIÉTAIRES. SION
LES GRANDS CRUS DU VALAIS

Suche für meinen Sohn Stelle als

TENNIS-LEHRER

vom 22. Juli bis 1. Sept., wenn möglich in Höhen-Hotel, gegen Gratiskunterkunft. Derselbe ist technisch und pädagogisch ausgebildet und besitzt beste Ref. Dr. Sizzo-Nariz, Sportmanager, Ragaz, Quellenhof.

KOTILLONS

Dekorationsartikel, Papiergirlanden
Venezianische Laternen, Schlangen
und Ballen, Künstliche Blumen
Krepppapiere
48 verschiedene Farben, etc.

Fabrik G. Gerster, Neuchâtel

Sehr vorteilhafte Preise

Nouvelles de la Société

Extrait du procès-verbal de l'assemblée ordinaire des délégués

des Jours et vendred 12 et 13 juin 1930
au Kursaal de Zurich

Délibérations.

(Suite et fin)

6. **Rapport sur la réorganisation des apprentissages.** — Le rapporteur, M. H. Goelden-Morlock, fait observer au début de son exposé qu'un *Règlement pour les apprentissages dans l'hôtellerie* a été publié dernièrement dans la partie allemande de la *Revue suisse des hôtels*. L'assemblée des délégués a été renseignée sur les «dispositions générales» du projet dans ses réunions de Weggis en 1927 et d'Interlaken en 1928 et elle les avait alors approuvées. Entre temps a été publié le projet de loi fédérale sur la formation professionnelle, ce qui a eu pour conséquence une révision du *Règlement d'apprentissages* et du *Règlement d'exams* élaborés par la Commission professionnelle, toutes ces matières étant réunies aujourd'hui dans un *Règlement des apprentissages*. Les transformations opérées avaient plutôt un simple caractère rédactionnel, les modifications d'ordre matériel étant de peu d'importance. Ce qu'il y a de nouveau dans le règlement, par contre, ce sont les *contrats d'apprentissage pour les cuisiniers et les sommeliers*, qui ont été discutés et acceptés dernièrement par la Commission professionnelle. Le rapporteur expose en détails le contenu des dispositions nouvelles en analysant et en motivant successivement chaque article et en faisant ressortir les modifications apportées aux contrats actuels. Ces projets ont été soumis déjà à la conférence des offices d'apprentissages de la Suisse allemande, qui les a approuvés. La traduction en langue française est en préparation. Quand il aura été accepté par la S. S. H. et les autres organisations professionnelles intéressées, le règlement sera transmis, par l'intermédiaire de la Commission fédérale des apprentissages, aux autorités cantonales, en vue de sa mise en vigueur et de son application dans la pratique. Le rapporteur propose l'acceptation du projet, y compris la partie concernant les contrats d'apprentissages.

Au cours de la discussion, M. Sommer (Thoune) souligne les avantages énormes des écoles professionnelles et des cours de perfectionnement et recommande l'organisation de cet enseignement partout où cela est possible. Beaucoup d'hôteliers renoncent à former des apprentis pour le motif qu'on les leur enlève pour assister à des cours précisément au moment du service ou lorsque le travail est particulièrement pressant. Cependant, de notre côté, nous devons appuyer de toutes nos forces l'idée de la diffusion des cours professionnels. Au surplus, l'orateur se déclare favorable au projet soumis à l'assemblée.

M. Meisser (Klosters) traite la question de l'engagement d'apprentis dans les hôtels saisonniers et celle du transfert éventuel d'apprentis d'un hôtel dans un autre pendant la durée de leur apprentissage. Ceci, estime-t-il, est particulièrement recommandable dans les nombreuses localités où ne se donnent pas des cours professionnels. Ce problème devrait être étudié de plus près.

M. Goelden fait observer qu'il s'agit ici d'une catégorie d'apprentissages présentant certaines difficultés, à cause de la diversité des hôtels d'une part et de la mentalité de leurs dirigeants d'autre part. La Commission professionnelle a étudié cette question d'une manière approfondie et elle estime que l'on ne saurait tenter cette expérience — car ce serait bien encore une expérience à l'heure actuelle — que dans

des maisons de caractère tout à fait semblable. Il est douteux que l'on obtienne de bons résultats par l'organisation d'apprentissages dans plusieurs maisons différentes.

M. Wyss (Lugano) déclare que sa section, en principe, s'est prononcée contre le projet de contrats d'apprentissages présenté aujourd'hui, dans la crainte que le nouvel ordre de choses ne favorise les abus du volontariat. D'autre part, les difficultés de l'apprentissage dans plusieurs maisons ne sont pas insurmontables. Eventuellement, au moyen de l'organisation par la S. S. H. de cours professionnels, on pourrait combler les lacunes de cette catégorie d'apprentissages. Si des sociétés de diverses régions voulaient bien s'entendre entre elles, il serait possible, par l'organisation d'apprentissages dans plusieurs hôtels pour un même apprenti, d'obtenir de précieux résultats.

M. Kienberger (Sils) recommande d'étudier la question de l'engagement d'apprentis dans des hôtels ayant deux saisons, avec l'organisation de cours professionnels entre les saisons. En son temps, à Lugano, on a renoncé à ces cours parce que les hôtels étaient contraints d'envoyer leurs apprentis en classe au moment où ils en avaient particulièrement besoin.

M. Sommer recommande encore une fois l'acceptation du règlement. Mais l'apprentissage doit être organisé de telle façon que les hôtels eux-mêmes s'y intéressent.

M. Goelden remarque que les hôtels ayant deux saisons peuvent aussi engager des apprentis. Des cours spéciaux sont prévus pour des cas semblables. Aux termes du règlement proposé, la fréquentation d'écoles professionnelles est déduite de la durée des apprentissages jusqu'à un maximum d'une année pour les cuisiniers et de six mois pour les sommeliers. Mais il faut tout d'abord, par l'acceptation du règlement, créer une base pour une organisation appropriée, avant de pouvoir passer à l'exécution pratique.

M. le Président central constate qu'en principe la proposition du Comité n'est pas combattue. Les suggestions des précédents orateurs seront étudiées par les organes dirigeants de la Société et seront communiquées à la Commission professionnelle.

L'assemblée approuve le règlement, puis s'ajourne au lendemain matin. M. le Président central remercie M. Furrer pour la bienveillance avec laquelle il a mis un local à la disposition de l'assemblée. Il remercie également la Société des hôteliers de Zurich pour l'excellente collation offerte aux participants pendant une courte interruption des délibérations.

Séance du 13 juin à 9 heures

7. **Rapport sur la réorganisation de la propagande.** — Le rapporteur, M. le Directeur Dr Riesen, rappelle les délibérations de la dernière assemblée des délégués et les directives établies à cette occasion pour les travaux de réorganisation. Mais depuis lors on n'a pas fait de progrès vers la solution. Les vœux de l'hôtellerie avaient cependant été formulés il y a déjà des années par notre Président central auprès de l'Office du tourisme, ce qui avait eu pour conséquence que cet office et le service de publicité des C. F. F. se mirent d'accord sur un certain programme d'activité respective. Les directeurs des bureaux de renseignements furent également réunis par nos soins en une conférence qui ne donna guère de résultats positifs, ces messieurs semblant ne pas tenir à exprimer leur opinion. Il y a une année environ, le problème fut soulevé de nouveau par M. Stiffler-Vetsch et M. Oscar Hauser exprima également des vœux auprès de l'Office du tourisme. Le Bureau central effectua ensuite une enquête sur les possibilités de réorganisation. L'assemblée des délégués de Bâle, après avoir entendu différents rapports, établit des directives qui peuvent se résumer en deux points principaux : *direction uniforme*

de la propagande à l'étranger et meilleure concentration des moyens disponibles à cet effet.

Depuis lors, soit à l'Office du tourisme, soit aux C. F. F., on a continué à s'occuper de la question. A la section de publicité des C. F. F. a été formée une sous-commission chargée d'examiner l'affaire et M. Thiessing, chef de la section précitée, a reçu la mission d'élaborer un projet de réorganisation. Ce projet a été établi et soumis à quelques personnalités compétentes. Mais depuis quatre ou cinq mois il ne s'est pour ainsi dire plus rien produit de nouveau et il semble que le projet Thiessing se soit heurté à des objections auprès de la Direction générale des C. F. F. Un pareil état de choses ne peut pas donner satisfaction à l'hôtellerie, bien que d'un côté les agences des C. F. F. à l'étranger effectuent un excellent travail et que d'autre part l'Office du tourisme s'efforce de se tenir au niveau des exigences du moment.

En ce qui concerne spécialement l'Office du tourisme, nous avons exprimé, dans des entretiens détaillés et avec insistance, les vœux suivants : 1. plus grande concentration de la propagande ; amélioration du contact avec les centres et régions de tourisme ; 2. établissement et discussion, à la réunion d'automne du Conseil du tourisme, d'un véritable programme de propagande, en rapport avec des recherches sur les conjonctures diverses ; 3. étude de notre représentation touristique à l'étranger, éventuellement en collaboration avec la section de publicité des C. F. F. ; 4. contrôle de nos agences touristiques à l'étranger (aussi en ce qui concerne la diffusion du matériel de propagande) ; 5. protection contre les abus dans le courtage d'insertions ; question de nos brochures de propagande, etc. ; 6. concentration des organes de l'Office du tourisme (plus grand nombre de spécialistes du tourisme au comité, Conseil du tourisme, siège de Lausanne, etc.).

Malheureusement, à la dernière séance du Conseil du tourisme, lorsque nous avons encore une fois formulé ces vœux, nous avons dû nous contenter, en guise de réponse, de quelques belles paroles. Mais la patience de l'hôtellerie est maintenant à bout et il paraît urgent que la présente assemblée des délégués exprime dans une résolution son regret de constater que les choses n'aient pas fait plus de progrès. Le rapporteur présente une proposition de résolution dans ce sens.

La discussion est ouverte. M. Oscar Hauser exprime le désir de voir la résolution proposée rédigée dans des termes plus énergiques. Il rappelle les délibérations de l'assemblée des délégués de Bâle, où notre Société a exprimé clairement sa volonté expresse de voir réorganiser notre propagande.

M. Sommer appuie le précédent orateur et attire l'attention sur l'attitude des C. F. F. à l'égard de la demande de conditions de faveur pour les visiteurs de la ZIKA. Cette requête a été repoussée, alors que des conditions spéciales sont accordées pour des expositions de moindre importance.

M. le Président central prend très vivement la défense de l'administration des C. F. F. contre ces reproches. Il est d'avis toutefois que l'on doit réclamer avec insistance la réorganisation de la propagande touristique.

Prénent encore la parole MM. Baehl (Genève), Steiner (Montreux) et Hauser (Lucerne), ainsi que M. le Président central, puis l'assemblée adopte la résolution suivante :

« L'assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers prend connaissance avec regret du fait que les travaux préparatoires pour la réorganisation de notre propagande touristique, malgré les efforts de la direction centrale de la S. S. H., n'ont donné jusqu'à présent aucun résultat. Ce retard nuit considérablement aux intérêts du tourisme en Suisse. En conséquence, l'assemblée attend expressément

que les travaux de réorganisation, par la collaboration du Service de publicité des C. F. F., de l'Office suisse du tourisme et des autres milieux intéressés au tourisme, seront enfin activement poursuivis et menés à bonne fin, pour le plus grand avantage du mouvement des étrangers en Suisse. »

8. **Rapport de M. le Président central sur l'Alliance internationale de l'hôtellerie.** — M. le Président central Dr H. Seiler donne des renseignements très instructifs sur la situation actuelle de l'Alliance internationale de l'hôtellerie, sur son activité jusqu'à ce jour et sur son programme de travail pour le prochain avenir. Fondée en 1920 à Monaco avec l'adhésion de 12 nations, l'Alliance réunit aujourd'hui les associations hôtelières nationales de 24 pays de quatre continents. L'organe principal de l'Alliance est le Comité exécutif, qui comprend deux délégués de chaque pays affilié et qui se rassemble deux fois par an. Depuis une année, l'Alliance possède un secrétariat permanent à Paris, ce qui a permis d'entrer dans une période de travail plus intense. Dans les dernières réunions du Comité exécutif ont été traitées toute une série d'affaires importantes, dont plusieurs ont reçu leur solution. Il faut citer notamment un arrangement avec la *Fédération internationale des agences de voyages*, dans le but de réagir contre les abus commis par les agences sans valeur, de régler d'une manière appropriée la question des paiements aux hôtels, de fixer la commission à consentir par les hôtels à un maximum de 10%, le montant à payer par les agences devant être au moins égal au prix minimum augmenté de la provision et aucune provision n'étant due en cas d'application du prix minimum. Cet accord a été publié dernièrement dans l'organe de la Société. Le Comité exécutif de l'A. I. H. a traité également la question du *Règlement international des hôtels*, qui auparavant était du ressort de l'Union internationale hôtelière, mais qui est maintenant de la compétence de l'Alliance. Il s'agit ici d'une espèce de codification du droit hôtelier international, spécifiant les droits et les devoirs du voyageur, la définition du terme « pension », les conditions de la responsabilité de l'hôtelier en cas d'accident, etc. Le Comité exécutif a pris position d'autre part en ce qui concerne les *attaques trop fréquentes de l'hôtellerie d'un pays par la presse d'autres pays*. Ce point est d'une grande importance aussi pour l'hôtellerie suisse, qui a déjà dû maintes fois recourir à la protection de l'Alliance en cas de critiques injustifiées de ce genre. En outre, l'Alliance s'est mise en rapports avec les *grandes associations économiques et professionnelles internationales*, par exemple avec la Chambre de commerce internationale et avec d'autres milieux intéressants pour l'industrie hôtelière.

En ce qui concerne les tâches en cours, l'orateur relève que l'Alliance s'occupe de la *journée de huit heures dans l'hôtellerie*. Par l'intermédiaire des groupements nationaux, elle fera ressortir auprès des gouvernements des différents Etats la situation et les intérêts spéciaux de l'hôtellerie et leur demandera aide et protection. L'Alliance a pris contact avec l'*Union internationale des automobile-clubs* en ce qui concerne les tarifs d'hôtel, le règlement de la question des panoneaux (création d'un panoneau unique) et la répression des abus qui se sont introduits dans le courtage des insertions pour les guides destinés aux automobilistes. Un autre problème actuellement en discussion est celui de la *protection du mot « hôtel »*. Si cette question n'est pas d'un intérêt primordial pour la Suisse, les établissements qui s'intitulent hôtels réunissant généralement chez nous les conditions requises, il n'en est pas de même dans d'autres pays, où la qualification d'hôtel a donné lieu à nombre d'abus. On n'a pas encore réussi jusqu'à présent à trouver une solution donnant satisfaction à tous les intéressés. Le projet de publication d'une *liste des hôtels faisant partie des sociétés nationales*

affiliées à l'Alliance suscite également des difficultés. Il en est de même du projet de publication d'un *Manuel du droit hôtelier international*, une question actuellement à l'étude et qui demandera d'importants travaux. L'Alliance édite depuis quelque temps un *Bulletin périodique* que l'on peut se procurer au Bureau central à Bâle.

Comme on peut s'en rendre compte par ces quelques indications, l'Alliance internationale de l'hôtellerie ne manque pas de travail pour l'avenir. Sa création constitue un progrès et un avantage pour l'hôtellerie de tous les pays. En sa qualité de fédération de toutes les associations hôtelières des divers Etats, elle est hautement qualifiée pour représenter l'hôtellerie de toutes les nations. Du moment que les clients de l'hôtellerie lui arrivent de tous les pays imaginables, il n'était que juste pour les hôteliers de s'unir sur le terrain international; c'était même une nécessité et on peut se réjouir de constater les progrès très réels réalisés grâce aux travaux de l'Alliance.

Le rapport présidentiel, écouté avec beaucoup d'intérêt, est accueilli par de longs applaudissements.

9. Elections.

a) **De membres du Comité central.** — En conformité des dispositions statutaires, MM. Th. Wirth à Interlaken, vice-président de la S. S. H. et J. V. Dietschy à Rheinfelden sortent du Comité central. Avec tous les membres du Comité, M. le Président central se sépare de ces deux collaborateurs dans des sentiments d'extrême regret. Tous deux ont accompli un fructueux travail dans les organes dirigeants de la S. S. H., M. Wirth comme président de la Commission de la réglementation des prix et M. Dietschy comme représentant du Comité auprès du Bureau central. Tous deux, par leur activité, par leur grande expérience et par la clarté de leur jugement ont à chaque occasion exercé une large influence sur les décisions du Comité. L'orateur leur exprime, au nom de toute la Société et aux applaudissements chaleureux de l'assemblée, la reconnaissance de l'hôtellerie suisse pour les précieux services qu'ils lui ont rendus et il émet le vœu que la S. S. H. puisse compter quand même à l'avenir sur leur dévouée collaboration.

Deux sièges deviennent donc vacants au Comité central. Pour leur réoccupation, la présidence a reçu des sections les propositions de candidatures suivantes: M. E. Pflüger, Hôtel des Salines au Parc à Rheinfelden, et M. A. Stiffler-Vetsch, Central Sport-Hôtel à Davos-Platz. M. Pflüger est présenté par les stations balnéaires de la Suisse comme leur homme de confiance. M. Stiffler-Vetsch est proposé par la Société des hôteliers des Grisons, comme représentant de ce canton et en même temps du groupe des hôtels de passants.

Au cours de la discussion, on propose une troisième candidature, celle de M. K. Höhn, de l'Hôtel Glarnerhof à Glaris. Au nom des hôtels de passants, cette candidature est soutenue par M. Meng (Vevey), lequel fait ressortir que M. Boss ayant changé d'entreprise ne représente plus cette catégorie d'établissements. Le groupe a décidé dans sa séance de la veille, par toutes les voix contre une, de présenter la candidature de M. Höhn. Le motif de cette décision est la nécessité d'une représentation du groupe dans les organes dirigeants de la Société centrale par une personnalité parfaitement au courant des besoins de la petite hôtellerie.

La candidature de M. Pflüger est appuyée par M. Goelden (Baden) et celle de M. Stiffler-Vetsch par M. Gieré (St-Moritz-Dorf), qui rappelle les services déjà rendus par M. Stiffler lors de son passage au Comité central et qui souligne que ce candidat représenterait au mieux les intérêts des hôtels de passants, car il connaît excellentement leur situation.

La candidature de M. Pflüger n'étant pas combattue, il est élu au scrutin à mains levées.

Pour le deuxième siège vacant, on procède à un scrutin secret. Le contrôle des résultats de la votation par les scrutateurs donne les résultats suivants:

Bulletins distribués	110
Bulletins rentrés	107
Majorité absolue	54

Ont obtenu des voix:

M. K. Höhn	62
M. A. Stiffler-Vetsch	44
Bulletin blanc	1

M. Höhn est donc élu. M. le Président central lui souhaite, ainsi qu'à M. Pflüger, la bienvenue au Comité central et compte d'avance sur leur active collaboration.

b) De reviseurs des comptes.

1. Pour les comptes de la Société et du Fonds Tschumi, sur la proposition de la section de St-Gall, est élu reviseur suppléant M. C. Glinz, de l'hôtel Schiff, à St-Gall.

2. Pour les comptes de l'Ecole professionnelle est élu reviseur suppléant M. Baehl junior, Hôtel de la Paix à Genève.

10. **Propositions des sections et des membres.** — La présidence n'a reçu aucune proposition.

11. **Choix du lieu de réunion de la prochaine assemblée des délégués.** — M. le Président central donne connaissance d'une invitation de la section de Lugano, qui est acceptée avec remerciements.

12. **Divers et imprévu.** — Ce tractandum donne lieu à différentes questions, remarques et suggestions (trust du commerce du charbon en Suisse, représentation de l'Office suisse du tourisme à la Riviera française, réception à des conditions de faveur des voyages collectifs de fonctionnaires d'agences de voyages, lois cantonales sur la réglementation du travail, etc.). Le Comité en prend acte pour étude ou pour transmission à qui de droit.

M. le Président central attire enfin l'attention sur une série de tâches qui devront être accomplies par le Comité central au cours des prochains mois. Il cite notamment le renouvellement des contrats collectifs de la S. S. H. avec les compagnies d'assurances, le perfectionnement de l'organe de la Société, la question du courtage d'insertions pour les guides d'automobilistes et les pourparlers nécessaires avec les clubs intéressés en vue de la défense de nos intérêts, l'attitude à prendre vis-à-vis des projets de législation sur la circulation, la réorganisation de la propagande, diverses questions concernant le personnel, etc.

En fin de séance, l'assemblée décide d'envoyer un télégramme de sympathie et de bons vœux de prompt rétablissement à M. Armleder, à Genève, qui est tombé malade. Puis le Président central déclare les délibérations closes et il exprime l'espoir de revoir tous les délégués, les participants libres et les membres de leurs familles à la célébration du jubilé de la Société des hôteliers de Zurich.

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central

les 11 et 12 juin 1930 à l'Hôtel Baur au Lac à Zurich

Sont présents:

MM. le Dr H. Seiler, président central, Th. Wirth, vice-président, H. Bon, St-Moritz, A. P. Boss, Spiez, J. V. Dietschy, Rheinfelden, W. Doepfner, Lucerne, H. Goelden-Morlock, Zurich, A. Haeblerli, Lausanne, E. Hüni, Genève, W. Michel, Gstaad, A. R. Zaehring, Lugano, le Dr M. Riesen, dir. du Bureau central.

Assiste en outre à la réunion:

M. Ch.-Fr. Buttacchi, président de la Commission de l'Ecole professionnelle, Lausanne.

Dans son allocution d'ouverture, M. le président Dr Seiler exprime les sentiments de vives condoléances du Comité central à M. Th. Wirth, dont la mère, Mme Wirth-Strübin, est décédée tout dernièrement. L'orateur relève que la présente réunion de la S. S. H. à Zurich est marquée par deux événements importants, à savoir la célébration du cinquantenaire anniversaire de la fondation de la Société des hôteliers de Zurich et la ZIKA. Puis il attire l'attention sur diverses questions d'actualité: le repos hebdomadaire dans l'hôtellerie, la législation sur le travail en Valais en ce qui concerne les hôtels, la prorogation de la loi sur les constructions hôtelières, la continuation du renchérissement de denrées alimentaires de première nécessité dans l'hôtellerie. Enfin, il se fait l'interprète du Comité central pour regretter la sortie du Comité de MM. Wirth et Dietschy, qui ont achevé leur période statutaire; il les remercie chaleureusement de leur excellente collaboration, d'autant plus précieuse qu'elle était toujours basée sur un jugement réfléchi et sûr.

Délibérations.

1. Le procès-verbal de la réunion du 31 mars est approuvé.
2. Ordre du jour de l'assemblée des délégués. — Les rapporteurs du Comité central sur les diverses

questions et propositions à soumettre à l'assemblée des délégués communiquent, en résumé, les déclarations qu'ils ont préparées; celles-ci sont toutes approuvées par le Comité, notamment le projet de résolution élaboré par la direction en ce qui concerne la réorganisation de la propagande touristique suisse.

3. **Contrôle des prix à Genève.** — Le Comité accepte, sous certaines conditions, la requête du Syndicat des hôteliers de Genève de faire opérer lui-même le contrôle des prix dans les hôtels de cette place conformément aux prescriptions des statuts et règlements.

4. **Création de prix pour le concours d'art culinaire à la ZIKA.** — Le Comité-directeur propose de créer des prix pour une somme totale de 1500 francs. Cette proposition est acceptée à l'unanimité par le Comité central.

5. **Repos hebdomadaire.** — Le rapport de la direction sur le récent message du Conseil fédéral à l'Assemblée fédérale sera communiqué par écrit à tous les membres du Comité central.

6. **Les rapports du Comité central avec la Commission de l'Ecole professionnelle.** — Les délibérations roulent sur une série de questions d'organisation et de compétences respectives, auxquelles on finit par donner des solutions satisfaisantes. Une somme déterminée doit être portée dans chaque budget de l'Ecole professionnelle pour les subsides, tirés des intérêts du Fonds Tschumi, à accorder à des élèves sans fortune. En vertu de l'article 42, alinéa 2 des statuts, le directeur du Bureau central participe *ex officio*, avec voix délibérative, aux séances de la Commission scolaire.

7. **Rapport de la direction.** — Dans son rapport sur la marche de l'hôtellerie et sur l'activité du Bureau central, M. le Dr Riesen traite tout d'abord différentes questions concernant la politique des prix dans l'hôtellerie, l'approvisionnement des hôtels, les taxes douanaires, la propagande pour l'écoulement des fruits et des vins, etc. La S. S. H. ne peut pas se déclarer satisfaite de la réponse de la Direction générale des C. F. F. à la pétition tendant à obtenir diverses facilités dans le trafic touristique. Ces demandes ont pourtant reçu l'approbation de plusieurs autres milieux, comme le prouvent de nombreux articles parus dans la presse. L'orateur parle ensuite de la propagande touristique à l'étranger, de la publicité dans les guides pour automobilistes, des agences de voyages, des prochaines expositions, des questions sociales, notamment de celle de la durée du travail dans l'hôtellerie, soulevée à la Conférence internationale de Genève, des échanges de personnel avec l'Angleterre, de l'organisation, sous le patronage de la S. S. H., de cours spéciaux pour l'étude de l'anglais, des rapports avec d'autres organisations économiques et professionnelles, du perfectionnement de l'Hôtel-Revue, de la loi sur les constructions hôtelières, des assurances, des droits d'auteurs pour l'exécution d'oeuvres musicales, etc. — Au cours de la discussion, on précise l'attitude à adopter dans diverses questions pendantes.

Séance du Comité central

du 13 juin 1930 au Kursaal de Zurich (après l'assemblée des délégués)

1. **Election d'un vice-président.** — M. W. Doepfner est nommé à l'unanimité vice-président de la S. S. H.

2. **Election d'un troisième membre du Comité-directeur.** — Sur la proposition de M. le président central, M. E. Hüni est nommé membre du Comité-directeur comme représentant de la Suisse romande.

3. **Elections de membres de la Commission des tarifs.** — En remplacement de MM. Wirth et Dietschy, MM. A. Haeblerli et K. Höhn sont nommés membres de la Commission de la réglementation des prix, dont la présidence est confiée à M. Boss.

4. **Commission de l'Ecole professionnelle.** — Le Comité central approuve en principe une proposition d'appliquer à la Commission de l'Ecole professionnelle le système d'élection pour une période de trois ans avec faculté de renouvellement du mandat pour une deuxième période, la sortie de la Commission étant prévue au bout de six ans. La Commission sera renouvelée chaque année par tiers. On décide de laisser la Commission telle quelle pendant une année. Entre temps, de concert avec elle, on organisera le système du renouvellement par tiers.

5. **Cinquantenaire de la S. S. H.** — En 1932, la S. S. H. pourra célébrer le cinquantenaire anniversaire de sa fondation. A cette occasion, on fera rédiger par une plume compétente une histoire de la Société et de ses sections.

6. **Prochaine réunion du Comité central.** — On propose de tenir cette réunion en septembre à Gletsch. Le Comité-directeur est chargé de prendre à ce sujet une décision définitive.

7. **Droits d'auteurs.** — Après discussion, le Comité central décide que le Bureau central adressera à tous les membres de la Société connus pour avoir des orchestres une circulaire contenant des instructions sur la manière d'accueillir les dernières offres de la SACEM.

L'hôtellerie à la XIV^{ème} Conférence internationale du travail à Genève

Nos lecteurs ont pu suivre dans les quotidiens, jour après jour, la marche des travaux, dans les commissions et les séances plénières, de cette conférence. Notre intention est ici d'attirer l'attention sur l'une des questions traitées par la Commission de la durée du travail des employés, dans la discussion du champ d'application de la Convention internationale.

Cette commission, dans sa quatrième séance du 16 juin, a été saisie d'un amendement présenté par M. Smit (Hollande), au nom du groupe ouvrier, demandant l'application de la convention non seulement au personnel du commerce et des bureaux, mais aussi

au personnel des hôpitaux, asiles, cliniques, etc., ainsi qu'à celui des hôtels, restaurants, pensions, cafés et à celui des entreprises de spectacles et de divertissements.

M. R. Jaccard, secrétaire romand de l'Union suisse des arts et métiers, membre du groupe patronal de la commission, — qui fort heureusement avait été mis préalablement par notre direction au courant de la situation exacte dans notre industrie — s'opposa formellement à l'inclusion des hôtels et restaurants dans le champ d'application de la convention. Il releva que les conditions particulières de l'industrie hôtelière et son caractère saisonnier font obstacle à une réglementation uniforme et rigide. De plus, une telle réglementation serait inapplicable aux hôtels des régions de tourisme. Déjà le gouvernement suisse s'est opposé à cette extension du champ d'application. De même en France, pour l'application de la loi de 1919 sur la durée du travail aux hôtels et restaurants, le règlement d'administration publique ne vise que quelques régions. L'orateur patronal suisse réclama donc le maintien du texte du bureau et le rejet de l'amendement présenté.

Une proposition de vote sur l'ensemble de l'amendement, c'est-à-dire à la fois sur l'application de la loi au personnel des établissements médicaux, à celui des hôtels et restaurants et à celui des spectacles et divertissements, fut adoptée par 73 voix contre 15. Puis la commission procéda à un vote à l'appel nominal sur l'amendement Smit, qui fut rejeté par 48 voix contre 41.

Mais la partie n'était pas gagnée pour autant. Dans sa cinquième séance du mardi 17 juin, la commission eut à discuter un nouvel amendement du groupe ouvrier, ayant pour but d'inclure dans le projet de convention certaines catégories de personnel «qu'il serait injuste d'exclure», entre autres les employés chargés dans les hôtels, restaurants, pensions, cafés, hôpitaux, etc., de l'exécution de travaux commerciaux, techniques, d'administration et de bureau.

Le groupe patronal s'opposa à cet amendement, étant donné que la commission s'était déjà prononcée à la séance précédente contre l'inclusion des hôtels, restaurants, hôpitaux, etc. dans le champ d'application de la convention.

Néanmoins, par 44 voix contre 40, la commission accepta l'amendement présenté par le groupe ouvrier. Ainsi donc, d'une manière indirecte, la commission a décidé de réintroduire dans le champ d'application de la convention sur la durée du travail une grande partie du personnel qu'elle voulait tout d'abord laisser en dehors.

Le groupe patronal s'est réservé de reprendre cette question en séance plénière de la conférence, car il estimait que l'adoption de cet amendement ouvrier risquait fort de compromettre l'application future de la convention. De son côté aussi, le groupe ouvrier s'est réservé de reprendre en séance plénière l'amendement Smit, rejeté à la séance du 16 juin.

* * *

Après avoir procédé la veille à la discussion générale du projet de Convention sur la durée du travail des employés, la Conférence internationale du travail, dans sa séance de l'après-midi du 27 juin, a procédé à la discussion par articles. Il y avait 13 articles, faisant l'objet de 15 amendements.

Le paragraphe 2 de l'article premier, comme on l'a vu plus haut, exclut du champ d'application de la convention: 1. le personnel des hôpitaux et asiles; 2. celui des hôtels, restaurants, cafés et entreprises similaires et 3. celui des entreprises de spectacles et de divertissements.

L'amendement ouvrier accepté en commission le 17 juin, tendant à faire appliquer néanmoins la convention, dans les établissements énumérés ci-dessus, au personnel chargé de travaux commerciaux, techniques, d'administration et de bureau, a été combattu en séance plénière par un contre-amendement présenté par les délégations gouvernementales allemande, autrichienne, suédoise et suisse, demandant l'annulation de la décision prise en commission et le retour au texte du projet du B. I. T.

Ce dernier amendement a été appuyé par différents orateurs, notamment par M. Jaccard, conseiller technique patronal suisse. Après avoir rappelé que le B. I. T. a cru préférable, pour éviter de compromettre le succès du projet de convention à la Conférence, de ne pas proposer pour le moment l'inclusion des hôtels, restaurants et établisse-

ments similaires dans le champ d'application de la convention, M. Jaccard a déclaré:

«Nous estimons nous aussi que la plus grande prudence s'impose dans ce domaine, étant données les conditions très particulières de l'hôtellerie et le caractère saisonnier d'un très grand nombre d'établissements de cette industrie. Au nom de l'Alliance internationale de l'hôtellerie, nous prions donc la Conférence de se prononcer pour le maintien du texte primitif du B. I. T., qui exclut de la convention le personnel des hôtels et établissements similaires et d'accepter l'amendement présenté par les délégations gouvernementales de divers pays.»

Au vote, l'amendement des délégations gouvernementales a été adopté par 68 voix contre 41.

Finalement, à l'appel nominal, l'ensemble de la convention sur la durée du travail des employés a été adopté par 86 voix contre 31.

Après le vote, le groupe ouvrier a fait une déclaration dans laquelle il invite le conseil d'administration du B. I. T., après avoir entendu la commission consultative des employés, à porter à l'ordre du jour d'une prochaine conférence la durée du travail des employés exclus du champ d'application de la convention, pour les mettre au bénéfice de la journée de huit heures et de la semaine de 48 heures. La question de la durée du travail des employés d'hôtel sera donc remise sur le tapis dans une conférence ultérieure.

La XIV^{ème} Conférence était saisie en outre de trois projets de «recommandations» concernant: le premier la réglementation de la durée du travail dans les entreprises de spectacles et établissements similaires, le deuxième dans les hôtels, restaurants et établissements similaires, le troisième dans les hôpitaux et asiles. Ces trois recommandations, dont nous ne connaissons pas encore le texte, ont été adoptées par 103 voix contre 18.

Le résultat obtenu à Genève, d'une haute importance pour l'hôtellerie mondiale, est dû en majeure partie, comme on l'a vu plus haut, à l'intervention opportune de la direction de la Société suisse des hôteliers auprès de M. Jaccard, que nous remercions

chaleureusement pour le service précieux qu'il a rendu à l'industrie hôtelière internationale.

Miel, mielline, et confiture

On lisait dernièrement, sous ce titre, dans la *Gazette de Lausanne*:

«Le 23 juin, au Conseil des Etats, où il était question du régime des constructions hôtelières, l'honorable M. Bertoni n'est pas seul à aimer faire un bon petit déjeuner, ce repas que tant de gens préfèrent à tous les autres. En effet, un de nos lecteurs nous écrit à ce sujet et pose aux hôteliers suisses les deux questions suivantes:

«Nous ne pensons pas que cette regrettable obstination mette l'avenir de notre pays en danger. Cependant ce détail gastronomique a son intérêt et M. Bertoni n'est pas seul à aimer faire un bon petit déjeuner, ce repas que tant de gens préfèrent à tous les autres. En effet, un de nos lecteurs nous écrit à ce sujet et pose aux hôteliers suisses les deux questions suivantes:

«1. Pourquoi, dans les hôtels suisses, sert-on presque toujours au petit déjeuner et au «goûter» de la *mielline* au lieu de *miel*, alors que la Suisse abonde en «vrai miel du pays» excellent? Quand j'écarte cette affreuse et poisseuse mielline et demande du vrai miel au maître d'hôtel, il me répond invariablement: «Nous n'en avons pas!!» Etant donné le souci de l'hôtellerie suisse de toujours offrir à sa clientèle des produits de qualité, pareille déficience doit avoir sa raison. Je demande à la connaître.

«2. Pourquoi cette odieuse mielline est-elle non moins invariablement accompagnée jusque dans les palaces également d'une insipide «*confiture de fabrique*», où l'on n'arrive souvent pas à reconnaître avec quels fruits elle a été faite, tant le trituration industriel s'est ingénié à la rendre neutre et anonyme? Les hôteliers suisses sont-ils donc incapables de préparer de la *confiture de maison*? Surtout qu'on ne me réponde pas qu'il est impossible de faire de la confiture de maison en grande quantité, parce que

j'opposerais l'exemple de la France où partout, même dans les plus grands hôtels, on vous sert de la délicieuse confiture de maison.

«Vrai, ces deux sous-produits alimentaires, ces deux *ersatz*, sont indignes de l'hôtellerie suisse et de sa réputation.»

Note de la rédaction. — Nous nous bornons pour aujourd'hui à porter les deux questions ci-dessus à la connaissance de l'hôtellerie suisse. Mais nous espérons recevoir des milieux intéressés une documentation suffisante pour donner satisfaction à la curiosité du correspondant de la *Gazette de Lausanne*.

La loi sur les constructions hôtelières au Conseil des Etats

A son tour, les 23 et 24 juin, le Conseil des Etats a discuté de la prolongation de la validité de la loi sur les constructions hôtelières. Comme au Conseil national, la commission s'était partagée en majorité favorable à la prorogation et en minorité opposée à cette mesure.

Au nom de la majorité, M. Züst (Lucerne) appuie la proposition de prolongation présentée par le Conseil fédéral et approuvée la semaine précédente par le Conseil national. La situation de l'industrie hôtelière, déclare-t-il, n'est pas encore suffisamment assurée et l'abrogation prématurée des dispositions votées en 1924 risquerait de compromettre les bons résultats de l'action de secours. Il ne s'agit pas du reste de faire durer une véritable interdiction, mais de maintenir les compétences des cantons pour prévenir les abus de la spéculation.

L'orateur de la minorité de la commission, M. Thalmann, prétend que les restrictions dont on demande le maintien sont contraires à la constitution. L'exception en faveur des villes de plus de cent mille habitants, votée au Conseil national, est une preuve des complications que provoquerait la prolongation. Si l'on adopte la clause de besoin pour l'hôtellerie, on devrait l'admettre également pour d'autres professions.

M. Wettstein se déclare favorable à la prolongation, mais combat l'exception touchant les grandes villes, car c'est uniquement la situation de l'hôtellerie d'une région qui doit être prise en considération et non pas le nombre d'habitants.

M. Huonder soutient également la proposition du Conseil fédéral, en se basant sur la situation de l'industrie hôtelière dans les Grisons.

Le député tessinois Bertoni ne veut pas désavouer le Conseil fédéral, quoiqu'il doute de l'op-

portunité du projet. Et sur le thème que l'hôtellerie aurait d'autres moyens d'améliorer sa situation, il se livre à des considérations d'un goût plutôt douteux.

A la reprise de la discussion en séance du 24 juin, M. Béguin (Neuchâtel) récidive les arguments qu'il avait déjà présentés il y a six ans, alléguant notamment que les restrictions qu'on veut maintenir sont contraires à la liberté de commerce garantie par la constitution.

A ces arguments juridiques, les partisans de la prolongation, MM. Amstalden (Obwald), Moser et Meyer opposent des considérations d'ordre pratique; ils insistent sur le fait que l'hôtellerie — et avec elle tous les milieux économiques qui sont liés à sa prospérité — a besoin encore d'une certaine période de protection.

M. Haeblerlin défend le point de vue du Conseil fédéral, qui maintient son interprétation de l'article 34^{ter} de la constitution; celui-ci ne supprime pas l'article 31 relatif à la liberté de commerce, mais il restreint sa portée. L'intervention de l'Etat dans ce domaine a eu d'excellents résultats; il ne faudrait pas s'écarter à mi-chemin. Aucune nouvelle prolongation ne sera demandée à l'expiration du dernier délai de trois ans. L'exception votée par le Conseil national en faveur des grands centres urbains se justifie à certains points de vue, à cause de l'application assez rigoureuse de la loi dans divers cantons. L'orateur recommande au Conseil des Etats d'adhérer au Conseil national sur toute la ligne, afin de ne pas retarder inutilement l'entrée en vigueur des nouvelles dispositions. Il importe, en effet, que la prolongation puisse être appliquée à partir du 1^{er} janvier 1931, date à laquelle expire la loi actuelle.

En 1924, l'entrée en matière sur la loi restreignant les constructions hôtelières avait été votée au Conseil des Etats par 15 voix contre 13. Le 24 juin 1930, le même Conseil a décidé l'entrée en matière par 29 voix contre 6. Parmi les opposants se trouvaient les deux députés genevois et les deux députés neuchâtelois. Dans un dernier scrutin, le Conseil des Etats a adhéré par 15 voix contre 13 à l'amendement exceptant de l'application de la loi les villes de plus de cent mille habitants.

Pendant trois ans encore, par conséquent, la spéculation n'aura pas les coudées absolument franches, sauf dans les grands centres urbains. Cette anomalie est regrettable, mais enfin la protection continue dans nos stations de villégiature et notamment dans nos stations de montagne. Espérons que cette courte période permettra à notre industrie hôtelière de renforcer suffisamment sa situation économique pour être en mesure ensuite de faire face à toutes les éventualités.

CHAMPAGNE STRUB

COGNAC GRANDE FINE CHAMPAGNE EDMOND DUPUY & CO.

Qualité de 1^{er} ordre. Prix intéressant.

Echantillons gratuits sur demande à:

EDMOND DUPUY & C^o, COGNAC (CHTE), FRANCE

OTIS.

Personen-, Gepäck- und Spelsen-Aufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderungen, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos

OTIS-Aufzugswerke:

ZÜRICH, Birmensdorferstrasse 273
Telephon Selnu 21.66

Zweigniederlassung:

LAUSANNE, Galeries du Commerce
Telephon 29.321

Zufriedene Gäste
schätzen vor allem die tadellose
Saubereit Ihres Hauses. —
Nichts kann sie leichter erhalten und pflegen als
«**Blitzblank Spezial**»



das wunderbar wirkende und doch schonende Putzpulver für alle feinen
Putzarbeiten. — Ihr Lieferant wird Ihnen gerne praktische Eimer
von 5, 10 und 20 kg. besorgen. Die sind viel billiger, als die kleine
Dosenpackung — extra gemacht für Sie!

van Baerle & Cie., Münchenstein-Basel

ZETTLER

LICHTTRUF-EINRICHTUNGEN

für Hotels, Krankenhäuser, Sanatorien, Wohnungen, Geschäftsgebäude, Schiffe, Gefängnisse usw. verborgen bei geschmackvoller Ausführung und einfachster Montage unterbedingte Betriebssicherheit.

TÜRRIEGEL

zum sicheren Ver- und Entriegeln von Hotelzimmer-, Schlafzimmer- und sonstigen Türen usw. von entfernten Stellen aus.

AUFZUG-FAHRTANZEIGER

mit lebendem, leuchtendem Zeiger, zeigt Aufenthalt, Fahrt und Fahrtrichtung präzise und für den Fahrgast zufriedenstellend an.



ALOIS ZETTLER
ELEKTROTECHN.-FABRIK-G.M.B.H.
MÜNCHEN-HOLZSTR.28

AT. SORNYDER



FABRIKANTEN STÜSSY & CO. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Elsässer-Poulets

ca. 1 Kg. schwer - Momentan
das vorteilhafteste Geflügel
Fr. 4.— per Kg.
bei Abnahme von 10 kg. franko

Spezialhaus:

Gebr. Renaud, Basel
Comestibles

VINS DU VALAIS



JOHANNISBERG
ERMITAGE
FENDANT
DÖLE

L. J. MESCH
SIEBRE

ZIKA ZÜRICH

Mitglied des Preisgerichtes

Lieferant vom Fendant Vieux-Sierre, Ermitage und Malvoisie

Revue-Inserate haben Erfolg!

TEPPICHE · VORHÄNGE



† Le Dr Hermann Keller

La nouvelle inattendue de la mort du Dr Hermann Keller, survenue le 25 juin à deux heures du matin après une courte maladie, a frappé douloureusement tous les milieux très étendus où depuis longtemps il s'était fait si avantageusement connaître comme savant et comme philanthrope.

Le Dr Hermann Keller naquit en 1858 à Oberdingen. Après de fortes études de médecine à Genève, Berlin et Zurich, après avoir été médecin assistant à Zurich et Berne, puis médecin de bord sur un navire de Hambourg (1885), il suivit encore les cours à Vienne et enfin se fixa en 1887 à Rheinfelden, où il se créa rapidement une belle clientèle. Quoique entré ainsi dans la partie pratique de sa carrière, il n'en poursuivait pas moins ses études scientifiques — il étudia du reste toute sa vie — en allant se perfectionner chaque hiver dans des laboratoires de Paris, et de ces travaux datèrent d'inaltérables rapports d'amitié avec nombre de célébrités médicales françaises.

Si Rheinfelden est aujourd'hui une station balnéaire florissante, c'est en grande partie au Dr Hermann Keller qu'il en est redevable. Lui-même veilla dès les débuts à l'organisation d'une propagande sérieuse et consciencieuse; ses soins si appréciés des baigneurs étaient du reste la meilleure des propagandes. Doué d'une mémoire peu commune, le Dr Keller reconnaissait immédiatement un patient ou une patiente après cinq, dix années et plus et retrouvait aussitôt ses fiches des cures précédentes. Tous ses patients se transformèrent bientôt en chauds amis de Rheinfelden.

Toujours au courant des progrès réalisés ailleurs, le Dr Keller travailla de tout son pouvoir — et chacun se souviendra de son activité infatigable — à la modernisation de Rheinfelden comme ville d'eaux. C'est à lui qu'on doit notamment l'utilisation de la source des Capucins et de celle des Magdaliens.

Le couronnement de son œuvre philanthropique, ce fut la création, au prix de combien de démarches et de persévérants efforts, du grand sanatorium de Rheinfelden pour les malades pauvres, avec une section spéciale pour les enfants. L'établissement, chaque été au complet, reçoit plus de 250 pensionnaires et ne désemplit jamais. A elle seule, cette œuvre suffirait à perpétuer la mémoire du Dr Keller dans les populations reconnaissantes.

Malgré le peu de loisirs d'une vie toute de labeur et de dévouement, le Dr Keller trouva le temps d'écrire de nombreuses brochures scientifiques sur les traitements par les eaux minérales, qu'il connaissait comme peu de balnéologues, aussi bien celles de l'étranger que celles de toutes les stations de la Suisse. Sa réputation internationale de savant le fit déléguer à de nombreux congrès, où l'on écoutait volontiers les avis dictés par sa vaste érudition et sa longue expérience.

Le Dr Keller n'était pas un savant fermé dans la tour d'ivoire de la science: il s'occupait très volontiers des problèmes de tourisme et d'hôtellerie dans leurs rapports avec le développement et le perfectionnement des cures balnéaires

et des régimes thérapeutiques. Nous savons qu'il était un lecteur assidu de notre journal.

A sa famille si cruellement frappée, nous présentons l'expression de notre sincère et cordiale sympathie.

Mg.

La visite de l'Ecole hôtelière de Lausanne à la ZIKA

A l'occasion de la Journée des Ecoles hôtelières, notre institut de Cour-Lausanne a fait sa grande sortie à Zurich. Voici un extrait d'un compte rendu de cette excursion, que le manque de place nous a empêché de publier plus tôt:

Quatre heures de direct. Chacun cherche le meilleur moyen de tuer le temps. Quelques-uns lisent. D'autres, en petit nombre, causent. La plupart somnoient. Seul, un « His Master's Voice » a du ressort pour tous et nous débite des chansons en vogue. Dans un coin, un « jass » s'ébauche. Et le train dévore l'espace.

Dix heures. Enfin la ZIKA. Les vastes constructions, d'une architecture tout à fait moderne, se profilent sur le ciel bleu. La façade représente un gigantesque gril. A peine avons-nous franchi l'entrée que nous restons stupéfaits. Le boulevard Escoffier, aux proportions grandioses, nous donne l'impression d'être éclairé par un feu d'artifice. Du rouge, du bleu, du vert, du mauve! Et pourtant quelle harmonie!

Il est impossible de donner ici le détail de tous les stands de l'exposition. Du reste les grands quotidiens ont consacré à cette matière de longs articles.

A gauche de l'entrée, nous trouvons toutes les installations et toutes les machines destinées à la cuisine et à ses dépendances, ainsi que les produits alimentaires. Nous remarquons tout particulièrement l'exposition des légumes hollandais, une merveille au point de vue de la disposition. Nous découvrons quelque part une cuisine électrique, avec une cage d'élevage dans laquelle se promènent, avec des allures de petits seigneurs, de jolis poussins. Il n'y a pas que l'homme à se figurer dans sa jeunesse qu'il est déjà un grand de ce monde. Et pourtant, pauvres poussins, votre avenir, c'est la casserole! Voici une magnifique tour composée uniquement de pièces d'argenterie: cuillères, fourchettes, couteaux, etc. Plus loin, une seconde tour attire notre attention; celle-ci est montée en légumes de provenance suisse et elle est entourée d'une magnifique exposition des produits de nos potagers nationaux. Bref, les longues files de stands de la ZIKA offraient aux visiteurs de quoi satisfaire tous les goûts, de quoi répondre à tous les besoins de la cuisine moderne.

La partie de droite de l'exposition était réservée aux restaurants des différentes nations. On y pouvait consommer des spécialités chinoises, autrichiennes, italiennes, françaises, allemandes. Nous admirâmes tout particulièrement le restaurant suisse, mais moins encore que le Pavillon culinaire! Ici les cuisiniers avaient rivalisé de génie. Au surplus, des vitrages nous permettaient de voir à l'œuvre ces virtuoses de

l'art gastronomique. Quelle dextérité et quelle adresse! Aucun faux mouvement! Tout à coup, la lumière baisse: on pénètre dans l'aquarium. Poissons de lacs, de rivières, de mer. On passe en revue les homards, les écrevisses, les truites, les anguilles. Cette section était l'une des plus attachantes de l'exposition.

Le premier étage était le département des écoles: l'Union Helvétique à Lucerne, l'Ecole des restaurateurs à Zurich, l'Ecole hôtelière à Lausanne. Il s'y trouvait aussi les stands des liqueurs.

A onze heures et demie, nous interrompons la visite pour faire honneur au lunch. A quatre heures, nouveau rendez-vous pour le thé, aimablement offert par le comité d'organisation. M. Kracht, propriétaire de l'hôtel Baur au Lac, président du comité de la ZIKA, souhaite la bienvenue aux élèves des écoles hôtelières et, dans un discours aussi intéressant qu'instructif, montre l'importance de la cuisine pour un hôtel. M. Baumann, secrétaire général de l'Union Helvétique, ajoute quelques mots et... l'heure du départ sonne déjà! Trop tôt! Le Buffet de la gare de Zurich termine la série des festivités gastronomiques en nous offrant un excellent dîner.

Dans le wagon qui nous est spécialement réservé, une grande animation règne. Chacun veut émettre ses opinions et rappeler ses souvenirs. Dans ce concert assez peu harmonieux, la joie est cependant la note dominante. A Bienne, calme plat; la fatigue a raison de ces jeunes forces. Belle journée, comme le sont du reste toutes celles des excursions de l'Ecole hôtelière.

ZIKA, petit mot, mais grande chose!...

R. Perrin, Cour-Lausanne.

Une inauguration d'hôtel à Martigny

Le 20 juin, M. Kluser a inauguré son nouvel hôtel Kluser et Mont-Blanc, situé à l'entrée de la ville de Martigny. A cette occasion, il avait aimablement convoqué les autorités et les représentants de la presse à un banquet et à une course en autocars à Champex.

L'automne passé, M. Kluser vendait l'hôtel du Mont-Blanc, qu'il avait acquis il y a quelques années. Peu de temps après, il entreprenait la construction de son nouvel immeuble. Les plans ont été dressés par M. J. Pasquier, qui a construit déjà le Ciné-Casino, la villa Orsat et les abattoirs de Martigny-Ville.

M. Robert Kluser est fixé à Martigny depuis 31 ans. Après avoir fait 16 saisons à l'étranger, il entreprit l'exploitation, dans cette ville, du petit café du Saint-Bernard, qu'il transforma quelque temps après en restaurant, puis en l'hôtel Kluser, qui d'agrandissement en agrandissement est devenu le bel hôtel actuel, passant successivement de 5 à 100 lits. L'hôtel transformé est muni des derniers perfectionnements: ascenseurs, téléphone dans toutes les chambres, salles de bains, eau chaude et froide. Une fon-

taine du sculpteur Casanova orne l'entrée de l'établissement.

Un menu de choix fut servi le jour de l'inauguration du nouvel hôtel aux invités. On remarqua parmi eux M. le conseiller national Crittin, M. Morand, président de Martigny-Ville, M. Darbellay, de la Chambre de commerce, des journalistes valaisans et confédérés, etc.

Au dessert, M. Kluser souhaita la bienvenue aux invités qui avaient répondu à son appel. M. H. Laeser, de Lausanne, remercia au nom de la presse et fit l'éloge de l'esprit d'initiative de M. Kluser. M. Lépine, au nom de la *Revue automobile*, et M. A. Duruz, au nom de la revue *En Valais*, prononcèrent d'aimables paroles. M. Morand, président de Martigny, félicita M. Kluser des résultats qu'il a obtenus grâce à un intelligent travail de tous les instants. Il associa à ces succès Mme Kluser, qui fut constamment une compagne méritante et dévouée.

Après le banquet eut lieu une course à Champex dans les cars du Martigny-Excursions. Là-haut, M. Meillard, directeur, offrit à 16 heures à l'hôtel des Alpes aux promeneurs qui, à la fin d'un orage, regagnèrent Martigny où ils trouvèrent un refuge agréable et sûr dans les caves Orsat. A la sortie, la pluie avait cessé et... la joie avait pénétré dans les cœurs.

Les assistants à cette charmante fête d'inauguration garderont un délicieux souvenir de Martigny et des hôtels Kluser.

(D'après le *Confédéré* de Martigny.)

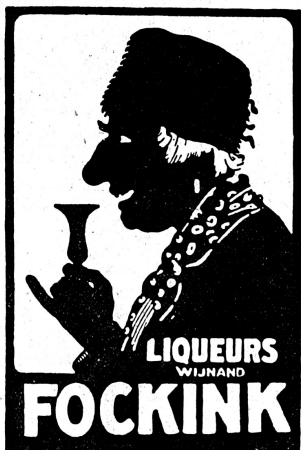
L'hôtellerie suisse en mai 1930

L'enquête de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur l'activité de l'hôtellerie en mai 1930 concerne 1205 établissements, dont 801 avec 49.417 lits étaient ouverts au milieu du mois et 829 avec 52.347 lits étaient en exploitation à fin mai.

Calculé sur le nombre des seuls hôtels ouverts, le pourcentage moyen des lits occupés était de 35,5 à la mi-mai et de 37,6 à la fin du mois, contre 42,1 à fin avril. Le fléchissement qui s'est produit durant cette période s'est manifesté presque également au-dessus et au-dessous de mille mètres. La légère amélioration constatée dans la seconde quinzaine de mai a surtout profité aux établissements situés à moins de mille mètres.

Les plus hauts pourcentages d'occupation moyenne sont accusés par Lugano, Locarno, Montreux, Rheinfelden, Zurich et Leysin.

Le nombre des personnes occupées a augmenté de 13,8% de la fin d'avril à la mi-mai, et de 9,3% du milieu à la fin de mai. Par cent lits dénombrés d'établissements en exploitation, on comptait 32 personnes actives à fin avril, 30,4 au milieu de mai et 31,3 à la fin du mois. Par cent lits occupés, la proportion des personnes actives, qui était de 75,9 à fin avril, est montée à 85,5 au milieu de mai, puis est redescendue à 83,3 à la fin du mois.



LIQUEURS WIJNAND FOCKINK

Hollands feinste Liqueur und Genever superior

Die Firma Fockink befindet sich seit 250 Jahren unter Leitung derselben Familie! Fockink Liqueur erhalten Sie bei Ihren Lieferanten. Wenn nicht erhältlich, wenden Sie sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

HUGUENIN A.G. LUZERN

ff. Tafel-Kunstthong

unstreift das beste Produkt. Kessel von 10 und 25 kg, per kg Fr. 1.30 franko.

Marzipan

per kg Fr. 3.50.
Colis von 5 und 10 kg franko.

Fondant

per kg Fr. —.70. Kessel von 25 kg franko.

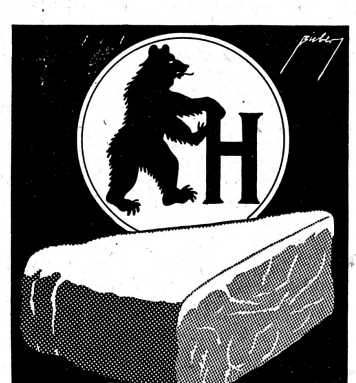
Vorteilhafteste Bezugsquelle:

ED. WALKER & SOHN
Nährmittelfabrikation, Zürich
Ia. Referenzen zu Diensten. Telefon: Selnau 35.12.

„AKO“

Chlorfreies Bleichwaschmittel
garantiert unschädlich, vorteilhaft u. arbeitssparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)



Lambon
Marque „L'ours de Berne“
FORME. MANDOLINE

Auserlesene Ostschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Was der Gast auf dem Zeller liegen lässt, kostet den Hotelier Geld.



Zum Frühstück sind die gewöhnlichen 6er Portionen Gerberkäse dem Gast oft zu groß. Ist er nicht die ganze Portion auf, so ist das für den Hotelier unwirtschaftlich. Sie sparen Geld und erweisen dem Gast einen Gefallen, wenn Sie Gerberkäse zum Frühstück in den kleinen 12er Portionen von halber Grösse der 6er Portionen geben.

Gerberkäse

Früchte und Gemüse

kaufen Sie vorteilhaft bei

Georges Beck, Luzern
Löwengartenstrasse, Telefon 3883

CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:

RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz

A. STRAKOSCH
ARCHITEKT ZÜRICH

ATELIER FÜR MODERNEN HOTELBAU
SPEZIALIST IM HOTELUMB AU
EINSCHL. ALLEN HOTELTECHN. EINRICHTUNGEN
ENTWURF UND BAULEITUNG
KOMPLETTER STILVOLLER INNEN- UND AUSSENBAUEN VON EINFACHER BIS VORNEHMER AUSSTATTUNG

ÜBER 20 JÄHR. ERFAHRUNG
INTERNATIONALE REFERENZEN

ONLIWON- Klosettpapier
empfehlen

Fritz Danuser & Co.
Neue Beckenhofstrasse 47
Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz

KOCH & UTINGER, CHUR

empfehlen ihre modern eingerichtete

BUCHDRUCKEREI
zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck

Musterbücher stehen zu Diensten

Grand's Vins Français

Ets. Schröder & de Constans
Bordeaux
Crus et Vins de Châteaux Millésimés

De Belgraves & Co.
Beaune et Tain
Bourgogne Côtes du Rhône

Richard Strub
Epernay
Champagne Français

Maison d'Importation
Richard Strub
Bâle 12

Une trouvaille discutable

Parmi les moyens pris en France, depuis la création du haut commissariat au tourisme, pour attirer les étrangers et leur faire connaître les avantages des voyages dans ce pays, on a signalé dernièrement l'organisation des « *Quinze jours en France pour cent dollars* ». Un billet circulaire en chemin de fer et des arrangements spéciaux avec certains hôtels de différentes régions permettent pour ce prix, non seulement aux Américains particulièrement visés, mais aux autres étrangers et aussi aux Français, de parcourir durant deux semaines Paris et une bonne partie de la France.

Dès le lancement de la formule, les journaux ont proclamé qu'elle était appelée au plus grand succès. On en attend une forte recrudescence du mouvement touristique, une réfutation victorieuse de toutes les assertions malveillantes et injustes répandues sur le compte des stations d'étrangers et des villes d'eaux françaises, une démonstration nette du confort offert en France, une preuve du bon marché du tourisme dans ce pays, etc.

A première vue, tout cela semble parfait et l'auteur de ces lignes a été sur le point, tout d'abord, de citer cette invention en exemple à la Suisse, en suggérant l'organisation d'une entreprise similaire. Mais en y regardant de plus près, notre enthousiasme s'est considérablement refroidi.

Il paraît qu'on décompose les cent dollars, ou les 2500 francs français, en 850 à 900 francs pour les hôtels et 1600 à 1650 francs pour les déplacements et autres dépenses. On voit que la belle part a été faite aux chemins de fer. Quant aux hôtels, ils devront se contenter de 50 à 60 francs par jour pour le logement et la nourriture, ce qui équivaudrait chez nous à une pension de 10 à 12 francs suisses.

Il est évident qu'à ce prix les « *Quinze jours pour cent dollars* » ne pourront pas être reçus dans les palaces, ni même dans des hôtels de premier ordre. Voilà, à notre avis, l'inconvénient principal de toute l'organisation. En voulant avant tout rechercher le bon marché, on risque d'obtenir le même résultat que les commerçants qui lancent de la pacotille-reclame à bas prix; on en achète une fois, mais on n'y revient pas. Ce n'est pas là une réclame réelle et d'effet durable.

Ou bien les hôtels adhérant à l'entreprise devront faire des sacrifices à titre de propagande et travailler à perte. Mais la propagande ainsi faite ne pourra pas non plus porter des fruits pour un long avenir, puisque cette réception à un prix inférieur au prix de revient ne saurait durer indéfiniment.

Tout bien considéré, nous estimons que cette propagande, assez habile il faut en convenir, se fera elle aussi aux dépens de l'hôtellerie, comme celle des repas vin compris, comme celle de l'incorporation des taxes officielles dans la note des clients, qui croient que tout ce qu'ils payent à l'hôtel revient à l'hôtel et le trouvent finalement exagérément cher.

Ce n'est pas en Suisse seulement que l'hôtellerie a bon dos.

Nouvelles des Sections

Baden. — Dans son assemblée générale du 10 juin, la section de Baden de la Société suisse des hôteliers a renouvelé son comité. Ont été élus MM. Adolf Baumgartner, hôtel Schweizerhof, comme président, Karl Gugolz junior, hôtel de l'Ours, comme secrétaire et caissier et Konrad Küpfer junior, hôtel du Cygne, comme membre.

Sociétés diverses

La Chambre valaisanne de commerce a tenu son assemblée des délégués au Casino de Saxon, sous la présidence de M. Dufour, architecte à Sion. A cette occasion, les délégués ont pris congé de M. Walther Perrig, l'ancien secrétaire, appelé à Brigue, et ont rendu hommage à ses qualités de travailleur. Ils lui ont offert un beau présent en témoignage d'estime et de reconnaissance. L'assemblée a protesté contre l'avant-projet de loi cantonale sur la protection ouvrière; elle y a vu les effets d'une influence socialiste et a émis l'opinion que la loi porterait un coup néfaste aux intérêts de l'hôtellerie. En vain M. Amez-Droz, délégué de l'Etat, s'est-il attaché à prouver le contraire; il n'est pas parvenu à convaincre son auditoire. Après le banquet, servi à l'Hôtel Suisse, M. Maret a fait un intéressant exposé de la révision du régime de l'alcool et de ses rapports avec l'arboriculture valaisanne. (Gazette de Lausanne)

La Société des épiciers suisses a tenu son assemblée des délégués le 23 juin à Zurich. Il y avait environ 200 participants. M. J. Lauri a été réélu président. M. Brandenberger, directeur de l'Union d'achats à Olten, a fait un exposé sur la rationalisation du petit commerce. L'assemblée a voté la résolution suivante: « Les commerçants suisses en denrées alimentaires, autonomes et organisés, admettent le programme: bonnes marchandises à bon marché. Grâce à leurs organisations d'achats et à leurs possibilités de rationalisation de l'achat et de la vente, ils peuvent livrer des marchandises à aussi bon compte et aussi bonnes que tout autre forme de commerce ne bénéficiant pas de privilèges fiscaux ou autres. Etant un élément indispensable de l'économie publique suisse, ils font appel à la solidarité de tous les citoyens pour leur assurer une juste rémunération de leur travail et d'équivalentes possibilités d'existence. »

L'Union suisse des arts et métiers tiendra son assemblée annuelle ordinaire les 16 et 17 juillet 1930 à Wädenswil, à l'occasion de l'Exposition industrielle des arts et métiers qui aura lieu alors dans cette ville. Le programme du samedi 16 prévoit une séance du comité central et une première séance de l'assemblée générale, une excursion sur le lac en bateau

spécial avec illumination de la rade et une soirée familière dans la salle de fêtes de l'exposition. Le lendemain dimanche est réservé à la deuxième séance de l'assemblée annuelle, à un banquet dans la salle des fêtes et à une visite de l'exposition. Des excursions auront lieu le lundi, en bateau sur le lac de Zurich et en chemin de fer à Feusisberg, Einsiedeln, etc. L'ordre du jour de l'assemblée annuelle, à part les questions habituelles d'affaires: rapport, comptes, budget, nominations, etc., porte la présentation des rapports suivants: M. F. Joss, conseiller d'Etat et conseiller national à Berne, parlera de l'orientation professionnelle; M. J.-L. Cagianut, président de la Société suisse des entrepreneurs à Zurich, des assurances, vieillesse et survivants; M. A. Schirmer, conseiller national à St-Gall, de l'état actuel de la législation fédérale sur les arts et métiers; M. H. Tschumi, conseiller national, d'une maison de repos et de vacances pour les arts et métiers suisses et M. J. Lauri, président de l'Association des épiciers suisses à Safenwil, du problème du commerce sur la rue.

L'Union romande du tourisme (Pro Leman) a tenu son assemblée générale annuelle le 18 juin à Lausanne, sous la présidence de M. L.-C. Michaud, président du comité de direction. Le rapport annuel, lu par M. Chaudet, directeur, a donné lieu à une très intéressante discussion d'où l'on peut déduire qu'il y a encore de grands efforts à accomplir en Suisse romande pour assurer la sauvegarde des intérêts touristiques et ferroviaires. L'Union romande s'est déclarée d'accord avec les auteurs de l'initiative demandant la fusion, sur le terrain de la propagande touristique suisse, du Service de publicité des C. F. F. et de l'Office national du tourisme, cette concentration ne pouvant qu'augmenter et renforcer avantageusement notre propagande à l'étranger. Des remerciements ont été votés à M. Chaudet, directeur de l'Union, pour la grande activité qu'il a déployée au service du tourisme romand. Les comptes, qui accusent une dépense totale de 76.819 fr. 85, couverte par les recettes, ont été adoptés, ainsi que le budget pour 1930, prévoyant 100.000 fr. aux dépenses. Les contrôleurs des comptes, MM. R. Bourgeois à Lausanne et P. Amiguet à Chesières, ont été réélus, avec MM. Bachmann à Monthey et Giroud à Vevey comme suppléants. La série sortante du conseil a été confirmée à l'unanimité pour une nouvelle période de trois ans. Elle comprend MM. Contat à Monthey, Schoeri à Montreux, Leyvraz à Aigle, Meystre à Lausanne, Mottier à Montreux, Mudry à Montana et L. Bourgeois à Lausanne.

Informations économiques

Pommes de terre. — Le marché est actuellement limité à celui des pommes de terre, celles qui nous proviennent de France, d'Espagne et d'Italie. La Hollande également se présente sur le marché et sous peu elle sera une forte concurrence pour les pays précités, car les pommes de terre hollandaises sont très estimées. Les prix se maintiennent entre 21 et 24 fr. les 100 kg.

Note bétail. — A la montée du bétail à l'apage, on a constaté d'une façon générale que les troupeaux avaient un effectif plus réduit que ces dernières années. La diminution est de 15 à 20%, particulièrement en ce qui concerne le jeune bétail. On attribue cet état de choses à la forte demande de bétail de boucherie. Comme la récolte de foin est abondante cette année, on croit que dès l'automne prochain le cheptel bovin aura regagné son effectif ordinaire.

Le Viège-Zermatt en 1929. — Le compte d'exploitation de cette ligne accuse pour l'exercice 1929 un excédent de recettes de 645.192 fr. 37, supérieur de 30.909 fr. 42 à celui de 1928. Le total des recettes en 1929 a été de 1.197.093 fr. 04 et celui des dépenses de 551.900 fr. 67. Le conseil d'administration, réuni le 21 juin à Zermatt, a voté la répartition suivante du bénéfice: 49.000 fr. aux 7000 actions de priorité de 100 fr. et 322.500 fr. aux 43.000 actions ordinaires de 100 fr., sous forme d'un dividende de 7%, sous déduction de l'impôt fédéral de 3% sur les coupons; 25.500 fr. au conseil d'administration (dix membres) et 22.904 fr. 06 au report à compte nouveau.

Pour maintenir le prix du lait. — Dans un communiqué à la presse, le Comité de l'Union suisse des paysans attire l'attention du public suisse et des autorités sur l'évolution angoissante du marché international du lait et des produits laitiers. Bien que les prix actuels du lait soient insuffisants pour assurer aux paysans une existence acceptable, il faut s'attendre à ce qu'ils baissent encore sensiblement par suite de la dépression qui se manifeste sur le marché étranger, si des mesures spéciales ne sont pas prises par les autorités. L'Union suisse des paysans estime qu'il est du devoir du peuple suisse de préserver la population agricole de cette baisse et de l'aider à obtenir un prix du lait qui ne soit pas inférieur au 150% du taux d'avant-guerre. Elle déclare que de son côté elle fait tout son possible pour alléger la situation sur le marché du lait en orientant davantage les exploitations rurales vers la production des céréales, l'engraissement du bétail de boucherie et l'élevage, tout en s'attachant à améliorer la qualité du lait et des produits laitiers.

Les services d'escompte de la Suisse romande, au nombre de 15, groupant 5.000 détaillants, qui ont remboursé 5,5 millions de francs d'escompte aux consommateurs en 1929, représentant un total de vente de 111,5 millions, ont tenu le 23 juin à Ouchy, sous la présidence

OBERHOFEN am Thunersee

VICTORIA HOTEL

Bestes Familienhaus in dominierender, zentraler, aussichtsreicher Lage. Fließendes Wasser, Bäder, Park, 2 Tennis. Mäss. Preise, modernster Comfort.

BUCHANAN'S BLACK & WHITE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Pacht-Flusschreibung

Infolge Rücktritt des bisherigen Pächters wird hiermit die altrenommierte

Pension Herter

Kramgasse 5 - Kirchgasse 4 in Bern
zur Pacht ausgeschrieben.

Antritt 1. Nov. 1930. Das Pachtobjekt, in ruhiger Lage, enthält 17 Fremdenzimmer mit total 26 Betten, sowie die üblichen Gesellschaftsräume und Dependenzen. Schriftl. Angebote sind zu richten an Herrn Dr. R. v. Stürler, Färsprecher, Bundesgasse 6 in Bern, woselbst auch weitere Ausk. ert. wird.

Bern, den 28. Juni 1930.

Zunftgesellschaft zum Affen, Bern.

Gesucht per 1. Okt. in einem Fremden- od. Hauptzentrum

1 Verkaufslokal

mit Schaufenster in guter Geschäftslage. Offerten sind zu richten unter Chiffre B 2134 T an Publicitas, Thun.

la. Hotel-Pension im Tessin

offert Kollegen oder besseren Angestellten unseres Faches sehr gepflegte volle Pension, von Ende Okt. 1930 bis Ende Februar 1931, bei sehr mässigem Preis, wenn nach Vereinbarung sofortiger Vorschuss bei hiesiger Volksbank einbezahlt würde. Referenzen stehen zur Verfügung. Erholungsbedürftigen la. Gelegenheit. Off. erb. unter Chiffre RG 2142 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

LOCARNO

Zu verkaufen in Brissago gutgehende

PENSION

25 Betten, 18 Zimmer, Tea-room, Esszimmer, Salon, Vestibule, Küche, Bad u. a. m. 6800 m² Garten u. Park. Preis 140.000 Fr. Anzahlg. Fr. 30.400,00.

Anfragen an Reise- und Fremdenbureau, Locarno, Bahnhofplatz, erbeten.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt

die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien

56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

Pension

am Vierwaldstättersee bei Luzern als Gelegenheit

zu verkaufen

Kaufpreis Fr. 105.000
Anzahlung „ 35.000

Auskunft: Postlagerkarte Nr. 1339, Luzern.

Inszerieren bringt Gewinn!

Von durchaus fachkundigem Fräulein gesetzten Alters wird

Hotel od. Pension

mit circa 30 bis 40 Betten in gutem Fremdenzentrum

zu kaufen od. zu mieten gesucht

Gut eingerichtet, wenn möglich mit fließendem Wasser in den Zimmern. Jahres- od. Zweisaisongeschäft bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre A. B. 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

kleineres Berghotel

Sommer- und Winterbetrieb. Offerten unter Chiffre AC 5978 Y an Publicitas Bern.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Der Magen Ihrer Gäste

verträgt am besten

PASSUGGER-Theophil

das naturreine Mineralwasser ohne künstlichen Zusatz

Anerkannt bestes Schweizer Tafelwasser

de M. Ami Pflüger, administrateur du service d'escompte de Lausanne, une assemblée de délégués venus des cantons de Fribourg, Genève, Neuchâtel, Valais et Vaud. Les délibérations ont porté sur l'uniformisation de l'escompte pour paiements au comptant, sur l'interdiction des doubles timbres-escompte, sur le système de remboursement des timbres par les banques ou des bureaux spéciaux, sur la formation professionnelle des détaillants, etc. Des renseignements fournis à cette occasion, il résulte que la Suisse possède 118 services d'escompte, qui ont remis en 1929, en timbres-escompte, aux consommateurs, une somme de 16.153.495 francs, représentant une vente au détail de 327 millions. Les deux services les plus importants de la Suisse romande sont ceux de Genève, avec un total de timbres-escompte de 1.976.860 fr. et de Lausanne avec 1.289.060 francs. C'est le canton de Berne qui vient en tête avec 2.194.300 fr. d'escompte; le canton de Vaud est en deuxième rang avec sept services et 2.146.966 fr. d'escompte.

Nouvelles diverses

Montreux-Clarens. — Nous apprenons que M. P. Souvairan a vendu son Hôtel Pension du Châtelard, qu'il exploitait depuis 22 ans, à M. Albert Brandenberger, à Lugano, qui y est entré le 1er juillet. Le nouveau propriétaire dirigera l'entreprise dans le même sens et le même esprit que son prédécesseur.

La Journée autrichienne de la ZIKA a eu lieu le 27 juin. Un banquet a réuni l'équipe nationale autrichienne, les représentants des autorités et des cuisiniers suisses et du comité d'organisation. Parmi les invités, on remarquait M. Amuat, vice-consul d'Autriche à Zurich et M. Wolf, président de la Société des hôteliers de Vienne.

Caux-Palace. — Après les réparations fondamentales qu'il a subies et qui le transformait si confortablement, le Caux-Palace rouvrira ses portes le 6 juillet. Complètement rénové et modernisé, cet établissement répond aujourd'hui à toutes les exigences. Toutes les chambres sont pourvues du téléphone et de salles de bain avec eau courante. En outre, un nouveau restaurant pouvant contenir 250 couverts remplace les anciennes salles. Ainsi rajeuni et aménagé au goût d'une clientèle de plus en plus difficile, le Caux-Palace est appelé à être le centre de ralliement du high-life cosmopolite.

Bex-les-Bains. — L'abbé Mermet, le sourcier bien connu, a retrouvé la source sulfureuse saline, dite des Isles, qui avait fait la première renommée de Bex et que l'on avait perdue depuis plus d'un demi-siècle. Elle est à proximité de la localité, à une faible profondeur et débite 240 litres à la minute. Le sourcier a signalé d'autre part la présence, à une faible profondeur également, dans la propriété du Grand Hôtel des Bains et de Bex, de plusieurs sources sulfu-

reuses dont on ignorait l'existence et qui seront très facilement captées. L'abbé Mermet se propose de continuer ses recherches de sources minérales dans la région. Il est superflu de signaler l'importance de ces découvertes pour l'avenir de Bex-les-Bains.

Imitations de l'absinthe. — Le 15 juillet entrera en vigueur un arrêté fédéral modifiant l'article 2 de l'ordonnance d'exécution de la loi fédérale sur l'interdiction de l'absinthe. Est désormais réputée imitation de l'absinthe, et par conséquent interdite, toute boisson alcoolique destinée à être consommée pure ou additionnée d'eau et qui réunit les trois caractères suivants: 1) odeur et saveur de substances aromatiques telles que celles qui sont contenues dans l'anis, le fenouil, etc.; 2) trouble produit par l'addition d'eau; 3) teneur en huiles essentielles supérieure à certaines limites déterminées. L'article 3, concernant les méthodes de contrôle, est également modifié. Attention aux contrefaçons!

Coupe des nations de football. — Pendant la semaine du Tournoi international de football à Genève, les neuf équipes champions de leurs pays respectifs participant aux épreuves sont réparties comme suit dans les hôtels de la place: *Slavia* de Prague (Tchécoslovaquie), hôtel Métropole; *Irun* (Espagne), hôtel de Genève; *Bologna* (Italie), hôtel Regina; *Bruges* (Belgique), la Résidence; *Furth* (Allemagne), hôtel de Russie; *Go Ahead* (Hollande), hôtel du Siècle; *Sète* (France), hôtel Touring et Balance; *Ujpest* de Budapest (Hongrie), hôtel Victoria et *First* de Vienne (Autriche), hôtel Richemond. — Sont représentés douze journaux et agences de presse de l'Allemagne, trois de l'Angleterre, cinq de l'Amérique, 18 de la France, un de la Hollande, trois de la Hongrie, deux de l'Italie et un de la Turquie.

La Journée française de la ZIKA. — Au prix de bien des difficultés, le comité d'organisation de la ZIKA a réussi à constituer une équipe de cuisiniers français pourvue d'un pedigree inattaquable et qui a obtenu du reste un fort beau succès au concours artistique. La preuve que les malentendus du début ont été dissipés, c'est que le gouvernement français a délégué à Zurich M. Gaston Gérard, haut commissaire au tourisme, pour y présider une *Journée française*, qui comptera parmi les plus brillantes de la ZIKA. Reçu à 10 h. 30 par le comité d'organisation, M. Gaston Gérard visita d'abord la ZIKA, accompagné de son chef de cabinet M. Audran, de M. Dunant, ministre de Suisse à Paris, de M. Albert Junod, représentant du Conseil fédéral, de M. Streuli, conseiller d'Etat, de M. Klotli, président de la ville de Zurich, de M. Pouillot, président de la Chambre de commerce française à Lausanne et de M. Henry Prévost, consul général de France à Zurich. M. Gérard porta sur l'exposition des jugements très élogieux. Un banquet exquis, arrosé des meilleurs crus du pays, fut servi au Restaurant suisse. M. Junod, parole à la fois des autorités fédérales, cantonales et communales, souhaila en termes excellents la bienvenue au représentant du gouvernement français. Il montra que si le tourisme crée une émulation et forme un élément de concurrence dans les rapports entre nations, il n'est pas moins

d'essence internationale et contribue au rapprochement des peuples. M. Gaston Gérard apporta le salut du gouvernement français aux autorités suisses et aux organisateurs de la ZIKA. Il se déclara heureux d'avoir été chargé d'une mission qui lui a procuré l'occasion de visiter la magnifique exposition internationale d'art culinaire. La ZIKA elle-même fait de bonne besogne pour le rapprochement des peuples et le tapis blanc de ses nappes de banquet est sans doute préférable au tapis vert des diplomates. M. Gérard porta son toast aux autorités helvétiques, à leur ministre à Paris et à la Suisse entière.

Trafic et Tourisme

Zermatt-Grisons. — Depuis l'ouverture à l'exploitation du tronçon à voie étroite Viège-Brigue, tous les trains ont des wagons en correspondance directe entre les lignes Viège-Zermatt et Furka-Oberalp. — Depuis le 1er juillet, le *Glacier-Express* quitte St-Moritz à 8 h. 15 et Viège à 17 h. 20 pour arriver à Zermatt à 18 h. 55. Il quitte Zermatt à 7 h. 30 et Viège à 9 h. pour arriver à St-Moritz à 18 h. 20.

Propagande montreuillienne à la Riviera. — Une entreprise privée a fait paraître à Nice, sous les auspices de la Société de développement de Montreux, un excellent petit guide de Montreux dû à la plume d'un Français ami de cette station, M. Pierre Borel. Ce guide, d'un format réduit très pratique, bien présenté et illustré de jolis clichés de la contrée, est destiné surtout à faire connaître la Riviera suisse aux hôtes de la Riviera française.

Les postes alpestres. — La semaine du 15 au 22 juin, ont transporté 15.799 voyageurs au lieu de 15.317 durant la semaine correspondante de 1929, qui cependant, dans la statistique, comptait une journée de plus. Les plus gros chiffres de voyageurs ont été enregistrés sur les services suivants: Nesslau-Buchs 2376, St-Moritz-Maloja 1977, Coire-Tiefencastel 2376, Grimsel 822, Furka 784, Bernardin 684, Flüela 635, Reichenau-Flims-Waldhaus 611, etc.

Conférence des transports. — La Conférence commerciale des entreprises de transports suisses et des intéressés au trafic a siégé à Berne le 27 juin. Elle a décidé entre autres d'abandonner la limite de poids de 10 kg. pour les colis à main que les voyageurs sont autorisés à emporter avec eux dans les wagons. Les voyageurs pourront donc désormais prendre avec eux, sans limite de poids, autant de colis que le permet la place disponible au-dessus et au-dessous du siège qu'ils occupent.

L'avion et l'hôtel. — Un des grands hôtels de Paris a inauguré dernièrement son propre service aérien pour la convenance de ses clients, à la disposition desquels il met deux appareils, soit pour transporter aux ports français les voyageurs qui partent, soit pour en ramener ceux qui arrivent, soit pour les transporter n'importe où en Europe à des prix fixes. Tous les arrangements nécessaires sont faits par la direction de l'hôtel, dont les automobiles particulières portent

les voyageurs au champ d'aviation du Bourget ou les en ramènent. L'un des avions est une limousine Farman à trois places; l'autre est un Nieuport-Delage pour quatre passagers.

Le Tour d'Europe aérien 1930 aura lieu du 20 au 31 juillet. Il est organisé par l'Aéro-Club d'Allemagne, qui a fourni le vainqueur de 1929. C'est un circuit d'environ 7500 km., passant par huit pays, avec une participation de plus de cent avions. Ce concours d'aviation touristique est organisé de telle sorte que malgré la diversité des types d'avions (près de 20 types différents) et des qualités des pilotes, la concurrence entre les participants n'a rien d'inégal. L'itinéraire comprend notamment, dans la seconde moitié du parcours, les aérodromes de Lausanne et de Berne. Le groupe de tête arrivera à Lausanne (Blécherette) le 24 juillet et aucun avion ne repartira de cette ville avant le 25 au matin. Les premiers avions atterriront à Berne (Belpmoos) le vendredi 25 dans la matinée.

Statistique valaisanne. — Le premier recensement du mouvement touristique en Valais durant la saison d'été 1930 a été opéré pour la nuit du 14 au 15 juin. On a constaté à cette date la présence de 779 Suisses (836 le 15 juin 1929 et 913 le 15 juin 1928), 513 Anglais (422 et 610), 404 Allemands (290 et 254), 143 Français (90 et 118), 101 Américains (41 et 63), 74 Italiens (33 et 17), 62 Hollandais (49 et 48), 51 Belges et Luxembourgeois (40 et 41) et 71 ressortissants d'autres pays. On a compté 2198 hôtes dans les hôtels et 226 dans les chalets, soit au total 2424, au lieu de 2040 le 15 juin 1929 et de 2185 à la même date de 1928. La statistique a atteint 285 hôtels avec 11.247 lits. La moyenne de l'occupation des lits a été de 20% dans l'ensemble du canton, soit de 27% dans le Haut-Valais, de 21% dans le centre et de 12% dans le Bas-Valais.

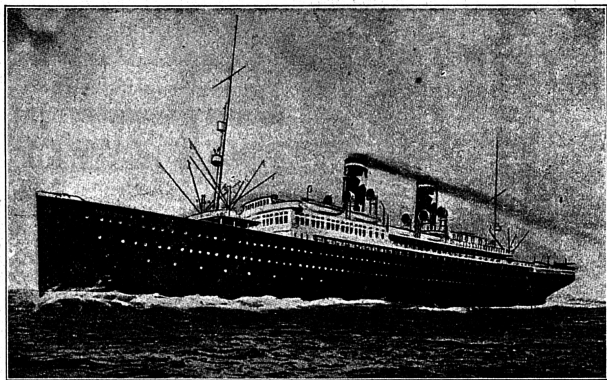
Nouvelles sportives

Semaine internationale de l'automobile à St-Moritz. — Encouragé par l'éclatant succès de la première Semaine de l'automobile qui a eu lieu en 1929 au mois d'août, St-Moritz se prépare maintenant pour le deuxième tournoi, fixé à la semaine du 18 au 24 août 1930. Cinq épreuves sont prévues au programme: rallye, kilomètre lancé, gymkhana, concours d'élégance et enfin la course de montagne, sur le parcours de 16 km. 500 entre Roschavio et le col de la Bernina. Les nombreuses demandes arrivant de tous côtés prouvent le vif intérêt du monde des automobilistes pour le meeting de St-Moritz. Cette démonstration sera dotée de 50.000 francs de prix.

Exigez le

GONZALEZ

Cognac authentique



DAMPFER „AUSONIA“

Die

SITMAR-LINIE

in Genua gewährt den Teilnehmern am

International. Kongress der Hotellers in Cairo (Nov. 1930)

auf dem **Passagepreis GENUA - ALEXANDRIEN** für Hin- und Rückfahrt eine Reduktion von

50%

Abfahrten jeden Donnerstag mit den Luxus-Schnelldampfern

„AUSONIA“ 13700 T, „ESPERIA“ 12500 T via Neapel und Sykarus

Eildienst alle 14 Tage mit den beliebten Dampfern „ITALIA“ und „BRASILE“

Auskünfte und Belegung der Schiffsplätze durch die Generalagentur für die Schweiz:

„SUISSE-ITALIE“

Sitz: Zürich, Bahnhofstrasse 80

Vertreter in: Basel, Genf, Lausanne, Lugano, Locarno, Luzern, St. Gallen

EIN SOMMER-NACHTFEST

Zarte Musik klingt durch den Garten ... die milde Abendluft ist von Blumendüften erfüllt ...

Auf der Terrasse tanzen einige Paare

An den dunkeln Gartenwegen entlang glühen von Baum zu Baum Lichtgirlanden ... rot, violett, orange, gelb, grün, blau, weiß, ...

Ihr Gartenfest wird zu einem Erfolg, wenn Sie für die künstlerische und originelle Ausschmückung von Sälen, Terrassen, Gartenwegen und Lauben die Philips Illuminationslampen verwenden.

Verlangen Sie bei uns unverbindlich Prospekte und Preisofferte.

PHILIPS

Stellenanzeigen - Monitor du personnel

No. 27

Donnerstag, den 3. Juli 1930 — Jeudi, le 3 juillet 1930

No. 27

Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour insertions sous chiffre 1.50
jusqu'à 4 lignes comptées à part. Soit 1.50
Première insertion. Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Pour chaque répétition non interrompue. Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.—
Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Alleinportier, tüchtiger, per sofort gesucht für Etage-
dienst. Offerten unter Chiffre 1482

Buffetdamen, energische, selbständige, nach der Westschweiz
für 10 Juli gesucht. Offerten mit Angabe der Gehalts-
ansprüche und Photograph. an Postfach 18017, Neuchâtel-Transit.
(1489)

Bureauvolontär mit Sprachkenntnissen zu sofortigem Eintritt
gesucht. Grand Hôtel du Lac, Vevey. (1471)

Directrice, Kleines Kurhaus sucht per 10. oder 15. Juli (1471)
für 10. Juli gesucht. Offerten mit Angabe der Gehalts-
ansprüche und Photograph. an Postfach 18017, Neuchâtel-Transit.
(1489)

Etageverwalter, gesucht auf Herbst 1930 in Luxushotel
nach Italien eine tüchtige, selbständige Etageverwalterin
mit Beherrschung der vier Hauptsprachen in Jahresstelle,
Küche, Zimmer, Wirtschaft, Off. mit Zeugnisbescheinigung
und Photo an die Schweiz. Hotel-Review unter Chiffre 1485

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Geschäftliche Kassierin, Jahresstelle, per sofort, Zögner,
Referenzen und Altersangabe unter Chiffre 1484

Nr. 4790 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Kurhaus I. Rg.,
Zentralschweiz.

Nr. 4800 Argentinier (Maschinenbetriebs), sofort, Hotel I. Rg., Zürich,
Etageverwalter, Saucier, Aussenküchen, sofort, Hotel I.
Rg., Berghof, Vierwaldkanten, sofort, Hotel I. Rg.,

Nr. 4812 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Grosshotel, Grub.
Portier-Hausbursche, Saalbedienter, sofort, Hotel 35
Betten, Berner Oberland.

Nr. 4814 Zimmermädchen, selbständig, sofort, Hotel 35 Betten,
Berner Oberland.

Nr. 4815 Zimmermädchen, selbständig, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
Häusbursche, Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort,
groses Pensionat, Hotel, franz. Schweiz.

Nr. 4818 Oberkellner, sofort, Hotel 20 Betten, Grub.
4820 Pâtissier, jung, Koch, Saalbedienter, Saalbedienter, sofort,
mittleres Hotel, Grub.

Nr. 4824 Gouvernante für Restaurantbetriebe, Kioskbefürsorge,
Bureauvolontär, 17- bis 19jährig, Bahnhof, Grub.
Sekretär-Volontär, sofort, mittleres Hotel, Wallis.

Nr. 4828 Wäscherin, Küchenmädchen, Offiziendame, Chefkoch,
Saalgehilfe, ca. Fr. 1400.—, sofort, Hotel 60 Betten,
Ostschweiz.

Nr. 4832 Saalbedienter, sofort, grosses Hotel, Klostern.
4834 Selbst. Wäscherin, Glätzerin, Küchenbursche, Küchen-
mädchen, sofort, mittl. Hotel, Beatenberg.

Nr. 4837 Pâtissier, sofort, mittleres Hotel, franz. Schweiz.
4839 Restaurantbetriebe, etwa engl. erwünscht, sofort, Hotel 40
Betten, Berner Oberland.

Nr. 4840 Oberkellner, sofort, mittleres Hotel, Interlaken.
4841 Küchenbursche oder Küchenmädchen, sofort, Hotel I. Rg.,
Grindelwald.

Nr. 4842 Kaffee- und Gebäckverkäuferin, sofort, Hotel 60 Betten, franz.
Schweiz.

Nr. 4844 Nachtportier, Kellnerlehrling, Deutsch, Franz., sofort,
mittleres Hotel, Klostern, Klostern.

Nr. 4846 Pâtissier-Entremetteur, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
4847 Alleinportier, sofort, mittl. Kurhaus, Zentralschweiz.
4848 Oberkellner, sofort, Hotel 20 Betten, Grub.

Nr. 4851 Oberkellner, sprachkundig, sofort, Hotel I. Rg.,
Zentralschweiz.

Nr. 4853 Kaffee- und Gebäckverkäuferin, sofort, Hotel I. Rg.,
Zentralschweiz.

Nr. 4854 Oberkellner, sofort, Hotel 20 Betten, Grub.
4857 Aide de cuisine oder Alleinkoch, 10. Juli, Hotel 50 Betten,
Berner Oberland.

Nr. 4858 Oberkellner, sofort, Hotel I. Rg.,
Aedoblen.

Nr. 4871 Saalbedienter, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
4872 Alleinkoch, sofort, Kurhaus 60 Betten, Sommersaison,
Ostschweiz.

Nr. 4874 Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
4875 Jungfräulein, Einzel-Töchter als Dienstmädchen für gute
Privathäuser in England, Gelegenheit engl. zu lernen,
Eintritt sofort.

Nr. 4876 Jungfräulein, Einzel-Töchter als Dienstmädchen für gute
Privathäuser in England, Gelegenheit engl. zu lernen,
Eintritt sofort.

Nr. 4878 Kaffee- und Gebäckverkäuferin, sofort, Hotel 50 Betten, Grub.
4879 Oberkellner, sofort, Hotel 20 Betten, Grub.

Nr. 4881 Hallenkelner, Restaurantkellner, sofort, Hotel I. Rg.,
Wengen.

Nr. 4884 Aide de cuisine, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
4885 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel,
St. Moritz.

Nr. 4888 Aide de cuisine, Zimmermädchen, Glätzerin, 2 Saalbedienter,
2 Saalbedienter, sofort, Hotel 100 Betten, Thunsee.

Nr. 4895 Etageverwalter, sofort, mittleres Hotel, Luzern.
4898 Wäscherin, sofort, Grosshotel, franz. Schweiz.

Nr. 4900 Zimmermädchen, sofort, Jahresstelle, Passantenhotel 30
Betten, Ostschweiz.

Nr. 4901 II. Saalbedienter, sofort, Hotel 70 Betten, Sommersaison,
Wallis.

Nr. 4905 Hilfsverwalter (jüngere Tochter), Kochlehrling,
1. Juli, mittl. Hotel, Grub.

Nr. 4907 Kaffee- und Gebäckverkäuferin, sofort, Hotel 55 Betten, Tessin.
4908 Zimmermädchen, sofort, Hotel I. Rg., Basel.

Nr. 4909 Oberkellner, sofort, Hotel 20 Betten, Grub.
4911 Commis-Gardiennier, Saalgehilfe, Fr. 500.—, sofort, Hotel I. Rg.,
Grindelwald.

Nr. 4912 Kochvolontär oder Angestelltenkoch, sofort, Hotel I. Rg.,
Berner Oberland.

Nr. 4918 Commis d'étage, sofort, Grosshotel, Interlaken.
4919 Saalbedienter, sofort, grosses Hotel, Klostern.

Nr. 4920 Pâtissier, Hissportier, 2 Saalbedienter, engl. sprechend,
Hissgärtner (muss Zentralheizung besorgen), sofort, Hotel I. Rg.,
Grindelwald.

Nr. 4925 Restaurantbetriebe, sofort, mittl. Hotel, Basel.
4926 II. Kellnermeister, sofort, Grosshotel, St. Moritz.

Nr. 4928 Zimmermädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Grub.
4933 Concierge-Conducteur, 10. Juli, Küchenmädchen, Haus-
mädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

Nr. 4936 Saalbedienter, engl. sprechend, Ecomat-Gouvernante, n.
Überkellner, mittleres Hotel, Montreux.

Nr. 4937 Saalbedienter, sofort, Passantenhotel 40 Betten, Kt. Arg.
Sekretär-Kassier, Pâtissier, Sommer, Hotel I. Rg.,
Zentralschweiz.

Nr. 4944 Aide de cuisine, Fr. 500.— bis 600.— monatlich, Eintritt
n. Überkellner, Saisondauer bis Mitte Okt., Berghof,
Zentralschweiz.

Nr. 4945 Sekretär-Magazinerin, sofort, mittl. Hotel, Montreux.
4946 Saalbedienter, Zimmerkellner, sofort, Kuranstalt 350 Betten,
Kt. Bern.

Nr. 5020 Bureauvolontär, deutsch, franz., etwas engl. sprechend,
n. Überkellner, mittl. Hotel, Luzern.

Nr. 5021 Sekretärin, Deutsch, Franz., Engl., Sommersaison, Hotel
I. Rg., Aedoblen.

Nr. 5022 Sekretär-Volontär od. II. Sekretär, Offiziersbursche, Küchen-
bursche oder -mädchen, Argentinier, tüchtiger Saucier,
Sommersaison, erstkl. Hotel, Westschweiz.

Nr. 5023 Etageverwalter, Glätzerin, Lingeriefrauen, Winter-
saison, Hotel 170 Betten, Graubünden.

Nr. 5028 II. Lingerie, sofort, Jahresstelle, Hotel I. Rg., Lausanne.
5029 Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.

Nr. 5034 Tüchtiger Saucier, Gardemanger, n. Überkellner, erstkl.
Restaurant, Basel.

Nr. 5036 Angeler, Oberkellner, sofort, mittleres Hotel, Thun.
5040 Etageverwalter, sofort, Hotel I. Rg., Graubünden.

Nr. 5043 Saalbedienter, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Nähe
Interlaken.

Nr. 5045 Saalbedienter, Bureaufräulein (Stenotypistin), Sommers-
saison, Hotel I. Rg., Engadin.

Nr. 5048 Etageverwalter, 15. Juli, Berghof, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
5049 I. Saalbedienter, deutsch, franz. sprechend, 10. Juli, Pas-
santenhotel, La Chaux-de-Fonds.

Nr. 5051 Küchenbursche, Passantenhotel 30 Betten, Wallis.
5052 Pâtissier, Sommersaison, Hotel 110 Betten, Graubünden.

Nr. 5051 Saalbedienter, Aide de cuisine, Küchen-Economat-Gouver-
nante, Sommersaison, mittleres Hotel, Grindelwald.

Nr. 5053 Hausbursche, sofort, mittl. Passantenhotel, Ofen.
5055 Commis de cuisine, Fr. 150.— monatlich, 10. Juli, Hotel
I. Rg., Zentralschweiz.

Nr. 5056 Journalführer, Stöperin, sofort, erstkl. Passantenhotel,
Zürich.

Nr. 5058 Aide de cuisine-Pâtissier, sofort, Hotel 90 Betten, Berner
Oberland.

Nr. 5059 Conducteur, sofort, Hotel 60 Betten, Luzern.
5061 Etageverwalter, Deutsch, Franz., 25- bis 30jährig, Keller-
sozial, sofort, Hotel 60 Betten, Luzern.

Nr. 5064 I. Saalbedienter, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5066 Küchen-Offiziendame, sofort, mittleres Hotel, Wengen.

Nr. 5067 Tüchtiger Saucier, Fr. 300.— monatlich, Jahresstelle, sofort,
Bahnhof, Westschweiz.

Nr. 5068 Sekretär-Kassier, sprachkundig, sofort, Hotel I. Rg.,
Bruggen.

Nr. 5070 Chef de cuisine, Fr. 500.— bis 600.— monatlich, jüngerer
Aide de cuisine, Zimmermädchen, n. Überkellner, Hotel
60 Betten, Nähe Neuchâtel.

Nr. 5073 Kellnervolontär, ev. Lehrling, Commis de salle, jüngerer
Offiziersbursche, n. Überkellner, Hotel I. Rg., Westschweiz.

Nr. 5078 Tüchtiger Casseroller, 15. Juli, Hotel 100 Betten, Badolet,
Aargau.

Nr. 5081 Küchenbursche, n. Überkellner, Kt. Bern, Berner Oberland.
5082 Alleinkoch, sofort, Passantenhotel 30 Betten, Luzern.

Nr. 5083 Saalbedienter, sofort, mittl. Passantenhotel, Luzern.
5084 Kaffee- und Gebäckverkäuferin, sofort, Hotel I. Rg., Montreux.

Nr. 5086 Saalbedienter, Saalbedienter, sofort, Kurhaus 230 Betten,
Berner Oberland.

Nr. 5088 II. Glätzerin, gebührende Stelle, sofort, Hotel 150 Betten,
Interlaken.

Nr. 5090 Saalbedienter, n. Überkellner, mittl. Hotel, Wengen.
5091 Tüchtiger Serviertochter, sprachkundig, n. Überkellner,
erstkl. Restaurant, Bern.

Nr. 5092 Saalbedienter, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, Sommers-
saison, mittl. Hotel, Wengen.

Nr. 5095 Saalbedienter, sofort, mittl. Passantenhotel, Interlaken.
5096 Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grub.

Nr. 5097 Commis de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
5099 Commis de cuisine, n. Überkellner, Passantenhotel I. Rg., Basel.

Nr. 5101 Saalbedienter, sofort, Hotel 120 Betten, Devoz.
5102 Chef de cuisine, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommers-
saison, Berghof, Wallis.

Nr. 5105 Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland.
5106 3/4-7/8 Hausfrau, jüngere, Saalbedienter, sofort, Passanten-
hotel 75 Betten, grosse Stadt.

Nr. 5108 Alleinkoch, sofort, Hotel I. Rg., 200.— monatlich, Teller-
wäscher (Maschinenbetriebs), Fr. 120.— monatlich, sofort,
Sommersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberland.

Nr. 5109 Alleinkoch, sofort, Hotel I. Rg., 200.— monatlich, Teller-
wäscher (Maschinenbetriebs), Fr. 120.— monatlich, sofort,
Sommersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberland.

Nr. 5110 Tüchtiges Zimmermädchen, n. Überkellner, Kurhaus 96
Betten, Kt. Bern.

Nr. 5111 Saalbedienter, sofort, Hotel 85 Betten, Thunsee.
5112 Tüchtige Saalbedienter, sofort, mittleres Hotel, Arosa.

Nr. 5113 Anfangslehrling, Sept., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

Nr. 5114 Anfangslehrling, Sept., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

Nr. 5115 Anfangslehrling, Sept., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

Nr. 5116 Anfangslehrling, Sept., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

Salle & Restaurant

Barmid, perfekte Mixerin, sprachgewandt, prima Referenzen,
sucht Stelle. Offerten unter Nr. 1114 N, poste restante,
Luzern. Chiffre 864

Barmid, perfekter Mixer, 33 J., deutsch, franz. und englisch
sprechend, sucht per sofort oder später Stelle. Offerten
eben unter Chiffre 864

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Kellnerin, strebsamer Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Kellnerin. Offerten unter Chiffre 41

Achtung! Beilage des Briefports zu Weiterbeförderung der Offerten gefl. nicht unterlassen!

Les offres pour les insertions suivantes sous
numéro doivent être adressées à

l'Hôtel-Bureau Bâle

Nr. 4684 Chefkoch oder -kellner, pâtissierkondig, Fr. 350.— monatlich,
sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.

Nr. 4689 Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Wengen.

Portier, gewandt und zuverlässig, sucht Stelle als Portier-Conducteur oder Zagenportier. Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch, etwas Englisch. Eintritt nach Übereink. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 75

Nachportier, nüchtern und zuverlässig. Zeugnisse seit Jahren. In 30. Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 950

Portier, Junger Mann, 30 Jahre, kürzlich vom Ausland zurück, sucht Stelle als Empfangsportier oder Fremdenführer. Spricht nebst den drei Landessprachen vorzüglich englisch. Offerten erbeten unter Chiffre B. M. 2215 an die Redaktion Mosse A.G. Zürich. (463)

Portier, junger, tüchtiger Mann, 3 Hauptsprachen, prima Referenzen, sucht einträgliche Stelle. Offerten gef. an Chiffre 26

Portier, 28 J., deutsch, franz., ital. sprechend, sucht Stelle als Etagen- oder Alleinportier. Zeugnisse zu Diensten. Militäratt. Adr.: Postfach 764, Savognin (Grob.). (37)

Portier, solider, kräftiger, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Stelle per sofort. Offerten erbeten unter Chiffre 80

Bains, Cave & Jardin

Gärtner gesetzten Alters sucht Stellung auf 15. Juli oder nach Übereinkunft. Angabe betreffs Eintritt und Salär erwünscht. Chiffre 79

Badezimmer-Masseur, 33 Jahre, ausgebildet in Hydro-Elektrotherapie, Diathermie, sucht Stellung per sofort oder später. Chiffre 87

Badezimmer-Masseur, junger, gewandter (Deutscher), mit besten Referenzen, wünscht seine Stelle zu wechseln. Angebote unter Chiffre 70

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch

kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Erstklassiges Kuretablissement

in Graubünden, mit Jahresbetrieb, sucht mit Eintritt nach Übereinkunft eine tüchtige und gewandte

Sekretärin-Kassierin

Drei Hauptsprachen erforderlich. Jahresstelle. Bewerberinnen gesetzten Alters mit nur prima Referenzen wollen sich melden unter Chiffre D. E. 2161 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

25 Jahre alt, der die Stelle wegen Verkauf des Hotels verlässt, sucht Stelle in Haus von ca. 80 Betten. Frei ab 10. Juli. Gef. Off. unter Chiffre AT 2160 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierstochter, Schweizerin

repräsentative Erscheinung, gesetz. Alters, perfekt Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch in Wort und Schrift, Buchführung, Maschinenschreiben, erfahren in jeder Branche des Hotelwesens, gewöhnt mit feiner Kundschaft zu verkehren, sucht passende Stellung als Directrice, Sekretärin, Réception etc. Offerten unter Chiffre Z. D. 1789 an Rudolf Mosse A.G., Zürich.

Nur in besten Hotels langjährig tätig, im Umgang mit erstklassigen Gästen gewandter

I. Kellner

italienisch, deutsch und französisch sprechend, mit guten Kenntnissen im Englischen, sucht Stelle per sofort. Prima Zeugnisse und Ref. zu Diensten. Gef. Angebote erbeten unter Chiffre OF 3840 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

Direktor

seit Jahren Leiter eines grösseren, erstklassigen Hotel-Unternehmens in bekanntem Sommer-Kurort sucht, gestützt auf la. Referenzen, passenden Posten

für den Winter, mit geschäftstüchtiger Frau unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. unter Chiffre DR 2156 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stütze des Prinzipals

24-jähriger, energischer und gut präsentierender Mann, gelernter Koch, Kellner und Sekretär, sowie dipl. Absolvent einer Handelsschule, mit Praxis auf allen hier angeführten Berufszweigen, deutsch, franz., u. engl. Sprachkenntnisse, sucht Stelle als Stütze des Prinzipals. Genannter ist bereit, dem Hotelier im ganzen Betriebe mitzuhelfen. Gef. Off. unter Chiffre WL 2150 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Conciierge

5 Sprachen, tüchtige Kraft, sucht sich auf den nächsten Winter zu verändern. (Event. auch Jahresstelle.) Referenzen allererster Häuser zur Verfügung. Gef. Zuschriften erbeten an A. B. Poste restante, Luzern.

Jüngere tüchtige Person

sucht Jahresstelle

in mittleres Hotel für Zimmer und Service. Eintritt 15. August. Off. unter Chiffre AF 2166 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort gesucht tüchtiges Zimmermädchen

(Schweizerin), das im Saalservice auch bewandert ist, in Zweitklasshotel im Tessin. Off. mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre MO 2167 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher geschäftstüchtige Mann

würde **angesehener Hotellersfamilie** ratend beistehen und eventuell bei Platzierung der Hypotheken und Geldbeschaffung behilflich sein? Betreffende leidet durch Missjahre an Betriebsmitteln. Gef. Offerten unter Chiffre C. E. 2153 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche bei Fr. 30000 Anz. ein nachweisbar rent. mittl.

HOTELGRUNDSTÜCK

zu kaufen. Sommer- und Wintergeschäft bevorzugt. Herren, die ihr Geschäft in wirklich gute Hände geben wollen, bitte ich ausführliche Angebote unter dem Kennwort «Vertrauen gegen Vertrauen» an Chiffre HT 2155 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

tüchtiger, erfahrener Fachmann, anfangs 40er Jahre, verheiratet, m. prima in- und ausländischen Verbindungen

sucht selbständige Leitung eines grösseren erstklassigen Hauses. Frei ab 1. Sept. Erste Referenzen. Off. unter Chiffre EH 2161 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion Stütze des Patrons od. anderen Vertrauensposten

von tüchtigem, erfahren. u. organisationsfähigem Fachmann gesucht. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre Se 2973 Z an Publicitas, Zürich.

AIDE-PATRON

(Sous Directeur) Mann, 25 J., energ. gr. schlanke Erscheinung, deutsche, französ., engl. Sprachkenntnisse, gelernter Koch, Kellner u. Sekretär. Verfügt über Organisationsfähigkeit und hat auf richtige Freude am Hotelfach. Jahresstelle wenn mögl. erwünscht. W. Meili, Mittlere-Str. 63, Basel.

Kellnerlehrling gesucht

Jüngling mit guter Schulbildung kann in erstklass. Lehre eintreten in Zürcher Hotel. Selbstgeschriebene Anmeldungen unter Chiffre XY 2141 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kellner-Lehrstelle

gesucht für 19-jährigen, gut präsentierenden Jüngling in gutes Hotel. Suchender ist gelernter Konditor. Gef. Off. erb. unter Chiffre FF 2139 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Divers

Conciierge ou maître d'hôtel, Suisse, cinq langues princip., bons certificats, cherche place à l'année ou de saison. Chiffre 48

Garderobiers (Schneiderin) sucht Stelle in erstklassigen Hotel. Offerten unter Chiffre 980

Gouvernante, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Economy und Wartenkontrolle in erstklassigen Haus. Eintritt kann sofort erfolgen. Adr.: Frieda Wittwer, Diaboldswil bei Eggwil (Bern). (74)

Heizer, 27-jährig, in ungekündigter Stelle, sucht analogen Posten in Hotel oder Sanatorium. Mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten und Reparaturen (auch mit Wäschereianlagen) bestens vertraut. Offerten gef. an J. Bockler, Sallenhotel, Rheinfelden (Basel). (65)

Heizungsmonteur, Deutscher, 21 Jahre alt, sucht Jahresstellung in grösseren Hotel oder Sanatorium als Heizer. Angebote an Rudolf Niecher, Böhlen, Tanndorf-Mühle (Sachsen). (43)

Junger Mann, treu und zuverlässig, etwas franz. Sprach- und Bureaukenntnisse, wünscht auf 1. Oktober, event. früher, Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Vertrauensstelle als Hauswart, Magaziner, Badewärter etc. erwünscht. Besorgt auch andere Arbeiten. Chiffre 52

ZIKA-OCCASION

Die in den Restaurants der ZIKA im Betrieb gestandenen

Profos-Händetrockner

sind zu stark reduzierten Preisen abzugeben.

Fr. 150-200.- (statt 360.-)

SIEMENS

Elektrizitäts-Erzeugnisse A.-G. ZÜRICH
Löwenstrasse Nr. 35

Englisch in 30 Stunden

gelingung sprechen lernt man auch interessanter und leicht-fasslicher Methode durch **brüfflichen Fernunterricht** mit Aufgaben-Korrektur. Erfolg garant. 1000 Referenz. **Spezialschule für Englisch „Rapide“** in Luzern Nr. 80 Prospekte gegen Rückporto.

Fremdenpension

für 40 Betten zu verkaufen, vort. verkaufen. In Wildhaus, schönes Kur- u. Skigebiet. Mit Mobiliar Fr. 48000. Anfragen an Postfach 14087 Buchs (St. Gallen).

Verwalter-Restaurateur

wird gesucht für den Klub und den Theatersaal der «Société genevoise des Amis de l'Instruction». D. Pflichtheft kann einges. werden bei der Bank H. Boveyron & Cie., 5, Blvd. du Théâtre, Genf.

Tennistrainer

z. Z. bei erstem Basler Club, 9 Jahre an der Riviera tätig. 4 Sprachen sprechend, **sudit Sommer- und Winternagament.** Gef. Zuschriften unter Chiffre HN 2151 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner

tüchtig, gewandt im Saal und Rest. Tadellose Garder., sprachgewandt, präsentiert aufs beste, la. Referenzen, **sudit für sofort Stelle.** Gef. Offerten unter Chiffre ET 2158 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 45 Jahre, w-leher auch servieren kann, sucht Stelle als Portier, Herzschaftsleiter oder Reisebegleiter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 58

Tapetierer, tüchtiger, selbständiger, ges. Alters, Polsterer und Dekorateur, mit sämtl. Arbeiten vertraut, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse und Referenzen. Deutsch und Französisch. Chiffre 66

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

betragt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilgung an die Expedition in Briefmarken beigelegt.

Verchromung

in dauerhaftem Hochglanz von allen Metallgegenständen

Rostfrei machen

von gebrauchten Stahlmessern garantiert scharf geschliffen, spiegelglanz poliert

nach anerkannt bewährtem Spezialverfahren

Metall-Verchromung

Aktiengesellschaft

Oerlikon

Telefon: Limmat 84-35

Inserieren bringt Gewinn!

Weinhandlung

JOS. STUDER A.-G.

Interlaken Depot und Vertretung von Jules Regnier & Co., S. A., Dijon Schröder & Schyler & Co., Bordeaux Renault & Co., Cognac Berliner Gilka-Kümmel

Direkt und ab Lager — Spezialpreislisten

Würzen Sie Ihr Ragout, Risotto, Sauce Suppe etc. mit dem garantiert reinen

SAFRAN

Marke — Bär —

Extra grosse Dosen für Hotels & Speisewirt-

schaften. Erhältlich in Kolonialwaren-

Drogerie- & Comestibleshand-

lungen. Safranmühle Bern

Rohrmöbel

von Guentli-Hüni & Cie. Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Kt. Bern) Filiale in Brugg (Aargau) Gegründet 1884. Kataloge

Kochherde

à vendre, livrable immédiatement, 15-18 places, sur long chassis. Chevrolet neuf, 6 cylindres. S'adresser sous P 487-5 L à Publicitas, Lausanne.

Car Alpin Omnibus

à vendre, livrable immédiatement, 15-18 places, sur long chassis. Chevrolet neuf, 6 cylindres. S'adresser sous P 487-5 L à Publicitas, Lausanne.



Bouchons

et tous les articles de cave

Hans Scheidegger

Fabrique de Bouchons

LAUFON

Kochherde

GEBR. KREBS OBERHOFEN Y. HUNERSEE

WANZEN



Desinfecta A.-G.

Waisenhausstrasse 2, Zürich

Telephon Selnau 23-30

Telegramme: Desinfecta

samt Brut, Schwabenkäfer, Mäuse, Ratten, Motten, Ameisen etc. vertilgt mit schriftlicher Garantie im gesamten In- und Ausland

ZIKA 1930

Auszug aus der offiziellen Prämierungsliste

I. Kategorie

(Produzenten)

Abteilung Nahrungs- und Genussmittel in festem und flüssigem Zustand

Gruppe 4.

Wurst- und Fleischwaren, Wild, Geflügel etc.

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

Colman, J. and J., Ltd., London und Norwich; Colman's D. S. F. Mustard, Colman's „Savora“ (präparierter Senf).

Haecy, Jean, Import A. G., Vertreter, Basel, Mitarbeiter-Ausweis.

Heinz, H. J. Co., Ltd., London; Tomato Ketchup, Tomato Chutney, Pickles Oliven in Gläsern, etc.

Haecy, Jean, Import A. G., Vertreter, Basel, Mitarbeiter-Ausweis.

Härlmann, Ernst, Wädenswil; Speiseöl „Ambrosia“.

Goldene Medaille:

Liebig, Company; Liebig Fleischextrakt, Oxo-Bouillon, Oxo Extrakt, Oxo Bouillon-Würfel, Corned Beef, Marke „Liebig“ und „Fray Bentes“, Ochsenzungen, Marke „Fray Bentes“.

Haecy, Jean, Import A. G., Vertreter, Basel, Mitarbeiter-Ausweis.

Fleischwaren A. G., Wallisellen; Saft-Schinken in Dosen, Nuss-Schinkli in Dosen, Zungen in Dosen, Frankfurterli in Dosen, Wienerli in Dosen, St. Galler Schübli in Dosen, Gotaer-Cervelatwurst, Göttinger Bierwurst, Mettwurst, Trüffel-Leberwurst, Mosaikrolade und Geflügelroulade.

Silberne Medaille:

Bachmann, Jules, Grossmetzgerei, Fleischkonserverfabrik, Luzern; Fleisch- und Wurstkonserven, Dosen-Saftschinken, Dosen-Ochsenzungen und Dosenwürstchen.

Märwiler Essigfabrik Märstetten A.-G., Märwil (Thurgau); Märwiler Obstessig.

Gruppe 5.

Gemüse, Obst, Früchte, Käse, Butter etc.

Goldene Medaille:

Wettstein, Gebrüder, A.-G., Zürich; diverse Schachtelkäse: wie Tilsitiner, Emmenthaler, Yoghurt, Kräuterkäse, Edelweinskäse.

Alpina-Käse A. G., Burgdorf; Emmenthaler Schachtel-Käse, Marke „Chalet“.

Gruppe 6.

Backwaren und Zuckerwaren, Kaffee, Kakao etc.

Goldene Medaille:

Kaffee Hag Aktiengesellschaft, Feldmeilen (Zürich); Caffeinfreier Kaffee.

Stiegler, A., Direktor, Mitarbeiter-Ausweis.

Weber, E. Otto, G.m.b.H., Radebeul-Dresden; Weber's Carlsbader Kaffeegewürz.

Suter, Walter, Generalvertreter, Zürich, Mitarbeiter-Ausweis.

Aktiengesellschaft Vereinigte Berner und Zürcher Chocolate-Fabriken, Lindt & Sprüngli, Kilchberg-Zürich; Schokolade.

Gruppe 7.

Wein; Spirituosen aller Art; Most; alkoholfreie Getränke; Weine, Mineralwasser, Fruchtsäfte, Limonaden; Schaum-, Champagner u. Dessertweine. (Nähere Angaben — Punktzahlen der einzelnen Produkte — sind im speziell erschienenen Weinprämierungskatalog enthalten. Derselbe kann gegen Einsendung des Rückportos beim Sekretariat der ZIKA, Talacker 34, Zürich, bezogen werden.)

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften (V. O. L. G.), Winterthur.

Deinhard & Co., Coblenz.

Berger & Cie., Langnau, Vertreter.

Successor de Heidsieck & Co., Monopole, Reims.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

Delaforce Sons & Co., Oporto.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

Gordon's dry Gin Co. Ltd., London.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

Wijnand Fockink, Amsterdam.

Henry E. Huguenin S. A., Luzern, Vertreter.

Passugger Heilquellen A. G., Passugg.

Goldene Medaille:

Mathis & Co., Basel; Champagne Strub.

Mont d'or S. A., Sion.

A. Massy, Epesses.

Henri Contesse, Cully.

J. Halbeher, Zürich.

S. A. Chianti Rufino, Brescia.

Geo G. Sandeman Sons & Co., Ltd., London, Oporto, Xeres, Madeira.

Berger & Co., Langnau, Vertreter.

Dow S. A., Oporto.

Fréd. Navazza, Genf, Vertreter.

Louis Eschenauer, Bordeaux.

Berger & Cie., Langnau, Vertreter.

Paul Joseph Bocion, Beaune.

Henry Huber & Cie., Zürich, Vertreter.

De St. Marceaux & Cie., Reims.

Berger & Cie., Langnau, Vertreter.

A. Koch Söhne, Mainz.

Henry Huber & Cie., Zürich, Vertreter.

Arnold Dettling, Brunn.

E. Luginbühl, Aarberg.

Les Fils de P. Bardinot, Bordeaux.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

Courvoisier S. A., Jarnac-Cognac.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

Jour de Frères, Bordeaux.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

Marnier-Lapostolle, Neauphle-Le-Château.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

Peter F. Heering, Copenhague.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

John Dewar & Sons Ltd., Perth & London.

Jean Haecy Import A. G., Basel, Vertreter.

John Walker and Sons Ltd., Kilmarnock.

Henry E. Huguenin S. A., Luzern, Vertreter.

Hiram Alker and Sons, Ltd., Walkerville Ontario.

Henry E. Huguenin S. A., Luzern, Vertreter.

A. C. Meukow & Cie., Cognac.

Henry E. Huguenin S. A., Luzern, Vertreter.

A. Wolfshmidt, A. G., Riga.

Henry E. Huguenin S. A., Luzern, Vertreter.

Henniez-Lithinée, Henniez (Waadt).

Silberne Medaille:

Berger & Cie., Langnau.

Cruse & Fils Frères, Bordeaux.

Fréd. Navazza, Genf, Vertreter.

Elmag, Glarus.

Mineralquelle Eglisau A. G.

Bronzene Medaille:

Bouchard Aîné et fils, Beaune.

Fréd. Navazza, Genf, Vertreter.

Hors concours:

A. Rutishauser & Co., A. G., Scherzingen (Thurgau).

L. Imesch, Siders.

Gruppe 9.

Fachliteratur, Graphik, Berufsbildung etc.

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

Friebel, Carl, Redakteur des Internat. Verbandes der Köche, Frankfurt a/M. „Die alte Küche“.

Goldene Medaille:

Union Helvetia, Luzern; Monatsschrift „Hôtel-erie“.

Union Helvetia, Luzern; Lehrbuch der Küche, 1930.

Pauli, Ernst, Küchenchef, Verfasser; Mitarbeiter-Ausweis.

Sanitas-Verlag A. G., Bern; Kochbuch in deutscher und französischer Sprache, „Das Meisterwerk der Küche“, „Les Secrets Culinaires“.

Widmer, A. und Filscher, E., Zürich; Kochbuch.

Mühlmeier, H., Frau, Zürich; Kochbuch für Heute und Morgen.

Hahn, Mary, Berlin; 4 illustrierte Kochbücher.

Schneebeli, Karl, sen., Thalwil, Menu-Buch.

Klopfenstein, Jules, Bex-les-Bains; 1 Buch „Traité du Service de Table“, französische Original-Ausgabe und 1 Buch „Der Tafeldienst“, deutsche Ausgabe.

Silberne Medaille:

Union Helvetia, Luzern; „Kleines Lehrbuch der engl. Sprache für Hotelangestellte; Frau E. Jaeggi-Winkler, Verfasserin.

Guggenbühl & Huber, Schweizer Spiegel Verlag, Zürich; Kochbuch, enthaltend Schweizer Küchenspezialitäten; ausgewählte Rezepte aus allen Kantonen von Helen Guggenbühl, Redaktorin am Schweizer Spiegel.

Bronzene Medaille:

Kochschule A. G. Celerina, in Celerina; Fischkochbuch mit Atlas der Fische in Kategorie für Hausfrauen und Töchter.

Bärtschi, Werner; Kochlehrling, Hôtel des Bergues, Genf und

Geissler, Rudolf; Kochlehrling, Hôtel des Bergues, Genf;

1 livre de Recettes de cuisine, 1 livre de Recettes de pâtisserie et 1 livre de Menus.

Gruppe 11.

Eismaschinen, Kühlanlagen;

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

Autofrigoir A. G., Zürich; automat. Kühlmaschinen „Autofrigoir“.

Goldene Medaille:

Audiffren Singrün Kältemaschinen Aktiengesellschaft, Basel; Kühlschränke, Glaceaggregat und Bierkellerkühlung.

Thum, Max, S. A., „Frimax“, Genève; armoire réfrigérante automatique pour familles et pour restaurants.

Bayar, Gebrüder, Luzern; Kühl- und Gefrieranlagen; elektrisch vollautomatische Kühlschränke, Kühlvittrinen, Kühlräume.

Kelvinator, A. G., Zürich; elektr. gekühlte Schaukasten, Glacefabrikation und Konservierungsmaschine, elektr. gekühlter Schrank für Lebensmittel.

Gruppe 12a.

Gas:

Öfen, Kochherde, Heizungsanlagen etc.

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

A. G. der Ofenfabrik Sursee, Sursee; Pressluft-Gasherde „Pharos“, Niederdruck-Gasherde für Restaurants und Familie, Back- und Patisserie-öfen.

Junker & Ruh A. G., Karlsruhe i/B.; Gasherde für die Haushaltküche, D.R.P. und A.P. mit Doppelsparbrennern D.R.P. und A.P. und tropfenförmigen Schwenkbrennern im Brat- und Backofen D.R.P. und A.P. Grossgasherde für Niederdruck- und Pressluftgas D.R.P. und A.P.

Senkingwerk A. G., Hildesheim; Gasherde, Pressgas, Kessel, Wäschereimaschinen, Kaffeefeldapparat, Metzgerei-Apparate und Kessel, etc.

Goldene Medaille:

Still & Sons, W. M. Ltd., London; (Arda S. A., Ayt. gén. à Lausanne) Installation de machines automat. Still pour la production de l'eau bouillante, faire le café, cuire le lait, les œufs, faire le chocolat.

Gruppe 12b.

Elektr. Öfen, Kochherde und Heizungsanlagen etc.

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

Bachmann & Kleiner, Aktiengesellschaft, Oerlikon; elektrotechnische Grossküchenapparate. „Therma“, Fabrik für elektrische Heizung A. G., Schwanden-Glarus; elektrische Grossküchenapparate für Hotels, Restaurants, Anstalten usw., Familienkochherde, Boiler, Haushalt-Kleinapparate.

Goldene Medaille:

Fabrik elektr. Öfen und Kochherde Sursee in Sursee; elektr. Grossküchenherd, Herde für Restaurationsküchen und Familien, Back- und Patisserieöfen, Wand- und Stehboiler.

Salvis A. G., Luzern; elektr. Glühgrill-Salamander, elektr. Patisserieöfen, elektr. Hotelherd mit eingebautem Niederspannungsrost und elektr. Wärmeschrank.

Electro Lux A. G., Filiale der Stadt Zürich, Abteilung Staubsauger und Blocher; Reinigungs- und Hygiene-Apparat Electrolux und Electrolux-Dreischeiben-Blocher.

Zettler, Alois, elektrotechn. Fabrik G.m.b.H., München; Ruf-Signal- und Fernzeigeeinrichtungen für Hotels, Gaststätten und ähnliche Betriebe.

Silberne Medaille:

Hoover-Apparate Aktiengesellschaft, Zürich; Teppichklopfaschinen.

Gruppe 13.

Bäckerei- und Konditorei-Maschinen. Kellerartikel etc.

Goldene Medaille:

Fürst & Co., Zürich; „Regina“ Universal Siphon-Limonade- und Mineralwasserapparat.

Lips, Jakob, Maschinenfabrik, Urdorf; Misch- und Knetmaschinen, „Universal“ verschiedener Grosse, einfache und doppelte Schneeschlag- und Massenrührmaschine „Superior“, Reibmaschinen für Mandeln, etc., „Ideal“ mit zwei Walzen, Universal-Reib- und Schneidmaschine „Famos“ mit Scheiben.

Gruppe 16.

Kücheneinrichtungen etc.

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

A. G. Van Berkel's Patent & Co., Zürich; Universal-Küchenmaschinen, Fleischschneidemaschinen für warmes und kaltes Fleisch, wie Braten, Bindenfleisch, Aufschnitt usw.

Goldene Medaille:

Séquin-Dormann, E., Zürich; „Sedo“-Syphon-selbstfüller.

Apparate- und Maschinenfabrik Uster, vorm. Zellweger A. G., Uster; Elektromotor-Kaffeemühle „Perli“.

Keller, Gebrüder, Olten; komplette Kaffee- und Teezubereitungsanlage WEGA.

Watt S. A., Pavia, Italien; Kaffeemaschinen „Eterna“, Syphonapparate, Frappée-Maschinen „Mixer“ etc.

Fretz & Co., Palazzo Lugano, Vertreter; Mitarbeiter-Ausweis.

Hofmann, Albert, Zürich; Universal-Küchenmaschinen mit aufsteckbaren Zusatzapparaten.

Grüter-Suter, Söhne, A., Luzern; Maschinen-einrichtung mit eingebauter Transmission und Elektro-Motor eigener Konstruktion.

Vasa A. G., Zürich, Vertreter; Mitarbeiter-Ausweis.

Gruppe 18.

Bureau-Einrichtungen.

Goldene Medaille:

Union-Kassenfabrik A. G., Zürich; Einschiebetürschränke und Stahlmöbel, Kassenschrank mit Safesbau.

A. G., Van Berkel's Patent & Co., Zürich; Präzisionswaagen.

Gruppe 19.

Gemüse-, Obst- und Geflügelzucht-Apparate, etc.

Goldene Medaille:

Bianchi, G., Comestibles, Zürich; Meerwasser-regenerationspumpe „Neptunus“.

Gruppe 21.

Nutzbarmachung der Wasser etc.

Goldene Medaille:

Electro Lux A. G., Abteilung Wasserenthärtungs-Apparate, Zürich; Wasserenthärtungsapparate oder Electrolux-Filter.

Gruppe 23.

Keramik, Glaswaren.

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

Porzellanfabrik Langenthal A. G., Langenthal; Hotelporzellan.

Gruppe 24.

Tafelgeräte.

Goldene Medaille:

Berndorfer Krupp Metall-Werk, Aktiengesellschaft, Luzern; versilberte Bestecke und Tafelgeräte aus prima silberweisem, zähhartem Alpaca.

S. A. d'Orfèverrie Christofle, Pesex-Neuchâtel; schwervergilberte Bestecke und Tafelgeräte für den Hotelgebrauch, sowie Speisewagen.

Gruppe 25.

Geschirrwaschmaschinen, Waschmaschinen etc.

Grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille:

Schulthess, Ad. & Co., Wäschereimaschinenfabrik, Zürich; „Lavator“ Wasch- und Spülmaschinen, Ausschwingmaschinen, Glättmaschinen. Gröbli, E. Ingr., Prokurist, Zürich; Mitarbeiter-Ausweis.

Leopold, Fritz & Co., A. G., Thun und Zürich; die Crescent-Acme-Patentanlage, Syst. Keller, zum Abwaschen, Desinfizieren, Trocknen des Essgeschirrs.

Keller, G., Erfinder der Acme-Maschinen, Clavadel, Mitarbeiter-Ausweis.

Senkingwerk A. G., Hildesheim b. Hannover; Wäschereimaschinen für Gas, Elektrizität und Kohlen, Zentrifugen und Plättmaschinen etc.

Goldene Medaille:

Ziegler, A., Desinfektionsfabrik, Zürich; Nachtscheinlagen „Hygiene“, „Wundererle“, Bodenwische „Ziegler“, „Vinx“, „Ozonator“, Automat, Airozon, Parafaccol etc.

Martin K., Spezialfabrik f. Geschirrspülmaschinen, Offenburg i. B.; Geschirrspülmaschinen verschiedener Grösse.

Krefft, W., A. G., Gevelsberg i. W.; Geschirrautomaten.

Kienast & Lange, Wäschereimaschinenfabrik, Zürich und Bonstetten; Waschmaschinen, Wäsche-Zentrifugen, Glättmaschinen.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen; Bodenreinigungsmaschine „Universal“.

Silberne Medaille:

Küchenmaschinen & Apparate Aktiengesellschaft, Zürich; Essgeschirrspülmaschine „Primette“.

Diebold & Co., S. A. à Nancy; machine à laver de 6 ks. chauffeage électrique, machine à laver de 6 ks. chauffeage au gaz, 1 machine à laver de 10 ks. chauffeage au gaz, 1 machine à laver de 20 ks. chauffeage au gaz, 1 essoreuse.

Literatur

Der Hotelbau von heute im In- und Ausland. Organisation, Technik und Gestaltung des modernen Hotelbaus. Mit 193 Abbildungen. (Die Bauaufgaben der Gegenwart Band I). Quart. Kartografiert RM. 13.50. Verfasser Dr. Ing. Fritz Kunz — Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart. — Zu beziehen durch das Zentralbüro S.H.V., Äschengraben 35, Basel. — Das Buch stellt ein gediegenes Lehr- und Orientierungswerk sowohl für den Architekten wie den praktischen Hotelfachmann dar. — Entsprechend den Fortschritten der Bautechnik, den gesteigerten hygienischen Ansprüchen und den Forderungen des Reisenden nach allen modernen Bequemlichkeiten hat der Hotelbau nach der Stagnation in der Kriegszeit sich vor gewaltigen Aufgaben gesehen. Überall sind zeitgemässe Neubauten im Entstehen, und im Wettbewerb mit ihnen muss fast jedes ältere Haus gründlichen Erneuerungen unterzogen werden. Für beide Zwecke, für Neubau und Ausbau, gibt der sachkundige Verfasser des vorliegenden Werkes einen gründlichen Querschnitt durch den heutigen Stand. Er gibt Anhaltspunkte für Rentabilitätsberechnungen und Vorschläge, und bietet gleichzeitig mit vielem unbekanntem statistischem Material Unterlagen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Das Buch weist ferner die neuesten Konstruktionen für den Hotelbau und alle seine Einzelheiten nach und geht in breitem Umfang auch auf die formale Ausgestaltung der Säle, der Zimmer und der Nebenräume ein. Alle Lösungsvorschläge sind mit reichlichem Bildmaterial aus dem In- und Ausland belegt. — Das wertvolle Buch darf jedem Hotelier, der sich mit Bauabsichten trägt, zu Studium und Orientierung bestens empfohlen werden.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen (abw.)

A. Matti

Ch. Magne

M'CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOTS
WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

Automatische Telephonanlagen

Lichtsignalanlagen

System Autophon

(Auszug aus den Referenzlisten: Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser.)

Schweiz:

Affoltern a. A.
Altstätten (St. Gallen)
Arosa

Basel

Bauma (Zürich)
Bern

Breitenbach
Château d'Oex
Davos
Flims (Waldhaus)
Genf
Glion s. Montreux
Klosters
Klosters-Dörfl
Lausanne

Leysin

Lugano

Luzern
Männedorf
Montana

Montreux

Olten
Orselina
Rheinfelden

Samaden
Sitten
Solothurn

Staad b. Rorschach
Vevey

Wengen

Zermatt

Zürich

Bezirksspital Affoltern a. A.
Krankenhaus
Hotel des Alpes
Hotel Excelsior (im Bau)
Hilfsspital
Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt
Krankenhaus Bauma
Hotel Bubenberg
Stadt. Krankenanstalt Tiefenau
Bezirksspital Dorneck-Thierstein
Hôtel-Pension Rosat (im Bau)
Krankenhaus Davos
Hotel Adula
Hôtel Beau-Séjour (im Bau)
Hôtel Right-Vaudois
Hôtel Vereina
Pension Marugg (im Bau)
Hôtel Beau-Séjour
Hôtel Mont-Fleuri
Clinique du Chamossaire
Clinique «Les Frères»
Clinique-Manufacture-Internationale
Sanatorium Belvédère (im Bau)
Hôtel Eden au Lac
Ospedale Civico
Hôtel Beau-Rivage
Kreissp. Mannedorf
Hôtel Atlanta (im Bau)
Carlton Hotel
Hotel Bristol
Hotel Royal (im Bau)
«LA MOUBRA» Chirurg. Klinik
Sanatorium Bella Lui
Sanatorium Stephani
Grand Hôtel Montreux-Palace & Cygne
Hôtel du Parc
Hôtel Suisse & Majestic
Kantonsspital
Kurhaus Victoria
Hotel Solbad z. Ochsen
Hotel Storch (im Bau)
Hotel Bernina
Hôtel de la Paix
Bürgerspital Solothurn
Heil- und Pflegeanstalt Rosegg
Hotel Krone
Hotel Metropol (im Bau)
Schloss Wartegg (im Bau)
Hospice du Samaritain
Hôtel de la Gare
Grand Hôtel de Vevey & Palace Hôtel
Grand Hôtel Belvédère A. G.
Park-Hôtel Beausite
Hôtel Mont Cervin
Villa Margherita
Hôtels Seiler
Hotel Schweizerhof
Appartement-House
Hotel Habis-Royal (im Bau)
Hotel National-Schweizerhof & Terminus
Hotel Simplon-Monopol
Irrenheilanstalt Burghölzli
Krankenhaus Bethanienheim
Stadthof, Brünig & Posthotel

Ausland:

Assuan (Aegypten)
St. Jean-de-Luz
(Biarritz)
Cairo

Cernobbio (Como)
London
Luxor (Oberägypten)
Paris

Shanghai
Trieste

Cataract Hotel (im Bau)
Hôtel Edouard VII

Shepherd's Hotel
The Continental-Savoy Hotel
Grand Hôtel Villa d'Este
The Ritz Hotel Ltd.
Winter-Palace Hotel (im Bau)
The Ritz Hotel Ltd.
Grand Hôtel
Hôtel Astoria
Hôtel Baltimore
Hôtel California
Hôtel Imperator
Hôtel Maurice
Hôtel Royal Mon-Seuil
Cathay Hotel
Hotel Savoia

Autophon A.-G.

Erste Schweizerische Spezialfabrik
für automatische Telephonie
und Lichtsignalanlagen
Solothurn

Cuisinier-Pâtissier

Suisse français, désire place
apprenti dans hôtel ou grand
restaurant. Off. à M. Tréger,
Rue Neuve 12, la Chaux-de-
Fonds.

14jähr. kräft. Junge m. engl.
Sprachkenntn., gewandt u.
fleissig, sucht Stelle als

Kochlehrling

Angeb. an Heigl, Feldkirchen
bei München (Bayern).

Suche einen Posten als

Tennistrainer

auf Juli u. August. Off. an
Cerny, Prague Vile, Cechova 16.

Chef de cuisine

guter Regimier, 34 Jahre,
ledig, sprachen- und entre-
nemskundig. Abschl. eines
9 monatigen Hotelfachkur-
ses, tüchtiger Mitarbeiter,
sucht Engagement

Frei ab 1. Sept. Möglichst
Dauerstelle. Bei Zufrieden-
heit auch Beteiligung. Gefl.
Off. unter Chiffre H 2154
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid.
Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30
für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzel-
zimmer mit fließ. Kalt- und Warmwasser und Zen-
tralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 6, Nicol Road, London N. W. 10.

Langjähriger Küchenchef, welcher bereits während
sechs Jahren die wirtschaftliche Leitung einer grösseren
Kuranstalt u. während acht Jahren grossen Restaurations-
betrieb mit bestem Erfolg inne hatte, sucht Stelle als

Warenkontrollleur

oder ähnlichen Vertrauensposten in Grosshotel oder
Anstalt auf Herbst oder Frühjahr. Zeugnisse und Ref.
zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre DO 2116 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

bekannte tüchtige Kraft, Anfang 40er J.
langjähriger Leiter grosser in- u. aus-
ländischer Hotelbetriebe,
sucht selbständige Dauerposition
in grossem Hotelunternehmen. Gefl.
Offerten unter Chiffre RP 2129 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensposten
Von erstklassigem Nervensanatorium (60-70 Personen)
wird nach Übereinkunft

Generalgouvernante

gesucht als Stütze der Hausfrau und zwar in dauernder
Stellung. Selbständige Besorgung der Ressorts Wäscherei,
Lingerie, Zimmer u. Office. Gewünscht wird gebildete,
tüchtige, zuverlässige und gewandte (Hotelfach) Person
gesetzten Alters. Offerten unter Chiffre SH 2942 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Ecole internationale gégr. 1900
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Stu-
dium der englischen Sprache in drei Monaten für
Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und
Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste
Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Directeur-Gérant est cherché

pour nouveau restaurant actuellement
en construction à Neuchâtel. Entrée
en fonctions septembre 1930. Adresser
offres avec références et prétentions à
l'Etude des notaires Petitpierre & Hotz
à Neuchâtel.

Direktor

tüchtiger, erfahrener Fachmann, langjähriger
Leiter Haus ersten Ranges, mit fach- u. sprach-
kundiger Frau sucht Stellung. Gefl. Ang. erb.
unter Chiffre HR 2105 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Bureau - Lehrstelle

für intelligenten Jüngling in Jahresbetrieb oder
Sanatorium. Off. erbeten unter Chiffre LA 2100
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Musiker-Vermittlung.

Der Schweizer Musiker-Verband (S. M. V.), Sitz in Basel, vermittelt im
Einvernehmen und in Verbindung mit dem S. H. V., kostenlos

Musiker und Orchester

aus dem In- und Auslande. (Direkte Beziehungen zu allen europäischen
Musikerverbänden.)

Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des S. M. V., Binningen/Basel

Chef de cuisine

est demandé à l'Ecole Hôtelière à Cour-
Lausanne comme aide du professeur actuel.

Entrée le 1er septembre. Adresser les
offres avec références et prétentions
de salaire au Président de la Com-
mission scolaire,

Monsieur Ch. Fr. Buttiaz, Hôtel Alexandra,
Lausanne.

GESUCHT

SAALTOCHTER

per sofort für Hotel selbständige

Allein-Zimmermädchen

selbständig, mit Mittagsservice im
Garten. Offerten mit Photo, Alter,
Zeugniszeugen u. Sprachen an Strand-
badhotel du Lac, Spiez.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen
Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel-
und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie
Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse.
Man verlange Prospekte H von 120 k
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Gesucht
zum baldigen
Eintritt eine

GLÄTTERIN

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien
an die Dir. Kurhaus Weissbad (App.)

Chef de Réception Stütze des Patrons

Schweizer, mit Auslandspraxis, im Fach durch-
aus bewandert, 3 Sprachen in Wort und Schrift
perfekt, sucht auf anfangs Oktober Jahresstelle.
Prima Referenzen zu Diensten. Offerten unter
Chiffre RD 2040 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

JUNGER MANN

absolut vertrauenswürdig, sucht
auf Herbst oder nach Übereinkunft Anstellung
als Kontrolleur in Gross-Restaurant oder als
Portier in Sanatorium, Spital oder Kurhaus.
Ist vertraut mit Bureauarbeiten, guter Maschinenschreiber
und verfügt über schöne Handschrift. Dauerstellung
bevorzugt. Gefl. Zuschriften erbeten unter Chiffre
OL 2146 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bei Hotels und Anstalten eingeführt

Vertreter gesucht

zur Mitnahme eines erstklassigen Ge-
nussmittels. Hoher Verdienst, kleine
Muster. Offerten mit Angabe des Reise-
gebietes unter OF 3815 Z an Orell Füssli-
Annonces, Zürich, Zürcherhof.

Maître d'hôtel est cherché

par hôtel de 100 lits au Tessin. Entrée
août 1930. Place stable. Langues néces-
saires: Italien, français, allemand et
anglais. Faire offres avec copies des cer-
tificats, photo et références sous chif-
fre DH 2144 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zwei westdeutsche Malermeister, 24 jährig
(Fachschulbildung) suchen in Hotel oder ähn-
lichem Betriebe Stellung als

Hausmaler

einzelnen oder auch zusammen. Beide z. Z. in der
Schweiz tätig. Gehaltsansprüche nach Überein-
kunft. Gefl. Angebote erb. unter Chiffre PR 2137
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cam-
bridge, Danbury, POLKSTONE, Angles, re-
çoit dans son home un nombre limité de jeunes
gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

la langue anglaise

Situation idéale, Sports, bains de mer, excursions.
Recommandé chaleureusement par des hôteliers
suisses. 1/2 heure du continent.

Metzwerk eingerichtet und fertig an seiner Stelle das beste Fleisch in der ganzen Schweiz.

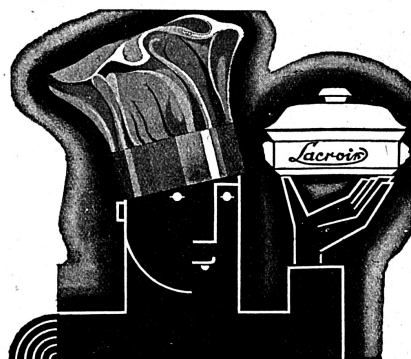
Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz.
Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF

Wurstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Sehnau 77.40

S.R.N. 3.7.30



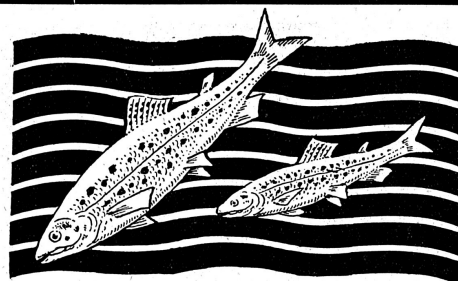
LACROIX SPEZIALITÄTEN:

getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN
in Blocks und Dosen

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE
und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen
GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK
Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

Preisliste auf Wunsch kostenfrei



Portions-Forellen

Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen. Wir bedienen Sie mit einer haltbaren, wirklich feinschmeckenden Qualitäts-Forelle von kleinster bis grösster Menge, lebende oder geschlachtete, völlig küchenfertig gerichtete, garantiert «Blau» werdend. - Wir stehen gerne zu Ihren werten Diensten.

A. Gropp & Co., Forellenzucht, Brunnen
Telephon 80 Telegr.-Adr. Forellenzucht Schwyz

Für jedes Hotel ist die Delheizung von Reinhardt ideal. Sofortige Temperaturanpassung bei jeder Witterung. Kein Geräusch. Kein Rauch. Kein Staub. Kein Geruch. Kein Geräusch. Hygienischer Betrieb. Nur Vorzüge. Keine Nachteile.

BREVO

A.-G. FÜR EXPLOSIONS- u. FEUERSCHUTZ
HORGEN-ZÜRICH

VERTRETERBESUCH, OFFERTEN, RENTABILITÄTS-BERECHNUNGEN UNVERBINDLICH.

Wir empfehlen für die

SOMMERSAISON 1930

Anhängeadressen	Fischpapiere	Papierkörbe
Aufklebadressen	Fremdenbücher	Papierservietten
Ankunftsscheine	Geschirrdeckchen	Picknickbeutel
Bonsbücher	Hotellbücher	Tortpapiere
Bureauartikel	Hoteltinte	Trinkhalme
Bureaumöbel	Klosettpapiere	Weinkarten
Cotillonartikel	Kellneripapierblos	Zahnstocher etc.

ferner liefern wir zu vorteilhaften Preisen gediegene und moderne Drucksachen aller Art. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Bei Bedarf senden wir Ihnen gerne kostenlos unsern Katalog über Spezialartikel für Hotels und Restaurants

KAISER & Co. A. G. BERN

Hotel-Bedarf

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN u. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

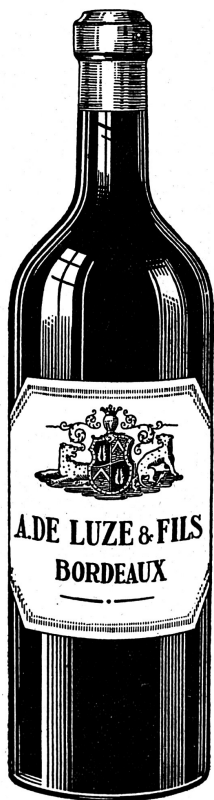
Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesäugter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

Weber-Tennisplätze

führend in Qualität, minimster Unterhalt. Neues, patentiertes Spezialverfahren mit lichtechter roter oder grüner Abfärbung. Im Winter Eisbahn.

Bruno Weber & Sohn - Basel

Tennisbaugeschäft, Telephon Safran 20.31



Bordeaux-Weine
Marke
A. DE LUZE & FILS
VOSS & C^o, ZÜRICH 5
GENERALVERTRETUNG

Poensgen



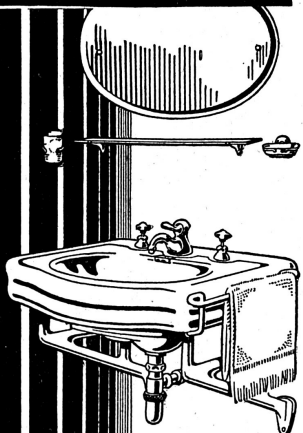
Wäscherei im Hotel „Glockenhof“ Zürich
Bureau und Werkstätte für die Schweiz:
Alb. Surber Ing.-Büro Zürich-Wollish. Gebr. Poensgen A.G.
Seestr. 291 + Tel. 54.368 Düsseldorf-Rath + Gebr. 1847

Wäscherei

Maschinen u. Anlagen sind
+neuest. Konstruktion+
anspruchlos in der
Wartung + passen sich
allen vorkommenden
Verhältnissen an +

Ausführliche auf jeden Sonderfall abgestimmte Kostenvorschläge u. interessante, erläuternde Druckschriften halten wir zu Ihrer Verfügung. Erstklassige Referenzen.

TROESCH'S
Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH



Unerreicht in Eleganz und Qualität.

TROESCH & C^o, A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

NATIONAL



REGISTRIER KASSEN

1. Grosse Auswahl neuester Modelle
2. Zuverlässige, billige Occasions-Kassen
3. Zweckmässige Mechanisierung grosser und kleiner Betriebe
4. Individuelle, fachmännische Beratung

NATIONAL REGISTRIERKASSEN - GESELLSCHAFT

Amsthauser III ZÜRICH 1 Werdmühlstrasse 10

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“



Ein Meisterkoch

weiss, dass er seinen Ruhm zum grossen Teil dem verwendeten Material zu verdanken hat. Er braucht nur feine, edle Speisefette, denn diese sind es vor allem, die den Geschmack seiner Gerichte in vollkommener Weise zur Geltung bringen. Dabei wird das Kochen erst noch sparsamer. Lernen Sie von Meistern des Faches und kochen Sie mit oben angeführten Speisefetten!

ALLEINIGE
FABRIKANTEN

POPP & Cie BASEL 2

An der

Zika in Zürich

wurden unsere Produkte mit der

goldenen Medaille

ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung ist neuerdings ein Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Qualitäten! Seit dem Jahre 1914 haben wir an 6 Ausstellungen teilgenommen und 6 goldene Medaillen erzielt!

Véron & Cie. Conservenfabrik, Bern



wird als das

Feinste in Speiseölen

anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weisse man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalabgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

Ihre Gäste

sollen sich in Ihrem Hause wohl fühlen — das ist sicher Ihr Wunsch. Sie als erfahrener Hotelier wissen: Behagliche Zimmer, aufmerksame Bedienung und gute Küche — diese 3 Dinge werden am meisten geschätzt und stellen Ihre Besucher zufrieden. Das ist für Sie die beste Empfehlung.

Ihre Küche

gut zu beliefern — das ist unser Ziel! Wir sind Ihnen gerne beim Einkauf und bei der Auswahl behilflich, denn wir verfügen über grosse Erfahrungen speziell für den Hotel-Dienst. Als grösste Firma in Europa in unserer Branche beliefern wir viele Hotels im In- und Ausland, wir geniessen das Vertrauen der grossen Luxus-Hotels in Aegypten, sind Lieferant vieler führender Dampfer-Linien («Bremen») und zeigen auch Ihnen gerne, wie vorteilhaft unsere Preise sind. Nie aber verkaufen wir billig auf Kosten der Qualität. Zuverlässiger Express-Dienst.

Christen & Co.
BASEL-Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles



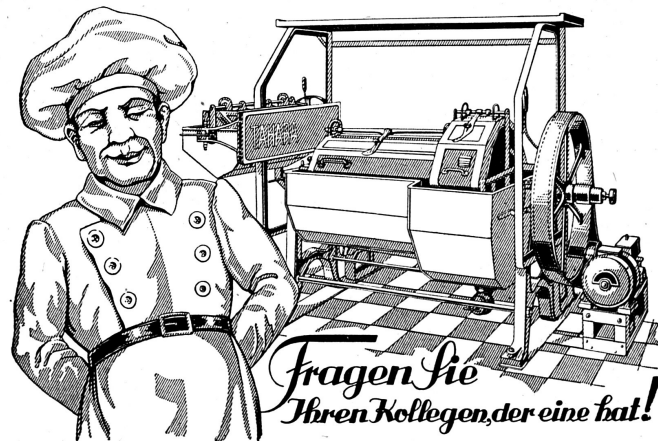
Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich im Zeltalter des Sportes und der gediegenen Zimmer-Ausstattung. Daunen- u. Wollsteppdecken jeden Genres, auch in licht- und waschechten Geweben, liefert prompt die „UNIVERSAL“-STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig



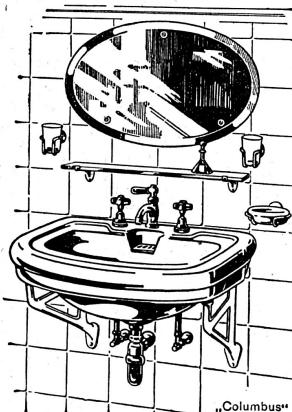
Kombinierte
Silberpolier-Anlage **TAHARA** Patent Wenger
A.-G. WENGER & CO.-DELEMONT.



Fragen Sie
Ihren Kollegen, der eine hat!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

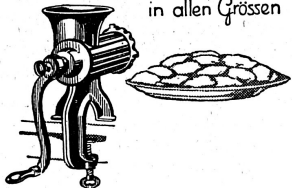
Votre hôtel sera toujours au complet

les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Fleisch- Hackmaschinen

in allen Grössen



in bestbewährten Systemen für Hand- oder Kraftbetrieb, sowie direkt gekuppeltem Elektromotor nur im Spezialhaus

BIELMANN
& Co.
AKTIENGESELLSCHAFT
LUZERN
Geschäftsgründung 1829

Tafelkunsthonig

„Woirowe exquisit“
für den sorgfältigen Frühstückstisch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten
C. Münzenmeier, Woirowerwerke, Pfäfers
(Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!

RIVINIUS
H. RIVINIUS & CO ZUERICH

